

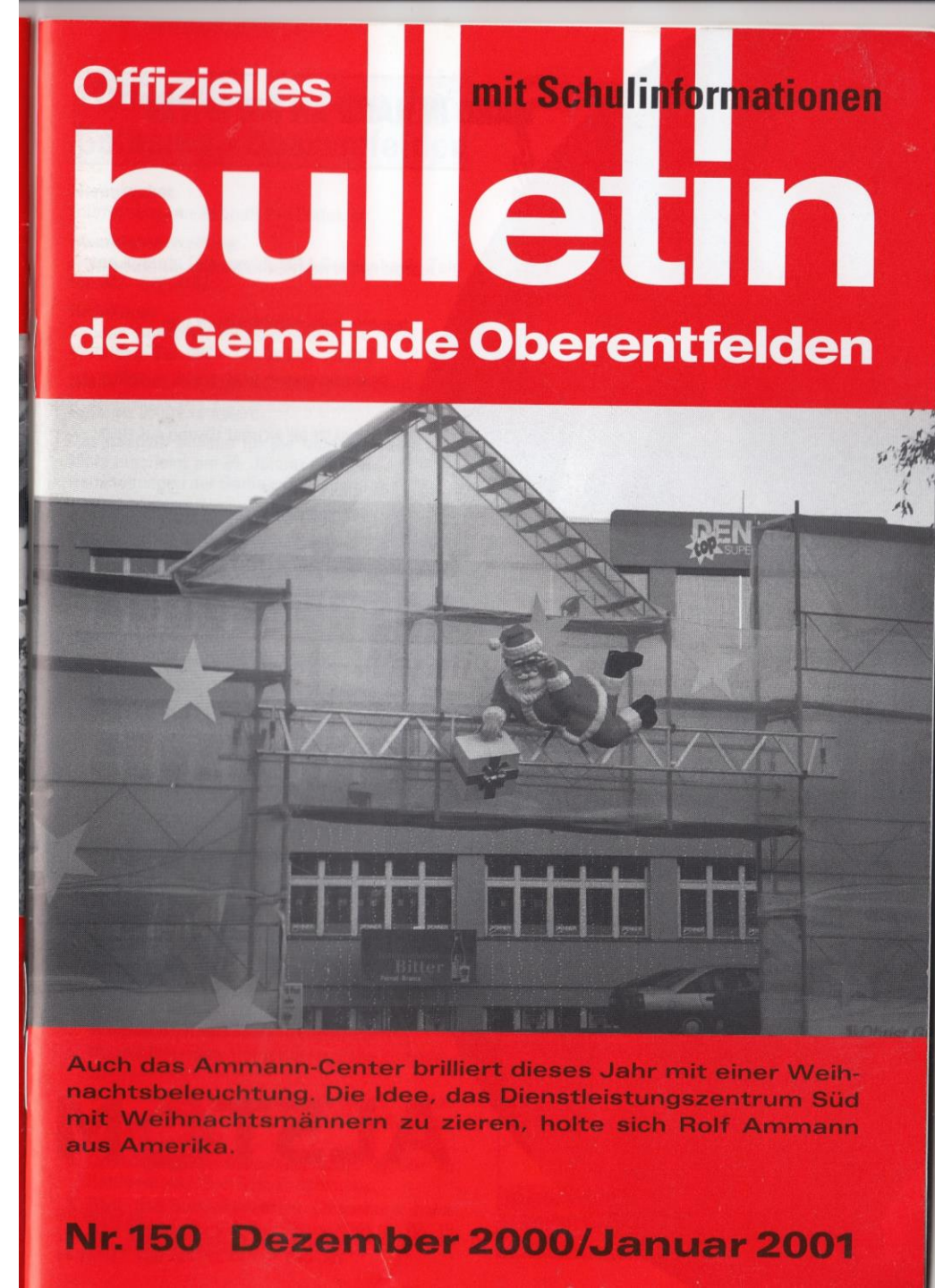
Dez 2000-April 2003

Heft 150-170

150: Dez. 00/Jan. 2001

Veranstaltungen

Eigene Folie



150: Veranstaltungen

- **Veranstaltungen (dazu weitere)**

- Rechtsauskunft
- Freizeitwerkstatt
- Let's Bez Veranstaltungen
- Natur- und Vogelschutzverein
- Bergluft: Klauswanderung - Bärzeliswanderung
- Pro Endiveld: Adventskonzert

Dezember

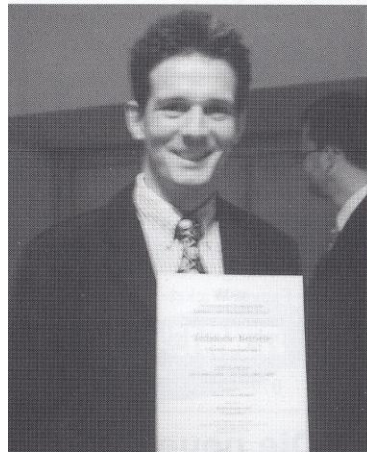
Erwachsenenbildung
SATUS-Abendunterhaltung
Fraue-Morge
Gebetsnacht
STV: 'Ski-Fit'
Ortsbürgergemeindeversammlung
Obst- und Gartenbauverein:
Claushock
Adventskonzert
Philatelistenverein Suhrenthal
Offener Frauenkreis: Adventsfeier
Altersnachmittag
Waldweihnacht CEVI
Kirche: Weihnachtsgottesdienste

Januar

Altersnachmittag: Theater 'Lifting'
Allianzwoche
STV: 'Ski-Fit'

150 Rückblicke

Rückblicke im Bild



Am 1. November wurden im Hotel Bären, Suhr, weitere sieben Gemeindewerke aus dem Kanton Aargau ISO-zertifiziert. Im Rahmen einer kleinen Feier kamen neben der Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Gemeinden Aarburg und Oftringen auch die Technischen Betriebe von Suhr und Oberentfelden dazu. Diese Auszeichnung erhielten auch die Gemeinden Birmenstorf, Windisch und Würenlos. Freude herrschte natürlich bei Markus Bircher, Leiter der Technischen Betriebe unserer Gemeinde. Den Entschluss, eine ISO-Zertifizierung anzustreben, sei im Sinne einer Stromliberalisierung erfolgt, war an diesem Abend vom Ressort zuständigen Gemeinderat Bernhard Bürki zu vernehmen.



Kundennähe pur war jüngst bei der Raiffeisenbank zu erleben, wo sich Bankleiter Christoph Wilhelm selbst an den Marronistand stellte, um den Raiffeisenkunden und Passanten eine Tüte heisser Marronis zu überreichen. Mit diesem Anlass wurde auch gleichzeitig die neue Weihnachtsdekoration, nämlich ein Weihnachtsmann im Mond, gefeiert. Ein Weihnachtsmann ziert auch die Fassade der Apotheke Wieland, und wie auf der Titelseite bereits vermerkt, das Ammann-Center.



Die Redaktion und Inseratverwaltung des Bulletins dankt allen Inserentinnen und Inserenten für das ihr entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr. Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Jahr.

Yvonne Bütikofer und Anton Kyburz



Die Feldenkrais-Methode – viele haben schon davon gehört – doch was ist Feldenkrais, und was bewirkt diese Behandlung? Ein Besuch bei Feldenkrais-Lehrerin Käthi Onigkeit-Zürcher, Pappelweg 18, vermittelte einen kleinen Einblick in diese eigentlich so einfache aber wirksame Methode. Diese Körperarbeit, die aussehen mag wie «sanfte Gymnastik» versteht sich nicht als Therapieform, sondern als ein Umlernen. Im Gruppenunterricht (Bewusstheit durch Bewegung oder ATM) werden sorgfältig zusammengestellte Bewegungsabläufe verbal vermittelt und mit grosser Achtsamkeit erfahren. Überflüssige Spannungen und eingefahrene (Bewegungs)-Muster werden schrittweise erkannt oder abgebaut. Schmerzen können dadurch verschwinden, dass Bewegungen nicht mehr gewohnheitsmässig sondern vielseitiger und ökonomischer ausgeführt werden. Unser Nervensystem übernimmt angenehme harmonische Handlungsweisen fast automatisch, wenn wir dies zulassen. Sie nehmen ihr Lernen selbst in die Hand und bestimmen auch, wie intensiv Sie auf Neues eingehen wollen. Manches wird im Alltag müheloser und spielerisch.

Anfangs April sollte voraussichtlich die reformierte Kirche der Bevölkerung wieder offen stehen. Vieles hat sich während der Renovation schon getan. Kürzlich konnten die Kugel für die Urmspitze und der Hahn die Werkstatt von Malermeister Peter Furter verlassen. In präziser Einarbeit vergoldete Furter jedoch nicht nur Kugel und Hahn, im gleichen Zug werden auch Ahlen, Kranz und Zifferblatt der Kirchenglocke bearbeitet. Seit der letzten Kirchenrenovation, war von Furter zu vernehmen, sei auch daran nichts mehr gemacht worden. Fingerspitzengefühl, Achtsamkeit und Geduld ist bei dieser Arbeit gefragt, dieser Eindruck entsteht jedenfalls, wenn man den Fachmann eine Weile bei der Arbeit beobachtet. So wird Blatt für Blatt 23 Karat eingoldet sorgfältig aufgeklebt.

150: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Neuer Forstwart

Roger Steiner hat seine Stelle als Forstwart bei der Ortsbürgergemeinde Oberentfelden Ende Oktober aufgegeben. Er wechselt in einen privaten Forstbetrieb. Weil noch lange nicht alle

Lothar-Schäden beseitigt sind, verpflichtet der Gemeinderat mit einem befristeten Anstellungsverhältnis Andreas Oehrli aus Unterkulm als neuen Forstwart.

Beförderungen in der Oberentfelder Feuerwehr

Auf Antrag der Feuerwehrkommission nahm der Gemeinderat per 1. Januar 2001 im Feuerwehrcorps folgende Beförderungen vor: André

Dössegger zum Oberleutnant, Hansjörg Kummer zum Wachtmeister und Leo Kleinstein zum Korporal.

Rücktritt aus der Feuerwehrkommission

Herbert Wiederkehr, Juraweg 13, gibt auf Ende Jahr seinen Rücktritt aus der Feuerwehrkommission bekannt, in der er während neun

Jahren als Aktuar wirkte. Der Gemeinderat dankt ihm für die geleisteten guten Dienste.

10'000 Franken für die Glückskette

Der Gemeinderat Oberentfelden hat beschlossen, den gesamten für Nothilfemassnahmen zur Verfügung stehenden Budgetkredit von

10'000 Franken der Glückskette für die Unwetterschäden in der Südschweiz zur Verfügung zu stellen.

Ortsbürgergemeindeversammlung am 5. Dezember

Als Hauptgeschäft werden die Ortsbürgerinnen und -bürger an ihrer Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2000 im Gemeindehaus über den Vertrag zu befinden haben, mit dem die Bewirtschaftung des Gemeindewaldes der Einwohnergemeinde übertragen wird. Nach

der Versammlung spielen die Entfelder Theater-Senioren das Stück «Willkommen an Bord». Auch Nicht-Ortsbürger sind eingeladen, der Versammlung und der Theateraufführung als Gäste beizuwohnen.

Internet-Auftritt verstärkt

In einer Partnerschaft mit der AZ Online Publishing ist die Gemeinde Oberentfelden seit Mai 1998 im Internet präsent. Im Hinblick auf die Einwohnergemeindeversammlung vom 29. November wurde dieser Auftritt verstärkt. Unter www.oberentfelden.ch (Gemeinde-Infos/Ortsplanung

bzw. Finanzen) sind die Bau- und Nutzungsordnung, der Bauzonenplan, der Kulturlandplan und das Budget 2001 abrufbar. Alle Mitarbeitenden der Verwaltung verfügen über eine persönliche E-Mail-Adresse. Die allgemeine Adresse für E-Mails lautet: gemeinde@oberentfelden.ch.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten Dieter und Ruth Derendinger, Gerbegasse 11, für einen Wohnhausanbau; Robert und Vreni Hochuli, Badhüsliweg 6, für eine Balkonverglasung; Bruno Suter, Unterentfelden, für eine Innenrenovation und zwei Dachflächenfenster an der Holzstrasse 62; Mariano Masiello, Weidenweg 19, und Mav Lor-Te, Weidenweg 21, für einen gemeinsamen Gartenschopf; Mariano

Masiello, Weidenweg 19, für einen Balkonanbau mit Dachgaube; Josef Zimmermann, Ostringweg 1, für die Neugestaltung der Garage-einfahrt und des Sitzplatzes; Jürg Rutschi, Ostringweg 5, für einen Autounterstand; Ernst und Rosmarie Vogt, Badweg 4, für eine Neuüberdachung des Hauseinganges; die Firma Wyder Gartenbau AG, Industriestrasse 20, für einen Fenstereinbau und einen Autounterstand.

150: Gratulation

Johanna Aeschlimann-Baumann

Der Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag

Frau ***Johanna Aeschlimann-Baumann***

an der Holzstrasse 39, und erfreute sich einer sportbegeisterten Jubilarin. So erklärte sie u. a. den Anwesenden, wie man einen Penalty «rausholt». Fussball, natürlich am TV, sei ihr Lieblingssport, gefolgt von Tennis und Eishockey.



150: Schule Lehrerinnen

Catia Gortz; Ursula Scheidegger

Catia Gortz

Ich heisse Catia Gortz und bin am 26. Oktober 1959 in São Paulo in Brasilien geboren. Als Doppelbürgerin bin ich in einem multikulturellen Umfeld aufgewachsen und Deutsch und Portugiesisch wurden meine beiden Muttersprachen. Ich besuchte die deutsche Humboldt-Schule und liess mich anschliessend zur Primarlehrerin ausbilden. In engeren Kontakt mit der Schweiz kam ich durch meine 12-jährige Tätigkeit als Primarlehrerin der Unterstufe an der Schwei-



zerschule in São Paulo. Häufig besuchte ich Weiterbildungskurse in der Schweiz und arbeitete während eines Auslandjahres an der Primarschule Baden-Rütihof. Dabei habe ich so viele positive Erfahrungen gesammelt, dass in der Schweiz zu leben und zu unterrichten mein Wunsch wurde. Seit mehr als einem Jahr wohne ich jetzt mit meinem Partner in der Schweiz. Ich geniesse meine freien Stunden bei Wanderungen und Radfahrten in freier Natur und wage mich im Winter auch ein paar Mal auf die Skipisten, obwohl ich mich als Skifahrerin auf Schnee noch nicht so standfest fühle wie als Seglerin auf den Wogen des Meeres.

Ursula Scheidegger

Ich bin am 5. März 1977 in Zofingen geboren. Mit zwei Schwestern und einem Bruder bin ich in Oftringen aufgewachsen. Dort habe ich auch meine obligatorische Schulzeit verbracht. Nach der Bezirksschule habe ich zwei Jahre die Diplommittelschule in Aarau besucht. Anschlies-



send liess ich mich am Seminar in Brugg zur Lehrerin für Textiles Werken ausbilden. In meiner Freizeit engagiere ich mich in einer Jugendgruppe. Kreatives Arbeiten mit Kindern ist für mich eine besondere Herausforderung. Mir gefällt auch der Umgang mit Kindern auf verschiedenen Altersstufen. Seit dem 14. August 2000 unterrichte ich nun im Schulhaus Dorf Textiles Werken und hoffe auf eine gute Zeit.

150: Schule

Hilfsaktion und ArGuS

Hilfsaktionen für die Unwetterschäden im Wallis und Tessin

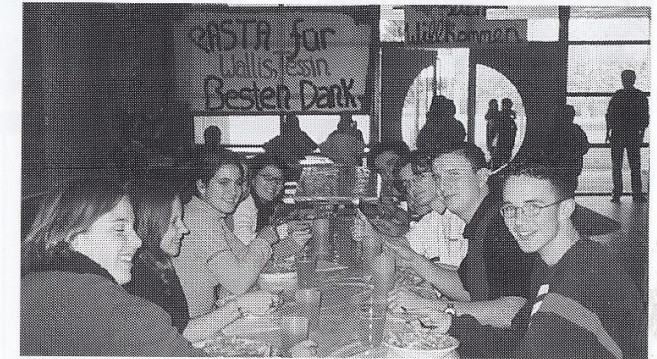
Nachdem bereits die Gemeinde einen namhaften Beitrag an die unwettergeschädigten Gebiete im Wallis und Tessin gesprochen hatte, stiessen auch spontane Schüleraktivitäten auf Hilfsbereitschaft. Mit einer Kuchen-Aktion

konnte die 4. Sek. von Bruno Bürge Fr. 400.– erwirtschaften und mit einem Pasta-Plausch als Mittagstisch brachte die 3. Real von Daniel Lehmann Fr. 500.– zuhanden der Glückskette zusammen.



Mit tatkräftiger Unterstützung der Hauswirtschaftslehrerin *Anni Spreng* wurden am 9.11.2000 ca. 100 Personen mit Pasta, Most und Kuchen verpflegt. Aus dem Einkaufszettel: 28 Päckli (14 kg) Penne, 20 Liter Tomatensauce, 1 Kilo Reibkäse, 15 kg Äpfel, 8 grosse Cakes, 25 Liter Apfelsaft und 20 Liter Sirup.

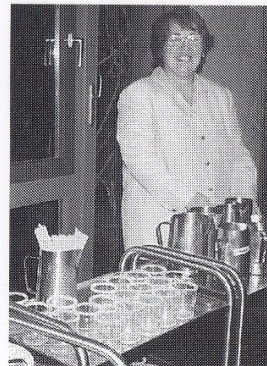
Fotos: M. Weber



ArGuS: Suchtpräventionslager und Verabschiedung aus Kommission

Erstmals wurde das traditionelle Gesundheitsförderungs- und Suchtpräventionslager dieses Jahr mit Siebtklässler/innen aus allen Oberstufentypen beider Entfelden und des Landenhofs durchgeführt. Die Bilanz der Lagerleitung: Das Lager in der Jugi Beinwil am See war ein voller Erfolg. Die Kinder waren zwar noch et-

was unselbständiger als die älteren in anderen Jahren, aber sie zeigten dafür mehr Arbeitseifer an Themen, welche die eigene Betroffenheit erforderten. Dadurch bekam das Lager mehr Charakter im Sinn der Prävention, denn lediglich der Therapie!



1. Elternbesuchsabend: *Maria Lötscher* heisst die Gäste mit den von Schüler/innen eigens kreierte alkoholfreien Drinks willkommen.
2. Elternbesuchsabend: Nach gelungenen Präsentationen und einem Zobig wurde auch noch ein «gesundes» Dessert serviert.
3. Verabschiedung: Mit ihrem Rücktritt aus der Schulpflege Unterentfelden demissioniert *Barbara Zwald* auch aus der ArGuS-Begleitkommission.

Fotos: M. Weber

151: Febr./März 2001

Veranstaltungen (dazu weitere)

Rechtsauskunft

Natur- und Vogelschutzverein GV

Bergluft: GV; Wanderung

Samariterverein: Nothilfekurse

Februar

Sirenenprobealarm 2001

Altersnachmittag

Offener Frauenkreis: West-Samoa

März

Offener Frauenkreis: Weltgebetstag

Musikschule Entfelden

Fraue-Morge

Entfelder Suppentopf

Altkleidersammlung

Offizielles mit Schulinformationen
bulletin
der Gemeinde Oberentfelden



Umweht von südfranzösischer Ambiance war der Theatergesellschaft (TGO) mit der Boulevardkomödie «Liebi, Lust und Austere», wie solls wohl anders sein, ein grosser Erfolg beschieden.

Nr. 151

Februar / März 2001

151: Rückblicke

Rückblicke im Bild



Am 28. Dezember 2000 gratulierte eine Delegation des Gemeinderates Herrn **Max Wehrli-Locher** zum 90. Geburtstag. Schwere Jugendjahre haben diesen Jubilaren nicht verbittert, im Gegenteil, seine aufgeschlossene jugendliche Einstellung ist bewundernswert.
Bild: Max Wehrli mit seiner Gattin Emma.

Die KPO Oberentfelden hat einen neuen Postenchef. Anlässlich einer offiziellen Amtsübergabe Ende Dezember stellte Bezirkschef, Oblt **Martin Peter** den neuen Postenchef für Oberentfelden vor. Wm mbA **Hansrudolf Helbling** (mitte) tritt die Nachfolge von Wm mbA **Markus Lindegger** (rechts) an. Der Postenchef ist in seiner Funktion der verlängerte Arm des Bezirkschefs und deckt mit seiner Crew primär die kriminal- und verkehrspolizeilichen Belange ab.



Traditionsgemäss erfolgte im Ammann-Center wiederum die Auszeichnung für die Besten, aber auch Kundenpersönlichkeiten wurden geehrt. So durfte diesmal **Rolf Fringer**, Fussballtrainer des FC Aarau, seinen auf Hochglanz polierten Schuh in den feuchten Beton drücken ...



Zu Lachen gabs an der Personal-Weihnachtsfeier des Alterszentrums Zopf, oder etwa nicht?



Die Strassenreinigung in Oberentfelden erfolgt seit dem 5. Dezember 2000 fortan durch das gemeindeeigene Fahrzeug. Sie fahren den gelben «Speedbroom» durch die Strassen des Dorfes (von links): **Beat Gutzwiller**, **Markus Minder** und **Wolfgang Herzig**.



... derweil am nasskühlen Weihnachtsmarkt der Apotheker am Stand des Drogisten nach einem heissen Drink Ausschau hielt, um seine Stimmbänder nach dem Auftritt des Männerchores wieder zu pflegen.

151: Gratulation

Max Wehrli-Locher, mit Ehefrau Emma



151: Gratulation (80)

Martin Hochstrasser

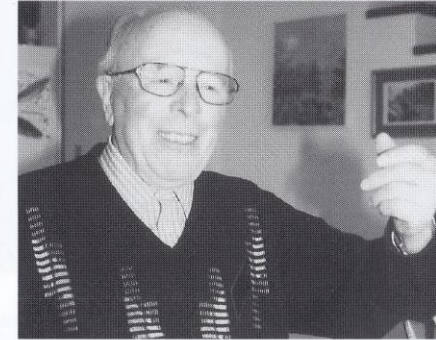
80. Geburtstag in Oberentfelden

Y. B. Besucht von zahlreichen Gratulant/innen konnte *Martin Hochstrasser* vergangenen Montag, 22. Januar in seinem Heim am Fliedervweg 8, seinen 80. Geburtstag feiern. Dass geistige Lebendigkeit und eine positive Lebenseinstellung jung erhalten, dafür ist der Jubilar das lebendige Beispiel, würde man ihm doch glatt zehn Jahre weniger geben.

Hochstrasser hat die Gemeinde sowohl wirtschaftlich als auch politisch nachhaltig mitgeprägt. Geboren und aufgewachsen ist er in Oberentfelden, wo er auch seine ersten Schuljahre durchlief; die Bezirksschule besuchte er in Kölliken und an der Kantonsschule Aarau schloss er das Handelsdiplom ab. Es folgten einige Wanderjahre, davon 3 Jahre im Welschland und 2 Jahre in den USA. Im Jahre 1950 erhielt er eine interessante Offerte aus der Schweiz, was ihn bewog, wieder auf heimatliches Territorium zurück zu kehren, und die Geschäftsleitung der damaligen Bürstenfabrik Walther zu übernehmen. 1956 erfolgte die Gründung der WEZ Kunststoffwerk AG durch die Firmen Walther AG und der damaligen Metallwarenfabrik Zug. Hochstrasser, seit Beginn mit der Gesamtleitung des neuen Werkes betraut, hat es während 30 Jahren verstanden, das Kunststoffwerk, welches bis über die Landesgrenzen hinaus ein ausgezeichnetes Image genoss, zur wirtschaftlichen Blüte zu bringen. Gleichzeitig war er auch in verschiedenen Wirtschaftsgremien wie Vorstand im Kunststoff-Verband, Stiftungsrat der HTL Brugg-Windisch aktiv, und als Richter am Arbeitsgericht tätig.

1970 wurde der Jubilar mit Bravour in den Gemeinderat gewählt. Ab 1974 führte er die Gemeinde während zweier Amtsperioden. Dem Vernehmen nach waren es stürmische Entwicklungsphasen, vor allem prägten zwei markante Ereignisse seine Amtszeit: Die Planung und Realisierung des Oberstufenschulhauses mit Dreifachturnhalle und des Bezirksschulhauses. Die erfolgreiche Gründung der Bezirksschule Entfelden wertet Hochstrasser ebenfalls als Meilenstein, dies auch in den Beziehungen zu Unterentfelden. Hochstrasser selbst sieht diese Realisierungen nicht als sein Werk, er habe lediglich die Verantwortung seines Amtes wahrgenommen, und mit Weitblick die Entwicklung der Gemeinde und deren Notwendigkeiten und Bedürfnisse, zusammen mit dem Gesamtgemeinderat, erkannt und bearbeitet; dank eines fortschrittlich eingestellten Souveräns hätten die Projekte verwirklicht werden können. Die Demissionierung als Gemeindeammann im Jahr 1981 geschah, so Hochstrasser, mit einem lachenden und einem tränenden Auge.

Für ihn sei jedoch bereits zu Beginn seiner Behördentätigkeit klar gewesen, dass er kein Sesselkleber werden wolle, und andererseits hätte seine verantwortungsvolle Position in der Firma WEZ mit 180 Arbeitnehmern auch seinen vollen Einsatz gefordert. Auf die Frage nach seinen besonderen Stärken meint der jungendlich und vital wirkende Jubilar: Sich nicht



zufrieden geben mit punktuellen Eindrücken, Zusammenhänge, Hintergründe, Auswirkungen einer Situation erkennen, in die Tiefe zu gehen, vernetzt denken. So suchte er bereits während seines aktiven Arbeitsprozesses und seiner Amtszeit auf seinen Reisen z. B. Hawaii, nicht etwa Waikiki auf, wo sich die Touristen tummeln, sondern er versuchte bei den Vulkanen die lebendige Geologie zu erfahren. Er genoss es aber auch, einzutauchen in das Gewaltige, Geheimnisvolle und Unfassbare der kalifornischen Wüste, deren mystische Stille für ihn Offenbarung und Erholung vom Arbeitsstress bedeuteten. Die Erkenntnisse sowohl geologischer als auch meditativer Natur konnte er seinen Mitreisenden, welche er stets selbst selektionierte, weitergeben. Im Mittelpunkt steht für Hochstrasser stets der Mensch. So ist er auch heute noch immer in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen in der Gemeinde oder anderen Organisationen tätig. Den Mittelpunkt zu sehen, so Hochstrasser, bedeute jedoch auch, nicht nur lieb zu sein, es heisse auch, Fordern aber auch Fördern. Ist Hochstrasser mal nicht auf Reisen, trifft man ihn regelmässig wöchentlich im «Schattenkabinett», dessen Mitgliederstab sich aus ehemaligen Gemeinderäten/-schreiber zusammensetzt. Dies diene vorwiegend der Kameradschaftspflege, aber auch der Diskussion mit den Aktiv-Gemeinderäten, welche auch regelmässig eingeladen werden. Fragt man Hochstrasser, wie er sich die nächsten Jahre gestalten möchte, antwortete er schalkhaft: «Also nebst Reisen, meinen Ehrenämtern und dem Schattenkabinett habe ich auch innerhalb der Familie als Grossvater einige Funktionen, denen ich mich nicht entziehen möchte. Für genügend Unruhe im Ruhestand ist somit alleweil gesorgt.»

151: Gemeinerat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Drei Rücktritte im Oberentfelder Gemeinderat

Gleich drei von fünf Mitgliedern des Oberentfelder Gemeinderates haben sich entschlossen, für die am 1. Januar 2002 beginnende neue Amtsperiode nicht mehr zu kandidieren. Gemeindeammann *Max Gysin* gehört der Behörde seit 1. Januar 1982 an, die ersten 12 Jahre als Vizeammann, seit 1994 als Gemeindeammann. *Bernhard Bürki* ist seit 1. Januar 1986 Mitglied des Gemeinderates. Vizeammann *Vreni Richner* gehört dem Rat seit 1. Januar 1994 an, die

ersten 4 Jahre als Gemeinderätin, seit 1998 als Vizeammann. Die Wahl sämtlicher Behörden und Kommissionen findet in Oberentfelden am 23. September statt. Zum ersten Mal werden Gemeindeammann und Vizeammann gleichzeitig mit den Mitgliedern des Gemeinderates gewählt. Reservedatum für allfällige zweite Wahlgänge ist der 2. Dezember 2001. Die Ortsparteien sind über die zu beachtenden Anmeldefristen und Modalitäten informiert worden.

Gemeindeversammlungsdaten

Die diesjährigen Einwohnergemeindeversammlungen finden jeweils an einem Freitag statt, nämlich am 8. Juni und am 7. Dezember.

Die Ortsbürger tagen wie gewohnt am darauffolgenden Dienstag, also am 12. Juni und am 11. Dezember.

Beförderungen in der Verwaltung

Bei zwei Verwaltungsabteilungen war die Stellvertretung nicht oder nicht mehr geregelt. Mit sofortiger Wirkung hat der Gemeinderat

Arno van Zummeren zum Stellvertreter des Leiters des Fürsorgeamtes und *Marco Andreoli* zum Finanzverwalter-Stellvertreter befördert.

Verkehrsberuhigende Massnahmen im Gebiet Behmenstrasse/Tanngasse

Der Gemeinderat beabsichtigt, mit einer Arbeitsgruppe die Verkehrssituation im Gebiet Behmenstrasse/Tanngasse, begrenzt durch die Köllikerstrasse und den Brunnmattweg, zu analysieren und Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse bei Einmündungen, Fussgängerquerungen und im Bereich von Schulwegen zu prüfen. Es ist vorgesehen, unter der Leitung eines Verkehrsingenieurs, in drei bis vier Sitzungen bestehende Mängel zu er-

fassen und Massnahmenvorschläge auszuarbeiten. Um die Arbeit möglichst breit abzustützen, sind Quartierbewohner/innen im betroffenen Gebiet aufgerufen, in der Arbeitsgruppe mitzuwirken. Haben Sie Interesse, an der Verkehrsplanung in Ihrem Quartier aktiv mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich bitte bis Ende Januar 2001 bei der Bauverwaltung (Frau Dätwyler, Telefon 737 51 70).

Feuerwehr sucht Nachwuchs

Bei der Feuerwehr Oberentfelden zeigten sich auf Ende letzten Jahr mehrere altersbedingte Austritte an. Um diese Lücken zu füllen, sind körperlich tüchtige und einsatzwillige jüngere

Personen gesucht. Interessierte melden sich bitte beim Feuerwehrkommandanten Edi Müller, Telefon 723 35 29.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten Giovanni und Maria Grazia Patané, Weidenweg 17, für ein Gerätehaus; die Firma Knecht Bau AG, Brugg, für eine Erschliessungsstrasse und

Abstellplätze beim ZIWAG-Dienstleistungszentrum an der Suhrerstrasse 24; die Reformierte Kirchgemeinde Oberentfelden für einen behindertengerechten Kirchenzugang.

152: 04.2001

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

März

Altkleidersammlung

Jahreskonzert der MG

Natur- und Vogelschutzverein

April

Konfirmation mit Hediger

Spitex: Blutdruck

Kirche: Fiire mit de Chliine

Konfirmation mit Albrecht

Mittagstisch

Ostern

Altersnachmittag

Bezirksschule: Ausstellung

Fraue-Morge

Pro Endiveld: Dixieland

Natur- und Vogelschutzverein

Erstkommunion

Kurse der Freizeitwerkstatt

Konfirmationen 2001

Rechtsauskunft

Offizielles mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Damen- und Herren-Coiffeur Joséfine Beer gehört nun zu den zertifizierten Top-Coiffeuren der Schweiz. Wenn das ganze Orchester dieselbe Melodie spielt, bleibt der Erfolg meist nicht aus. Bericht auf der Innenseite.

Nr. 152 **April 2001**

152: Firmen_ Coiffure Joséfine



Corinne
Mein Angebot

[Gültig: 04.04. bis 18.05.2001]

Damen
**Waschen/Schneiden
Damen Kurzhaar**
statt
Fr. 76.- nur **56.-**

Herren
**Waschen/Schneiden
Herren**
statt
Fr. 49.- nur **38.-**

Mein Name
Corinne Reck

Meine Vorlieben
**Individuelle
Farbberatungen
Männerfrisuren**

Meine Adresse
**COIFFURE JOSÉFINE
Tel 062 723 31 65**

Bitte
dieses Inserat
ausschneiden
und mitbringen!

**COIFFURE
JOSÉFINE**
Damen · Herren · Kinder

Aarauerstrasse 21 Telefon 062 723 31 65
5036 Oberentfelden www.top-coiffure.ch

Öffnungszeiten
MO 08.00-12.00, 13.00-18.00
DI-FR 08.00-18.30
SA 07.30-14.00

Coiffure Joséfine mit Qualitäts-Zertifikat ausgezeichnet

Y.B. Auch die Coiffeur-Profis haben ein brancheneigenes Qualitätsverfahren, so testet die cka gmbh mit Sitz in Sempach jährlich über 100 Coiffeure in der Schweiz. In festlichem Ambiente im Schlosshotel Falkenstein in Niedergösgen durfte Coiffeurmeisterin Joséfine Beer und ihr Team mit Bravour das Zertifikat «Top Quality Coiffure 2001» in Empfang nehmen.

Qualität bedeutet nicht nur professionelle Arbeit an der Haarpracht, sie drückt sich auch in der Kompetenz der Beratung und nicht zuletzt in der Freundlichkeit und Einfühlbarkeit gegenüber der Kundschaft aus. Die Kunden erwarten von ihrem Coiffeur ein Top-Preis-/Leistungsverhältnis in allen unternehmerischen Bereichen. Allein das fachlich hohe Niveau des Teams reicht nicht mehr aus, und das ist auch richtig so. Deshalb wurde für die Coiffeurbranche ein Qualitätssystem entwickelt, bei welchem Qualität beim Coiffeur erstmals wirklich messbar gemacht wird und damit die Erkenntnisse den Konsumenten zugänglich gemacht werden sollen.

Allen voran hat deshalb die Frauenzeitschrift «MEYER'S» kürzlich in einer Spezialbeilage die ausgezeichneten Geschäfte namentlich vorgestellt. Damit soll Licht ins Dunkle der Coiffeurbranche gebracht, und den Konsumenten gleichzeitig eine Orientierungshilfe geboten werden. Coiffure Joséfine verschliesst die Augen vor den heutigen Kundenbedürfnissen offensichtlich nicht und liess sich als aktiver kundenorientierter Coiffeursalon in Bezug auf seinen Qualitäts-Level durchleuchten. Das speziell für die Coiffeurbranche entwickelte Qualitätssystem stellt den Kunden in den Mittelpunkt. Es deckt neun Themenbereiche ab, um qualitätsgeprüfte Coiffeure kategorisieren und entsprechend bewerten zu können. Die Spannweite geht vom Erscheinungsbild des Salons, über den Werbeauftritt bis hin zum detaillierten Bedienungs- und Beratungsablauf. Die Bewertung findet auf mehreren Ebenen statt, nämlich durch externe Branchen-Spezialisten, über eine Kundenbefragung im Salon des Coiffeurs und über anonyme Testpersonen, welche die Abläufe aus der Sicht eines Neukunden objektiv beurteilen. Ein ganz besonderes Augenmerk liegt dabei in der Schulung des Personals, denn soviel ist wohl klar: Mit Qualität ist es wie mit den Gedankenmustern, sie beginnt in den Köpfen. Generell ist die Aus- und Weiterbildung inkl. Meisterprüfung in der ganzen Branche ein



Joséfine Beer: «Etwas zu erhalten, wofür man wirklich gearbeitet hat, mach doppelt Freude.»

wichtiges Thema und wird deshalb in der Qualitätsanalyse sehr stark bewertet. Bei Coiffure Joséfine ist man stolz, in den vorderen Rängen zu sein, denn Qualität und laufende Qualitätssteigerung sind hier nicht nur leere Schlagworte. Bei dem von der cka gmbh entwickelten Qualitätssystem kann für eine Zertifizierung maximal 18 Punkte erreicht werden; Top-Coiffure Joséfine schaffte stolze 17 Punkte, das heisst von den gesamtschweizerisch rund 200 getesteten Top-Coiffeuren steht der Oberentfelder Salon in der Gesamtwertung auf Rang 8. Bei der Beurteilung für Beratung und Bedienungsabläufe wurde Platz 4 erreicht. Organisation, Flexibilität auch bei kurzfristigen Anmeldungen, Farb- und Typenberatung, harmonisches Team und ein gesundes Preis-/Leistungsverhältnis wurden als weitere Pluspunkte gewertet.

Für Joséfine Beer selbst ist diese erfreuliche und motivierende Auszeichnung kein Grund zum Zurücklehnen, «auch weiterbilden dort, wo man bereits gut ist» ist ihre Devise.

152: Firmen_Raiffeisen, Brem, Apotheke

Rückblicke im Bild

Raiffeisenbank prämierte ihr 6000. Mitglied

frg. Die Raiffeisenbank Kölliken-Entfelden prämierte ihr 6000. Mitglied sowie das 5999. und das 6001. mit einem Reisegutschein. Neben den Gutscheinen im Wert von 500 Franken für das 6000. Mitglied, bzw. den beiden 250 Franken-Gutscheinen für die beiden anderen Preisgewinner, die im eigenen Reisebüro der Raiffeisenbank Kölliken-Entfelden in Kölliken eingelöst werden können, erhielten die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner auch noch einen schönen Blumenstraus.



Die beiden Mitglieder der Bankleitung der Raiffeisenbank Kölliken-Entfelden, Christoph Wilhelm und Reto Fischer, empfangen das 6000.

Mitglied, Silvia Glanzmann aus Hirschthal, sowie das 5999. Mitglied, Hansruedi Herren aus Oberentfelden, und das 6001. Mitglied, Margrit von Känel aus Aarau, zur feierlichen Preisübergabe in der Raiffeisenbank Oberentfelden. Zu Beginn dieses Jahres hatte die Raiffeisenbank Kölliken-Entfelden noch 5924 Mitglieder gezählt. Es kam auch zur Sprache, dass die Raiffeisenbank Kölliken-Entfelden im Mai das Internet-Banking einführen wird. In Oberentfelden ist zudem seit kurzem ein vollamtlicher Versicherungsfachmann vorhanden, der die Raiffeisen-Kunden in Versicherungsfragen berät. Das Bild zeigt (v.r.n.l.): Christoph Wilhelm, Silvia Glanzmann, Margrit von Känel, Hansruedi Herren und Reto Fischer bei der Übergabe der Preise.

Qualitätsgeprüfte Schreinerei Brem AG

Nach erfolgreich bestandenem Prüfungen wurde am 15. Februar 2001 der Brem AG in Oberentfelden für ihren gesamten Tätigkeitsbereich das begehrte Qualitätszertifikat ISO 9001 erteilt. Innenausbau, Fenster und Küchen von der Brem AG sind also top! Dies ist nun auch nach den internationalen Normen für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung bestätigt.



Neuer Standort für alteingesessene Geschäfte

Y. B. Der seit einiger Zeit in unserer Gemeinde zu beobachtende Strukturwandel im Detailhandel schreitet unaufhaltsam fort, und auch im Gesundheitswesen ist der Trend zu optimierten Standorten feststellbar. Der Inhaber der Linden-Apotheke, Dr. Andreas Brunner und Kurt Tuchschnid mit seiner Drogerie haben die Zeichen der Zeit erkannt und noch just in richtigen Moment reagiert. So werden die beiden Geschäftsinhaber ihre Geschäfte zusammenlegen, und dann ab Ende August im Sinne eines nahtlosen Übergangs beim Coop Supercenter am Schinhuetweg weiterführen.

Die Planung für das neue, zukunftsweisende Projekt übernahm das Architekturbüro Emil Spörri; das Konzept der Ladeneinrichtung obliegt der Firma Umdasch Shop-Concept AG. Der neue Standort wird für die Kundschaft nur Vorteile bringen, die beiden Geschäftsleute und ihre Mitarbeiter sind bestrebt, ihre Kunden weiterhin fachgerecht und freundlich, jedoch noch umfassender zu bedienen. Dies beinhaltet selbstverständlich die Beibehaltung des klassischen pharmazeutischen und Drogerie-Sortiments. Doch will man dem heutigen Trend Rechnung tragen und ist in der Lage, vom Synergie-Effekt her ein breites Interessengebiet der Kunden abzudecken, bzw. deren breite Informationsfülle in beratender und kompetenter Funktion zu ordnen. Präsent sein will man auch in alternativen Heilmethoden wie Homöopathie und Spagyrik. Die innovativen Spezialisten sind am neuen Standort auch in der Lage, sich noch vermehrt auf den Kosmetik- und Parfümeriebereich zu spezialisieren, was auch eine analytische Beratung im Hautbereich einschliesst. Im Planungs- und Ladenkonzept ist deshalb eine persönliche Beratungsecke vorgesehen. Wie von den Herren Brunner und Tuchschnid zu vernehmen war, wird der bisherige Hauslieferdienst institutionalisiert, so dass vom Patienten benötigte Medikamente ein- bis mehrmals täglich angeliefert werden können. Man möchte damit auch der kranken oder nicht mobilen Kundschaft effizientere Dienstleistungen anbieten.



Just hier, wo die gefüllte Bauschutt-Mulde stehen soll in einigen Monaten ein moderner Ladenkorpus einladen.

**Freiheit ist ohne
Ordnung nicht möglich
und die Ordnung
ohne Freiheit wertlos.**

Mahatma Gandhi

Von der Schliessung der Lindenapotheke Suhrerstrasse ist diejenige an der Jurastrasse in Unterentfelden nicht betroffen.

152: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Gestaltungsplan Oberfeld genehmigt

Nachdem im kombinierten Mitwirkungs- und Auflageverfahren weder Eingaben noch Einsprachen eingingen, genehmigte der Gemeinderat den Gestaltungsplan «Gewerbegebiet Oberfeld». Der Gestaltungsplan ermöglicht

Gebäude bis 22 m Höhe zu erstellen und lässt eine Hotelnutzung im Gewerbegebiet zu. Der Plan muss noch von den kantonalen Behörden genehmigt werden.

Radstreifen an der Suhrerstrasse

Im Zuge der Neugestaltung der Umgebung beim Gewerbehaus Ziwag erstellen Kanton und Gemeinde Oberentfelden gemeinsam einen Radstreifen an der Suhrerstrasse. Die Rand-

abschlüsse werden so ausgelegt, dass später eine Linksabbiegespur Richtung Einkaufscenter am Schinhuetweg angelegt werden kann.

Wechsel vom Forstamt zum Bauamt

Die durch die Pensionierung von *Angelo Pecoraro* frei werdende Stelle beim Gemeindebauamt übernimmt *Andreas Oehrli* aus

Unterkulm. *Andreas Oehrli* arbeitet zurzeit als Forstwart im Oberentfelder Gemeindewald. Er wechselt auf den 1. Mai zum Bauamt.

Längere Öffnungszeiten in Musikbar

Das Gastwirtschaftsgesetz lässt an Freitagen und Samstagen generell Öffnungszeiten bis 02.00 Uhr zu. Nach einem speziellen Bewilli-

gungsverfahren wird der Musikbar Pole-Position am Schinhuetweg gestattet, auch am Donnerstag bis 02.00 Uhr offen zu halten.

Volljährigkeitsfeier mit neuem Programm

Anstelle der bisherigen Betriebsbesichtigungen lädt der Gemeinderat Oberentfelden die Angehörigen des Jahrgangs 1983 zu einer Schlauchbootfahrt auf die Reuss mit anschließender Grillparty ein. Der Anlass findet am

Freitagnachmittag, 10. August 2001, statt. 85 Personen schweizerischer und ausländischer Nationalität erhalten eine persönliche Einladung.

Zusammenarbeit unter Gemeinden zahlt sich aus

Seit einigen Jahren führen die Gemeinden Kölliken, Muhen und Oberentfelden ihre Betriebsämter gemeinsam. Die Büros befinden sich im Oberentfelder Gemeindehaus. Vier Personen leisten insgesamt 290% Stellenprozent. Sie erwirtschafteten im Jahr 2000 Gebühren von insgesamt Fr. 413'604.-. Nach Abzug sämtlicher Lohn-, Büro- und Materialkosten verbleibt ein Ertragsüberschuss von über

100'000 Franken. Im Verhältnis der Anzahl Betreibungen erhalten Muhen Fr. 22'485.-, Kölliken Fr. 36'157.- und Oberentfelden Fr. 50'195.-. Dieses Beispiel zeigt, dass mit einer optimalen Grösse und Auslastung von Verwaltungseinheiten viel Geld gespart bzw. eingenommen werden kann. Die Gemeinden sind gut beraten, wenn sie jede sich bietende Gelegenheit zur Zusammenarbeit ergreifen.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten die Firma Atelier 2000 LÖÖK, Staufen, für ein Doppelfamilienhaus am Weidenweg; die Firma Pastinella AG, Industriestrasse 40, für die Verlegung ihrer Parkplätze; Carlo und Esther

Gischig, Engstelweg 4, für einen Wintergarten und einen Abstellplatz; Heinz Peterhans und Geraldine Fischer, Oberfeldweg 14, für einen Hundeauslauf mit Einzäunung sowie einen Vorplatz.

153: Mai 2001

Veranstaltungen (dazu weitere)

Rechtsauskunft

Natur- und Vogelschutzverein

Bergluft: Muttertagsausfahrt

50 Jahre FC Oberentfelden

Samariterverein: Blutspenden

Freizeitwerkstatt

Mai

Schützengesellschaft

Autorenabend: Lorenz Stäger

Offener Frauenkreis

Elternforum

Altersnachmittag

Kirchen-Einweihungs- und Mitarbeiterfest

De schnällscht Oberentfelder

Kirchgemeindeversammlung

Juni

Einwohner- und Ortsbürgerversammlungen

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Im Rahmen des UNO-Jahres der Freiwilligen wurden die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Altersheims «Zopf» anlässlich der Landsgemeinde mit einer Rose und einem Reisegutschein geehrt.

Nr. 153

Mai 2001

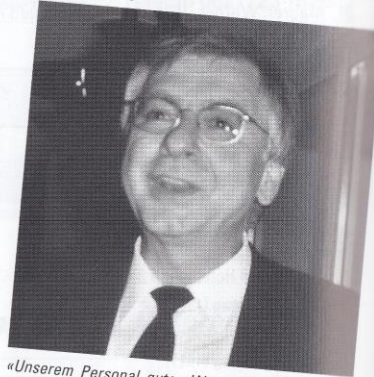
153: Betriebsbesichtigung Suter

Betriebsbesichtigung bei der Druckerei Suter AG

Y.B. Die Idee einer Betriebsbesichtigung sei über zehn Jahre alt, war anlässlich der Neubau-Einweihung der Druckerei Suter AG vom Hausherrn Werner Iseli zu vernehmen. Damals wollte man nur die Wände und Decken noch etwas streichen. Die Jahre seien vergangen, der Betrieb unauffällig erfreulich gewachsen, bis letztendlich der durchdachte und gelungene Neubau entstand. Das unterhaltsame Rahmenprogramm im festlichen Ambiente kam bei der illustren Gästeschar gut an. Von Wahrem und Erahntem aus dem Jenseits sprach während dem Dessert auch Clo Bisaz.



Dass bei einem Neubau Kopf und Bauch zusammen stimmen müssen, davon zeigte sich der Verwaltungsratspräsident der Druckerei Suter, Dr. Hans Strickler, überzeugt.



«Unserem Personal gutes Werkzeug in die Hände zu geben und Arbeitsbedingungen zu schaffen, die eine angenehme Betriebskultur ausmachen, aber auch den Kunden eine Dienstleistung zu erbringen, die marktfähig ist, und, last but not least, mit den Lieferanten eine Partnerschaft zu pflegen, nach der beide leben können», lautete die Devise von Geschäftsführer und Gastgeber Werner Iseli.



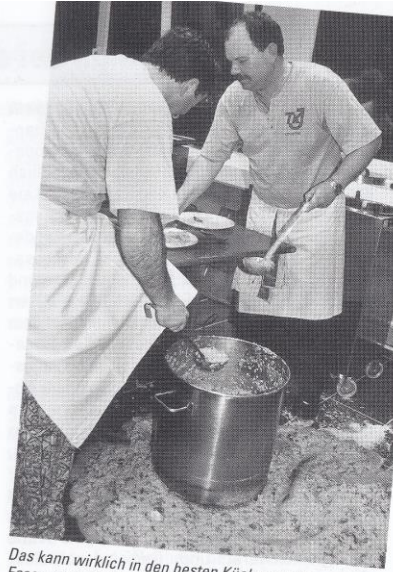
Gratulierte zum gelungenen Neubau, denn immerhin habe er das Wachstum der Buchdruckerei Suter AG während 30 Jahren verfolgen können, Gemeindevorstand Max Gysin.



Auch unter den Gästen erblickt, Nationalrat Hans Ulrich Mathys, Holziken.



So verstand es Zauberer Albertini, die einzelnen Gäste bereits auf dem Betriebsrundgang tüchtig aufs Korn zu nehmen.



Das kann wirklich in den besten Küchen vorkommen; das Essen vom Hobby-Küchenmannschaftsteam Kapt'n Jo, schmeckte nämlich ausgezeichnet.

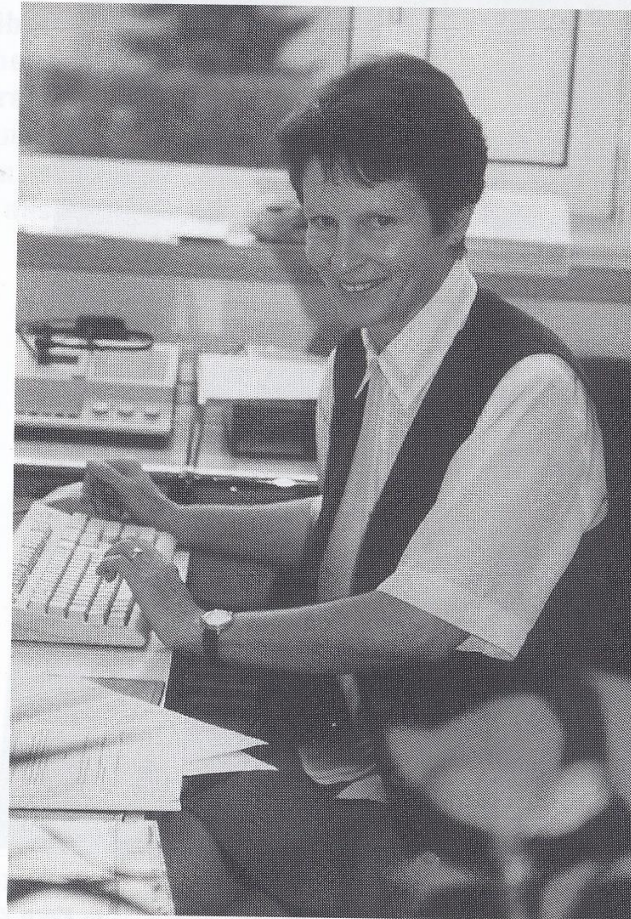


Bis zum Hauptgang spielte die Party-Kapelle «Milde Sorte» gut frisierte Schlager und Heuler auf, bzw. es wurde vieles aus zwei Jahrzehnten liebevoll an den Haaren herbeigezogen.

153: Elisabeth Hirt Jubiläum

Dienstjubiläum bei der Gemeindekanzlei

Seit einem Vierteljahrhundert erteilt **Elisabeth Hirt-Stänz** an der Telefonzentrale und am Empfangsschalter der Oberentfelder Gemeindeverwaltung fachkundig und jederzeit freundlich Rat und Auskunft. In ihrer Hauptaufgabe ist sie als Sachbearbeiterin für Gemeinderatsgeschäfte und als Stellvertreterin der Zivilstandsbeamtin tätig. Der Gemeinderat gratuliert Elisabeth Hirt herzlich zum 25. Dienstjubiläum und dankt ihr bestens für die bis jetzt geleisteten guten Dienste. Elisabeth Hirt stammt aus dem oberen Wynental. Sie hatte bei der Gemeindeverwaltung in Reinach AG eine Verwaltungslehre absolviert und arbeitete nach einem Abstecher ins Welschland rund zehn Jahre beim Lehrbetrieb. Nachdem sie mit ihrem Mann schon 1972 nach Oberentfelden gezügelt war, wechselte sie 1976 auch beruflich ins Suhrental. Nicht weniger als 57 Damen und Herren hatten sich um den Posten beworben. Die damals Verantwortlichen trafen eine gute Wahl. Der Gemeinderat und Gemeindeschreiber schätzen an Elisabeth Hirt besonders ihre exakte Arbeitsweise, ihre Hilfsbereitschaft und ihre Zuverlässigkeit.



153: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

20-Jahr-Jubiläum von Frau Inge Droz, Schulpflegesekretariat

Am 16. Februar 1981 war Frau I. Droz das erste Mal als Gast an einer Schulpflegesitzung. Nach den Sportferien nahm sie ihre Arbeit im Schulpflegesekretariat auf. Sie richtete ihren Arbeitsplatz im Oberstufenschulhaus ein und schrieb das erste Protokoll am 5. März. Da unsere Schule im Laufe der Jahre stetig grösser wurde, nahm auch ihre Arbeit zu und die Stelle wurde auf die heutigen 50% ausgebaut. Frau Droz sah viele Schülerinnen und Schüler

kommen und gehen, das Gleiche gilt auch für Lehrerinnen und Lehrer. Für uns Schulpflegerinnen und -pfleger, welche alle vier Jahre in neuer Zusammensetzung arbeiten, ist sie die Auskunftsstelle mit einem breiten Wissen und ein ruhender Pol in manchmal strubben Zeiten.

Die Schulpflege dankt Frau I. Droz für den grossen Einsatz zugunsten unserer Schule und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten die Firma Pastinella AG, Industriestrasse 40, für eine Erweiterung des Lebensmittelproduktionsgebäudes; die Firma Alstom AG, Carl-Sprecher-Strasse 1, für eine Platzüberdachung und einen Siloabbruch; die Firma Umdasch Shop Concept AG, Suhrenmattengässli 8, für einen Umbau des dritten Obergeschosses; die Firma Walde AG, Industriestrasse 29, für ein Vordach, einen Erker und den Einbau von Büros im Erdgeschoss; Stefan Leutwiler und Astrid Schu-

macher, Fahrwangen, für einen Pferdestall mit Schnitzelplatz an der Wallenlandstrasse 1; Markus und Corinne Wyss, Holzstrasse 28A, für einen Autounterstand. – Der Firma Frey Transport AG, Schinhuetweg 658, wird die Bewilligung für eine unbeleuchtete Reklame-tafel bei der Einfahrt zu ihrem Firmenareal erteilt. Der Firma IBA Strom AG, Aarau, wird gestattet, am Neubau des Unterwerks im Schürflifeld eine Reklame mit der Aufschrift «IBA» anzubringen.

Theateraufführung im Kindergarten Ausserfeld

Hasen oder Hühner? Hühner oder Hasen? Diese lustige Ostergeschichte, geschrieben von Katrin Grothusen, erzählt vom grossen Eierduell zwischen Hasen und Hühner und der Frage, wer wohl wichtiger für Ostern ist. Die Hühner finden, dass sie an Ostern die Hauptpersonen sind, weil sie die Eier legen. Ohne Eier keine Ostereier, ohne Ostereier keine Ostern, also gibts ohne Hühner kein Osterfest. Die Hasen aber sind der Meinung, dass sie wichtiger sind, weil sie zwei Sachen machen müssen. Erstens die Eier anmalen und zweitens die Ostereier den Kindern bringen, deshalb nennt man sie ja auch Osterhasen. Oder hat jemand schon etwas von Osterhühner gehört? Seit längerer Zeit bereiteten sich die 6-jährigen Kinder auf die Aufführung vor. Nebst dem Theater wurde auch am Osterhasenlied und am Osterhasentanz geübt. Am Dienstagabend vor den Frühlingsferien war es dann soweit. Die Aufregung war gross. Verwandte und Bekannte konnten sich von den Schauspielkünsten der Kindergartenkinder überzeugen.

Am Tag zuvor taten dies die Kinder des Kindergartens Bahnhof, welche ebenfalls zu einer Vorstellung eingeladen wurden.

Text und Foto: Isabelle Bärtschi



153: Gratulation (95)

Adelheid Kielholz-Müller

Der Gemeinderat gratulierte zum 95. Geburtstag

Der Gemeinderat besuchte und gratulierte am 14. April Frau **Adelheid Kielholz-Müller** im Alterszentrum «Zopf». Die 95-jährige Jubilarin und einstige Blumenbinderin genoss diesen Tag im Kreise ihrer Familie sichtlich. Das Rezept ihrer strahlenden Jugendlichkeit ist, wie sie sagte, eine positive Lebenshaltung.



154: Juni 2001

Veranstaltungen (dazu weitere)

Rechtsauskunft

Natur- und Vogelschutzverein

Bergluft: Vorsommerwanderung

Freizeitwerkstatt

Juni

Pfingst-Gottesdienst

Einwohner- und Ortsbürgerversammlung

Dia-Schau: Hediger

Firmung

Fraue-Morge

Mission akutell: Kamerun

Offener Frauenkreis

Frauenforum: Schwarzsee

Kirchenchor: Sommerhock

STV: Faustball

Offizielles mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Nach achtmonatiger Restaurierungs- und Renovationsphase wurde die reformierte Kirche mit einem Festgottesdienst und anschliessendem Apéro auf dem Kirchenplatz eingeweiht.

Nr. 154

Juni 2001

154: Reformierte Kirche

Einweihungsfest der reformierten Kirche



Mit musikalischen und choralen Darbietungen unter der Leitung von Dirigent **Willi Lange**, welcher auch gleichzeitig für seine 10-jährige Dirigententätigkeit geehrt wurde, vermittelte der Kirchenchor dem Festgottesdienst den würdigen Rahmen.



Baukommissionspräsident **Markus Furter** begrüßte in der Folge die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zur Einweihungsfeier und der Einladung zum gemeinsamen Mittagessen in der Turnhalle Dorf.

154: Theater-Senioren

Entfelder Theater-Senioren



Mit dem Lustspiel «wer rastet rostet» segeln die Entfelder Theater-Senioren weiterhin auf Erfolgskurs. In der Aula des Oberstufenschulhauses war ihnen am 19. Mai ein voller Saal beschieden.



Regisseurin **Pierrette Stegmüller** nahm denn auch die Gelegenheit wahr, **Altgemeindevammann Bruno Treier** für die malerische Bühnengestaltung, welche er in seiner Freizeit kreierte, mit einem Blumenstrauss und Musikgutschein zu danken.

154: Gratulationen (90)

Hans Müller; Margarethe Gautschi

Der Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag



Der Gemeinderat besuchte und gratulierte am 11. Mai Herrn **Hans Müller** im Alterszentrum «Zopf» zum 90. Geburtstag; auch Pfr. Peter Hediger liess es sich nicht nehmen, dem Jubilaren persönlich zu gratulieren.



Blumen und Gratulationsgrüsse überbrachte der Gemeinderat und das Pfarramt am 19. Mai Frau **Margaretha Gautschi**, ebenfalls im Alterszentrum «Zopf». Anschliessend war die Jubilarin von ihrer Tochter und dem Schwiegersohn in die Herberge Teufenthal zum Mittagessen eingeladen.

154: Kunst und Kultur

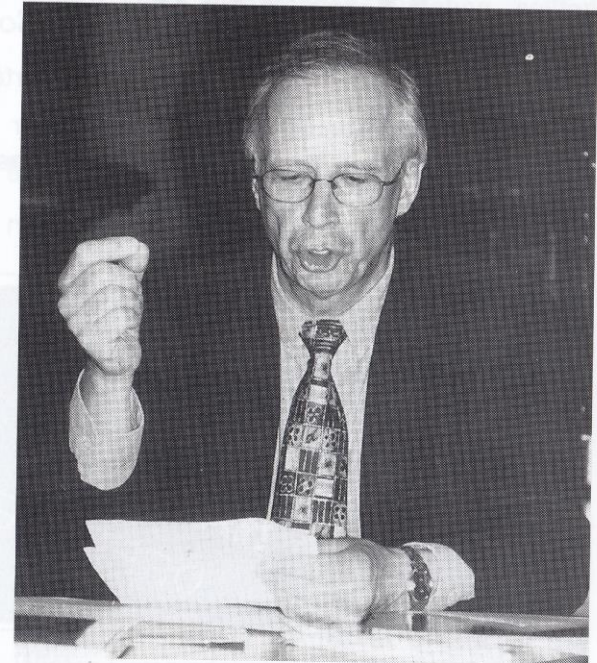
Lorenz Stäger

Lorenz Stäger las in der Bibliothek

Y.B. Gleich zweifach kulturellen Genuss erlebten die Besucher anlässlich des Autorenabends in der Gemeindebibliothek Oberentfelden, nämlich Dr. Lorenz Stäger als Schriftsteller und seinen Sohn Luc Stäger, welcher als Jazzpianist das Gesagte wirkungsvoll umrahmte.

Der aus Wohlen gebürtige Stäger ist Gymnasiallehrer. Er arbeitete einige Zeit als Kulturattaché im nahen Osten und war für die UNO und die OSZE in verschiedenen Ländern als Wahlbeobachter tätig. So sucht er denn auch seine Romanfiguren nicht auf engstem Raum, sondern der Leser erlebt z. B. in «Kinder, Camper & Gelehrte» das illustrierte nahöstliche Lesebuch, welches Historie in lockerer Form geniessen lässt und eine Reise im Camper durch Syrien und Jordanien die Plattform des Buches bietet. So wechseln sich Alltagserlebnisse der Familie Stäger ab mit kompetenten geschichtlichen Fakten und anekdotenhaften Geschichten. Auch, dass Vater Stäger wegen eines lockeren Bremskabels unter den Anhänger kriechen musste, und damit die Bemerkung seiner Familie einheimste «Wechsle den Beruf, Du siehst nie zufriedener aus, als wenn Du etwas zu reparieren hast», kommt im Buch vor.

Seine humorvolle Lockerheit vermochte den Zuhörern einige spontane Lacher zu entlocken, dies umso mehr, dass es der Humorist Stäger immer wieder versteht, in seinen Obertönen heiter daherkommen, ohne aber das Fragwürdige in unmissverständlichen Untertönen zu verschweigen. In seinem neuesten Buch «Niese nie im Beichtstuhl», wovon er den Anwesenden auch eine Kostprobe kredenzte, kommt seine facettenreiche Wort- und Situationskomik sowohl in Obertönen als auch in Untertönen für den aufmerksamen Leser voll zum Tragen. In «Niese nie im Beichtstuhl» –



dieser heitere Roman wird übrigens demnächst als Folgeroman in der Aargauer Zeitung erscheinen – ist von einem ebenso fantasievollen wie sprunghaften, frühpensionierten Museumsdirektor die Rede, welcher sich wie ein Hamster im Käfig, wohl vor vollem Futternapf, jedoch ohne Auslauf fühlt. Folglich verständlich, dass dieser nun nach einer neuen Tätigkeit lechzt, und zu neuen, grossartigen Plänen abhebt. Die Ereignisse überstürzen sich getreu dem Motto, dass meistens ohnehin alles anders kommt als man denkt. Für Hochspannung und turbulente Heiterkeit ist somit gesorgt.

154: STV Seniorenturnen

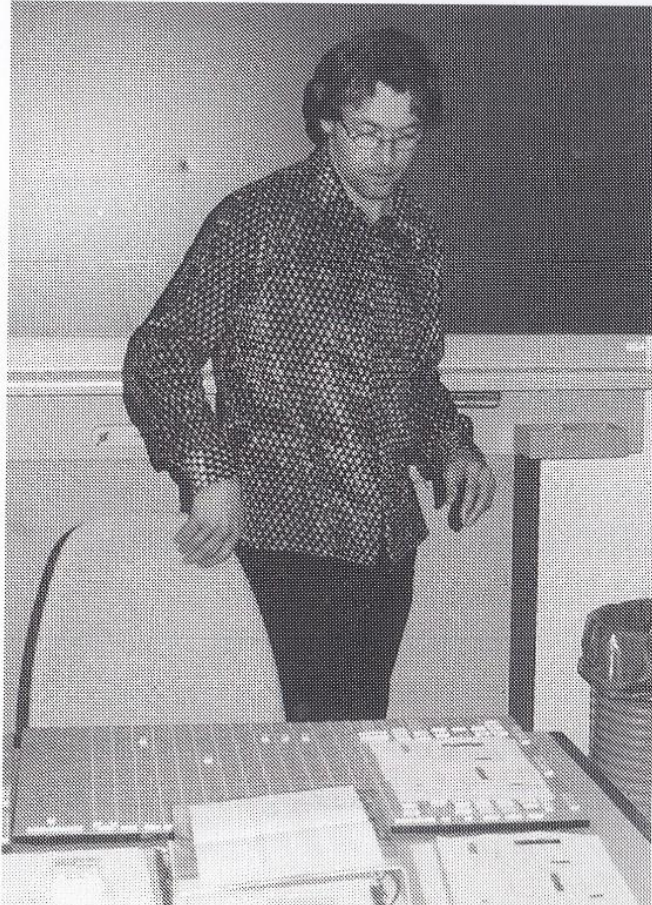
Männerriege STV Oberentfelden – Seniorenturnen

Der Turnbetrieb in der MRO hat in den letzten Jahren eine erfreuliche Entwicklung genommen. FITNESS ist bei uns grossgeschrieben und unsere bestens ausgebildeten Leiter sind bestrebt, uns auf Vordermann zu bringen, damit wir im Alter «nicht rosten». Bei uns herrscht kein Leistungsdruck, jeder Turner kennt seine Leistungsgrenze selber. Diese Entwicklung hat den Vorstand und die Techn. Leitung dazu bewogen, ab Ostern eine **wöchentliche** Turnstunde für Senioren einzuführen. Leitung: Werner Holliger. Von Mai bis September, 20–21 Uhr, Halle 2. Schwerpunkte: Ruhigeres Turnen für Senioren und Wiedereinsteiger, Gesundheit, Fitness, Gymnastik, Stretching.

154: Schule

Projektwochen an der Oberstufe; Tobias Leuthard

Neu auch Projektwochen an der Oberstufe Oberentfelden in Planung



Stundenplaner Tobias Leuthard koordiniert auch die Angebote zu den künftigen Projektwochen

Gemäss Beschluss der Lehrer/innen-Konferenz vom 11. Mai 2001 wollen die Kleinklasse Oberstufe, die Real- und die Sekundarschule Oberentfelden im nächsten Schuljahr ebenso, wie an der Bezirksschule und an der Schule Unterentfelden bereits erfolgreich durchgeführt, eine klassenübergreifende und terminlich flexible Projektwoche anbieten. Die Schüler/innen sollen dabei die Wahl aus vielfältigen Angeboten in einer dritten Herbstferienwoche, einer Sport-, einer Frühlings- oder einer Sommerferienwoche erhalten. Derzeit sind die Lehrer/innen im Rahmen der Stundenplanung auch daran, die möglichen Themen zu bestimmen. Nähere Angaben folgen noch vor den Sommerferien.

Text: M. Weber/Foto: B. Bürge

155: 07./08.2001

Veranstaltungen (dazu weitere)

Rechtsauskunft

Natur- und Vogelschutzverein

Bergluft: Hock; 2-Tage-Wanderung

Pro Endiveld: Blues-Rock unplugged

Samariterverein: Nothilfekurse; Blutspenden

Juli

Konzert: 'Kontravioloncembalo'

STV: Faustball

August

Bundesfeier: Rednerin Doris Leuthard

Kinderwoche

Offener Frauenkreis: Führung in Aarau

Waldgottesdienst

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



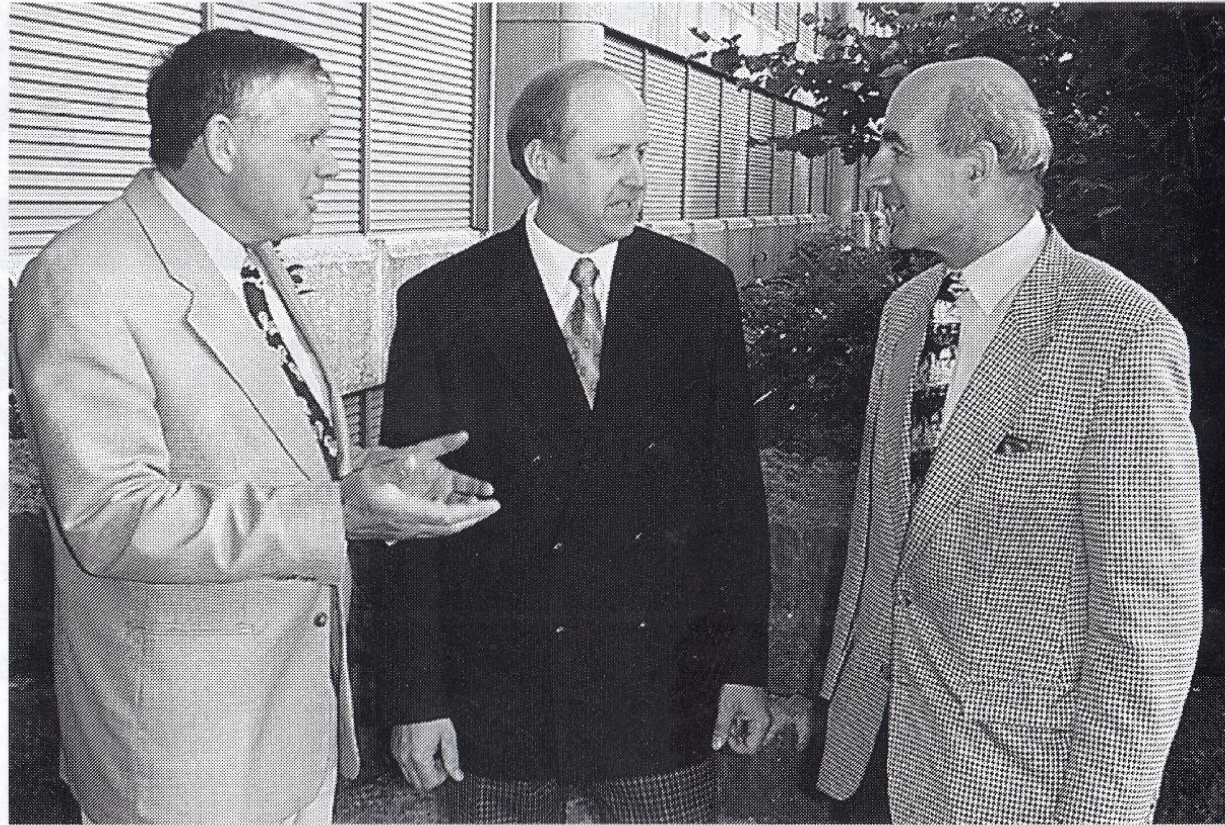
Unser Wald - Der Forstbetrieb der Gemeinde wird per Ende Jahr aufgelöst und wird künftig durch den Forstbetrieb Kölliken betreut. Damit können Defizite beidseits eliminiert werden und es muss kein Personal entlassen werden.

Nr. 155

Juli/August 2001

155: Schule Ober- und Unterentfelden

Von links:
Gemeindeammann
Paul Haas,
Unterentfelden,
André Tobler,
Präsident der
Schulverbands-
Arbeitsgruppe,
Gemeindeammann
Max Gysin,
Oberentfelden



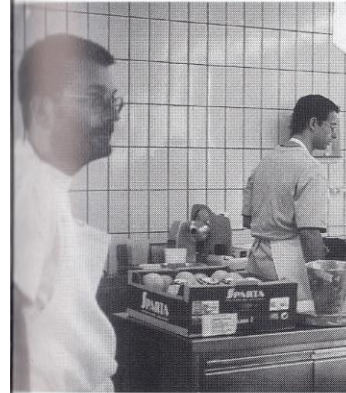
Verenigte Schulen Entfelden – Nach dem Beispiel Buchs und Rohr wollen die Gemeinderäte beider Entfelden im Jahre 2003 ihre Schulen zusammenlegen. Der Eintrittspreis für Unterentfelden beträgt 2,7 Mio. Franken. Die Schulpfleger werden durch einen neu zu bildenden Kreisschulrat mit 16 Mitgliedern, eine Art Parlament für den Schulverband, vom Volk gewählt.

155: Alterszentrum

Alterszentrum Zopf

Dank dem Einsatz des Zivilschutzes Unterentfelden im Alterszentrum «Zopf» war es das erste Mal möglich, mit dem Personal eine ganztägige Reise zu unternehmen. In allen Stockwerken sowie in Küche, Speisesaal und Cafeteria leisteten die Zivilschutzleute ganze Arbeit. Die Idee für diesen Einsatz stammt übrigens von den beiden Unterentfeldern Rudolf Ursprung und Fridolin Stauffer.

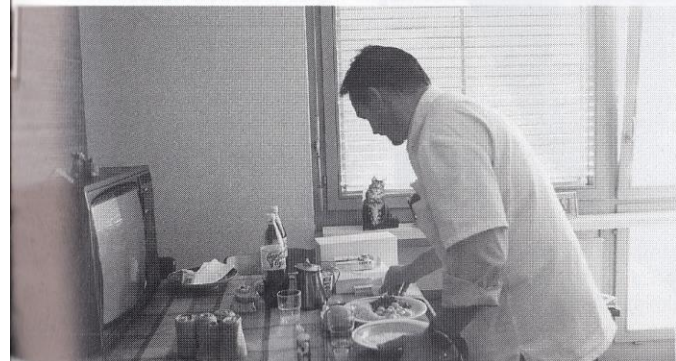
Es klappte sowohl am Empfang ...



... als auch in der Küche ...



... und im Speisesaal ...



*... und auch der Zimmerservice
klappte bestens.*

155: Entsorgung



Bei der Entsorgungsabteilung herrscht übrigens keine Sommerpause. Das Abfuhrwesen ist zu den üblichen Zeiten im Einsatz, und auch die Multisammelstelle ist zu ihren gewohnten Zeiten geöffnet.



Für die Grünabfuhr ist ebenfalls gesorgt.

155: Gemeinderat

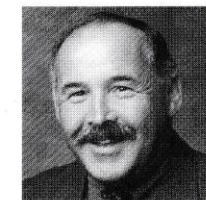
Hans Ulrich Widmer; Christina Vogler

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Wechsel beim Fürsorgeamt

Arno van Zummeren gibt seine 50%-Stelle beim Fürsorgeamt der Gemeinde Oberentfelden auf. Im Hinblick auf die im Herbst 2002 bevorstehende Pensionierung des Amtsleiters wurde die Stelle mit einem Pensum von 80–100% ausgeschrieben. Eine entsprechende Aufstockung des Stellenplans wurde von der Gemeindeversammlung schon früher beschlossen, bis jetzt aber nicht vollständig ausgeschöpft. Aus zahlreichen Bewerbungen wählte der Gemeinderat **Hans Ulrich Widmer** aus Schöffland als Sozialarbeiter mit einem Pensum von 100%. Widmer ist 52-jährig und hatte ursprünglich

eine Banklehre absolviert. Während langer Zeit war er als Betreuer für die Schutzaufsicht tätig. Sieben Jahre lang führte er das Regionale Alterszentrum in Schöffland. Der neue Mitarbeiter wird schon bald tageweise auf dem Oberentfelder Fürsorgeamt mit angegliederter Amtsvormundschaft anzutreffen sein. Ganz aufnehmen wird er die neue Tätigkeit am 1. Oktober 2001.



Neue Mitarbeiterin für die Finanzverwaltung

Als Nachfolgerin für den als Finanzverwalter nach Unterkulm wechselnden Marco Andreoli stellt der Gemeinderat **Christina Vogler** aus Küttigen an. Frau Vogler absolvierte bei der Stadtverwaltung Baden eine kaufmännische Lehre. Anschliessend war sie bei mehreren Dienstleistungs- und Treuhandfirmen im Rech-

nungswesen tätig. Ihre Stelle bei der Oberentfelder Finanzverwaltung tritt Frau Vogler am 1. September 2001 an.



GP-Tell-Etappe in Oberentfelden

Am 20. September ist Oberentfelden Etappenort am diesjährigen GP-Tell, einem Radrennen der unter 23-jährigen Weltelite. Organisiert wird die Etappenankunft von der Gemeinde. Dem vom Gemeindeammann Max Gysin präsierten Komitee gehören Edi Müller, Feuerwehrkommandant, Beat Gutzwiller, Werkmeister des Bauamtes, Markus Bircher, Leiter der Technischen Betriebe, Luigi Pangari von dem für die Festwirtschaft zuständigen FC Juventina und Max Haudenschild, Gemeindeschreiber, an. Der Anlass findet beim Ammann-Center an der Muhenstrasse statt. Die erste Zieldurchfahrt ist gemäss Marschtabelle um 16.29 Uhr geplant. Die Fahrer absolvieren dann zwei

Zusatzrunden via Bergstrasse-Weltimatt-Wyental über den Böhler zurück nach Oberentfelden. Die zweite Zielpassage ist um 16.52, die Ankunft um 17.26 Uhr vorgesehen. Vor und zwischen den Zieldurchfahrten spielt die GP-Tell-Showband. Das vom Fernsehen her bekannte orange Marmeltier Murmi unterhält die Kleinen und Sportbegeisterte erhalten von Natascha Badmann, der Gewinnerin des Australian Ironman, ein persönliches Autogramm. Ermöglicht wird der Anlass durch grosszügige Unterstützung durch die Oberentfelder Firma Top Tip und dem Sport-Toto-Fonds des Kantons Aargau. Herzlichen Dank, auch an die vielen HelferInnen und Inserenten.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten Jules Kyburz, Rüsclikon, für ein Mehrfamilienhaus und ein Doppeleinfamilienhaus auf seinem zwi-

schen Engstelweg und Lerchenweg liegenden Grundstück; Roland Rohner, Kleindöttingen, für einen Abstellplatz an der Holzstrasse 47.

155: Schule Lehrerin

Katharina Steiner-Bruppacher

Neue Lehrkräfte stellen sich vor

Katharina Steiner-Bruppacher, Teilamt 1. Klasse Realschule Oberentfelden

Nach dreizehn Jahren Pause steige ich, abgesehen von einigen Stellvertretungen, neu teilzeitlich in den Schuldienst ein. Eine unerwartete Rückenoperation lieferte mir vor ein paar Monaten die Einsicht, dass mein Beruf, in welchem ich mich fühle wie der Fisch in seinem Wasser, meinem Rücken einiges besser bekommt, als das Durch-den-Haushalt-Wirbeln. Ich freue



mich auf die neue Herausforderung, junge Menschen durch den Schulalltag zu begleiten und mit ihnen zusammen das zu lernen, worin wir nie ausgelernt haben: LEBEN. Dabei denke ich nicht nur an den stofflichen Unterricht – nein, das Leben miteinander und wie ich hoffe, immer wieder auch füreinander, erfahre ich seit langem als die eigentliche Herausforderung in meinem vielseitigen Beruf, in welchem es über Höhen und durch Täler gehen wird – sei das nun auf der Schüler- oder auf der Lehrerseite. So erfahre ich LEBEN.

156: September 2001

Veranstaltungen (dazu weitere)

Rechtsauskunft

Bergluft: Herbstwanderung

Pro Endiveld: Edith Wiedemeier und Pius Notter

Brockenstube: Flohmarkt

Herbst-Trend-Show 2001

GP-Tell-Etappenankunft am 20.09.

September

Mittagstisch

Kirche: Gospelujah-Singers

Jugi-Kreisspieltag

Offener Frauenkreis: Bally-Museum

Gemeinde-Altersausflug: Sursee

Gebetsnacht

Kath. Kirche: 'Weisch no?'

Orgelkonzert: Frau Salvisberg

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Am 20. September erlebt unser Dorf «Radsport pur». Die Radrennfahrer des GP Tell absolvieren zwei Zusatzschlaufen via Wynental-Böhler (siehe Innenseiten).

Nr. 156

September 2001

156: Mütter- und Väter Beratungsstelle

Mütter- und Väter-Beratungsstelle

Kompetente Hilfe gegen Kinder-Zoff

Als Premiere im Kanton Aargau bietet die Mütter-Väter-Beratung des Bezirks Aarau, die im Gemeindehaus Oberentfelden einquartiert ist, neu auch Hilfe bei Alltagsproblemen mit Kindern bis ins Kindergartenalter an. Der für die im Bezirk Aarau lebenden Eltern kostenlose Beratungsservice entspricht einem grossen Bedürfnis.

«Mit der neuen Beratungsstelle «mapaki» (Mama, Papa, Kind) wird der Kreis der Unterstützung vergrössert und das Angebot im Beratungssektor erweitert», erklärt Christina Ambühl-Stamm, Leiterin der Mütter-Väter-Beratung des Bezirks Aarau. «Wir haben festgestellt, dass die grossen Probleme eigentlich erst dort entstanden sind, wo unsere bisherige Beratung aufgehört hat, nämlich bei den Problemen der Kinder ab dem Alter von 12 Monaten.» Die Beratungsstelle «mapaki» beantwortet Elternfragen und hilft fachlich kompetent bei Problemen im Erziehungsalltag von Kindern im Alter zwischen einem und fünf Jahren. «mapaki» ist das weiterführende Angebot der schon seit über 50 Jahren bestehenden Mütter-Väter-Beratung für Säuglinge von null bis zwölf Monaten.

Ansprechpartnerinnen für Alltagsfragen

«Wir haben immer wieder erfahren, dass Eltern, die bereits die Säuglingsberatung nutzten, für Fragen und Probleme im Erziehungsalltag von Kleinkindern keine Ansprechpartnerinnen hatten», betont Christina Ambühl-Stamm weiter. «Es ist das erste Mal im Aargau, dass die Notwendigkeit einer Mütter-Väter-Beratung für Kleinkinder bis zum Alter von fünf Jahren anerkannt und auch finanziell mitgetragen wird.» Christina Ambühl-Stamm arbeitet zurzeit rund 20% für die neue Beratungsstelle, kann sich aber gut vorstellen, dass daraus schon bald mehr wird. «Wir haben festgestellt, dass diese beratende Unterstützung in verschiedenen Bereichen ein grosses Bedürfnis darstellt. Die Beratungsstelle, bei der die ersten drei Sitzungen kostenlos sind, wird durch die Gemeinden des Bezirks Aarau getragen.»

Gemeinsam Lösungen suchen

Christina Ambühl-Stamm und ihr Team stellen immer wieder fest, dass das erste Gespräch zwischen den Beraterinnen und den Eltern

schon ein grosser wichtiger Schritt zur Problembewältigung darstellt. «Wir hören die Probleme der Eltern an, stellen Fragen und versuchen gemeinsam eine Lösung zu suchen», schildert Christina Ambühl-Stamm die Arbeitsweise. Ambühl weiss aus eigener Erfahrung, mit welchen Problemen sich Eltern herumschlagen müssen, ist sie doch selbst Mutter von drei Kindern und seit mehr als 10 Jahren im Beratungs-Team tätig. Sie ist aber auch ausgebildete Mütter-Väter-Beraterin HFD mit Weiterbildung im psychologisch-pädagogischen Bereich und garantiert eine fachlich kompetente Beratung. «Wenn die Eltern nicht mehr weiterwissen, weil das Kind Zoff macht oder wenn das Anziehen zum Machtkampf wird, dann ist es sinnvoll, möglichst früh eine Gegenstrategie zu entwickeln», betont Ambühl weiter. «Was ein Kind will oder was es kann, das deckt sich oft nicht mit unseren eigenen Bedürfnissen.»

Harmonie in der Familie

Das Team stellt auch immer wieder fest, dass die Probleme zwischen Eltern und Kindern darauf zurückzuführen sind, dass die Eltern mit der Umwelt nicht im Einklang stehen und es darum zu Problemen kommt. «Die Kinder verfügen über ganz feine Sensoren und merken sofort, wenn etwas nicht stimmt.» Da gelte es den Hebel anzusetzen und wieder für gute Stimmung zu sorgen, meint Christina Ambühl-Stamm weiter. «Wer den Schritt zur Beratung wagt, hat das Problem meistens schon gelöst.»

Die Beratungsstelle «mapaki» hilft also bei ganz alltäglichen Problemen weiter, die in der besten Familie vorkommen. Ambühl beantwortet auch Fragen zur Entwicklung des Kleinkindes, zum Verhalten, zur Erziehung bis hin zur Ernährung und Pflege. Die neue, kostenlose Beratung können einzig Eltern in Anspruch nehmen, die im Bezirk Aarau wohnen.

Das niederschwellige Angebot der Mütter-Väter-Beratung beinhaltet die Telefonberatung und auf Anmeldung ein persönliches Gespräch in den Räumen der Beratungsstelle «mapaki» im Gemeindehaus in Oberentfelden. Die primäre Anlaufstelle für Fragen und Beratungen bleiben die Mütter-Väter-Beraterinnen in den Gemeinden. Dem Team gehören mit Ruth De Boni, Anita Berner, Verena Studer und Christina Ambühl-Stamm vier Beraterinnen an.

Infos

Hier gibts Beratung

Mütter-Väter-Beratung «mapaki»,
Gemeindehaus, 5036 Oberentfelden,
Telefon 062 723 09 34.

Telefonische Beratung ist an folgenden
Tagen möglich: Dienstag, Mittwoch und
Freitag jeweils von 8.15 Uhr bis 10 Uhr.

156: Gratulation (90)

Alice Wüthrich * 20.08.1911

Der Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag



Der Gemeinderat besuchte und gratulierte

Frau ***Alice Wüthrich***

im Alterszentrum «Zopf»,
wo sie bei bester geistiger Frische
im Kreise ihrer Familie
ihren grossen Tag feiern durfte.

156: Entsorgung: Sonderabfälle



Entsorgungsinformationen

Während vielen Jahren war es selbstverständlich, Sonderabfälle in der **Drogerie Tuchschmid** zur fachgerechten Entsorgung abgeben zu können. Nun ist diese wichtige Anlaufstelle mit der Schliessung der Drogerie aufgehoben.

Wir danken Karl Tuchschmid und seinem Team herzlich für die kompetente und engagierte Mithilfe bei einer wichtigen Aufgabe und wünschen ihnen an der neuen Geschäftsstelle viel Erfolg.

Neu können Sonderabfälle ab sofort in der Apotheke Oberentfelden an der Muhenstrasse 10 abgegeben werden.

Wir freuen uns und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit einem neuen Partner. Vielen Dank zum Voraus!

Die Entsorgungskommission Oberentfelden

156: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Erfolgreiche Lehrtochter

Marion Wehrli hat die Abschlussprüfung nach ihrer kaufmännischen Ausbildung bei der Oberentfelder Gemeindeverwaltung mit gutem Erfolg bestanden. Gemeinderat und Personal gratulieren ihr herzlich. Marion Wehrli kann im Lehrbetrieb ihre ersten Erfahrungen als junge

Angestellte sammeln, zuerst bei verschiedenen Ferienvertretungen, ab September löst sie eine Angestellte des Betriebsamtes während eines mehrmonatigen unbezahlten Urlaubs ab. Anfang August beginnt **Nico Kreyss** seine Ausbildung.

Waldumgang verschoben

Im zweijährigen Turnus würde im kommenden Herbst ein Waldumgang für die ganze Bevölkerung stattfinden. Damit sich die ab Januar 2002 für die Bewirtschaftung der Oberentfelder

Wälder zuständige Kölliker Forstequipe vorstellen kann, wird der Anlass auf den Frühling des nächsten Jahres verschoben.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten Roland Hächler, Kindhausen, für die Umnutzung der ehemaligen Schreinerei am Kirchfeldweg 15 in ein Gewerbezentrum; die Firma Käser & Kaltenrieder GmbH, Oftringen, für einen Take-Away-Imbisswagen auf dem Parkplatz der Firma Ziwig an der Suhrerstrasse; die Firma Selecta AG, Bolligen, für einen Warenverkaufsautomaten bei der Tankstelle der Garage Sollberger am Lerchenweg 13; Walter Tännler, Kirchfeldweg 29, für eine Balkonverglasung; Enrico Labanca, Fliederweg 2, für eine Einfriedung; Bernhard Urech, Suhrenringweg 9, für eine Fertiggarage; Rolf und Priska Moser, Schönenwerderstrasse 35, für zwei Dachflächenfens-

ter; die Firma Alfa Bau AG, St. Pantaleon, für einen An- und Umbau des Wohnhauses Holzstrasse 13; Christoph und Veronica Hunziker-Müller, Neulandweg 4, für den Einbau von Giebelfenstern; Franz und Lily Mahler, Neulandweg 25, für einen Autounterstand mit kleinen Erweiterungsbauten und den Abbruch des bestehenden Unterstandes; Ulrich Stirnemann, Sagimattstrasse 15, für ein Gartenhaus. – Zwecks Schaffung von Parkplätzen im Dorfzentrum wird der Einwohnergemeinde, die seit 1. Juli 2001 Mieterin eines Teils des Bahnhofareals ist, die Bewilligung erteilt, den Güterschopf beim Bahnhof SBB abzubauen.

Sieben Kandidierende für den Gemeinderat

Für die fünf Sitze in der Oberentfelder Gemeindebehörde sind fristgerecht folgende Kandidaturen angemeldet worden:

- **Berger Ruedi**, 1955, von Basel BS und Lauperswil BE, Alte Bernstr. 15, bisher (SP)
- **Walther Rolf**, 1950, von Oberentfelden AG, Roggenweg 9, bisher (SVP)
- **Ammann Markus**, 1953, von Oberentfelden AG, Industriestr. 26, neu (SVP)
- **Burgherr Markus**, 1958, von Schmiedrue AG, Schürlifeldweg 16, neu (FDP)
- **Müller Eduard**, 1951, von Schlossrued AG, Schreinergrässli 1, neu (parteilos)

- **Walti Jürg**, 1959, von Dürrenäsch AG, Lättweg 17, neu (FDP)
- **Widmer-Oswald Ruth**, 1962, von Oberentfelden AG und Müstair GR, Köllikerstr. 16, neu (parteilos)

Die bisherigen Gemeinderatsmitglieder Ruedi Berger und Rolf Walther sind vorgeschlagen für das Amt des Gemeindeammanns bzw. Vizeammanns. Die Wahlen finden am 23. September 2001 statt. Wählbar sind nicht nur die offiziell vorgeschlagenen, sondern alle in Oberentfelden stimmberechtigten Personen.

156: Schule Ehrungen

Schulpflege – «In eigener Sache»

Jubilierende Lehrkräfte

Wenig Stellenwechsel ist ein Qualitätsmerkmal für eine gute Schule. Wir sind darum stolz auf die vielen Ehrungen, die anlässlich des diesjährigen Schuljahresschlussessens vorgenommen werden konnten.

Jubiläen Ende 1999/2000:

25 Dienstjahre: Majdik Judit, Röthlisberger Matthias; 20,5 Dienstjahre: Stirnemann Susi; 10,5 Dienstjahre: von Däniken Peter; 10 Dienstjahre: Schmidmeister Rosa, Schweizer Andrea; 5 Dienstjahre: Gmür Tanja, Müller Regina, Siegenthaler Brigitte, Tuchschnid Ursula.

Jubiläen Ende 2000/2001:

25 Dienstjahre: Zimmermann Urs; 20 Dienstjahre: Derendinger Ruth, Kost Margrit; 10 Dienstjahre: Baumann Ulrike, Derendinger Dieter, Grenacher Käthi, Kupferschmid Brigitte Schenker Kathrin, Spreng Anna, Widmer Andi.

Berichtigung Rektoratswechsel Kindergarten

- Rektorin wird **Beatrice Hunziker Lüscher** und nicht, wie im letzten Bulletin fälschlicherweise gemeldet, Fränzi Bucher.



Ehrung für 25 Jahre Schuldienst durch die Schulpflegepräsidentin Christine Blaser-Kamber.

Die Schulpflege dankt allen Lehrkräften für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Jugend und für unsere Schule und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

156: Schule Mittagstisch gut angelaufen

Mittagstisch gut angelaufen

Jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag können Schülerinnen und Schüler aller Stufen in der «Hauswirtschaft» im Oberstufenschulhaus (Nordküche) um 12.00 Uhr zu Mittag essen, sofern sie angemeldet sind. Die Mahlzeit kostet Fr. 7.– pro Tag. Spontane Anmeldungen müssen bis am Vorabend, spätestens bis um 20.00 Uhr, eintreffen.

Es wurde dazu ein Telefon mit Mailbox eingerichtet: 076 254 78 48. Selbstverständlich be-

steht auch die Möglichkeit, sich schriftlich für ein oder mehrere Daten anzumelden unter:

Mittagstisch Schule, z.H. Frau Spreng, Isegüetlistrasse 8, 5036 Oberentfelden.

Wir freuen uns auf rege Benützung des Angebots. Zusätzliche Angaben zum Mittagstisch in der Schule finden Sie jede Woche auch auf der Seite «Wochenschau» im Landanzeiger.



157: Oktober 2001

Veranstaltungen (dazu weitere)

Rechtsauskunft

Natur- und Vogelschutzverein: KVA

Obst- und Gartenbauverein

Bergluft: Sauserbummel

Samariterkurs

Oktober

SATUS-Männerriege: Faustball

Konzert: Vroskresenje St. Petersburg

Altersnachmittag: Dr. A. Schmid

Diaschau: Hediger

Churchteens

Erwachsenenbildungskurs

Hauptübung der Feuerwehr

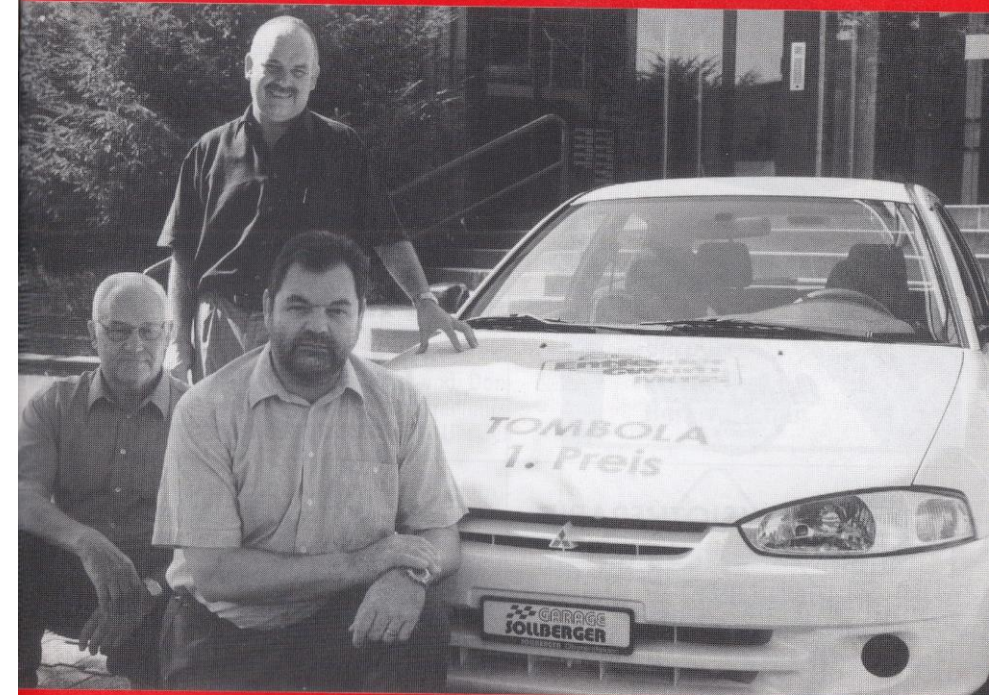
Offener Frauenkreis: Feministische Theologie

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Die 9. Entfelder Gewerbesmesse findet vom 11.-14. Oktober im und um das BZU statt. Es soll dieses Jahr mit insgesamt 3500 m² Fläche die grösste Ausstellung werden. Neben dem Haupttreffer, einem Mitsubishi Colt, locken weitere neun Haupttreffer und 800 Soforttreffer.

Nr. 157

Oktober 2001

157: Nachlese

Nachlese



Regen Zustrom verzeichnete die **Raiffeisenbank** anlässlich ihrer Softice-Aktion. Getreu dem Raiffeisen-Motto «Wir machen den Weg frei», schaffte sich auch die Jungmannschaft freien Weg zum Glacéstand.



Seit den Sommerferien fällt auf unseren Strassen ein neues Kommunalfahrzeug auf. Nach eingehender Offertprüfung hat sich die Gemeindebehörde bzw. das Bauamt für den Meili-Transporter MV 7000 mit Hackengerät entschieden.

Die heurige Volljährigkeitsfeier des Jahrgangs 1983 fand diesmal in Form einer Flussfahrt auf der Reuss statt. Leider hatten von den insgesamt 85 Eingeladenen nur deren 18 daran teilgenommen. Doch jenen, welche dabei waren, fanden es eine Superidee des Gemeinderates, und last but not least «megageil».

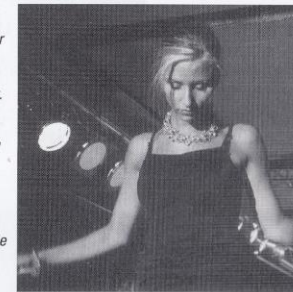


Lindenapotheke

Nach genau 50 Jahren hat die Linden-Apotheke ihren Standort gewechselt, sie befindet sich neu auf dem Areal des Coop-Supercenters in Unterentfelden. Dank dem Zusammenschluss mit der Drogerie Tuchs Schmid ist man hier nun in der Lage, den ganzen Kundenbedarf abzudecken und das Einkaufen auch zum Erlebnis zu machen; kommt dazu, dass der Kunde nun auch kauft was er sieht. Für Lifestyle und Wellness ist Frau/Mann hier am richtigen Ort, wird doch auch fachkompetente homöopathische Beratung gross geschrieben. In einer persönlichen Beratungsecke wird die Kundin durch eine ausgebildete Kosmetikerin analytisch beraten und behandelt.



Zum 5. Mal fand in der **Auto Schmid AG** Unterentfelden eine Trendshow statt. Präsentiert wurden aber nicht allein Mercedes-Benz- und Toyota-Fahrzeuge, nein, diese wurden bereichert von lebendiger Vielfalt aus dem Bereich Mode und Lifestyle.



Alterszentrum Zopf

Nicht alleine der 25. Geburtstag des Alterszentrums «Zopf» war Grund, diesen Tag gebührend zu feiern, es wurde auch eine neue Broschüre aus der Taufe gehoben, die über das Leben und Wirken in der Institution orientiert. Zum Geburtstag überreichte Gemeindeammann Max Gysin seitens der Gemeindebehörde eine Fahne mit der Aufschrift «25 Jahre».

In eigener Sache und des öffentlichen Interesses:

Im «Zopf» ist man bemüht, die Leistungen stets zu verbessern, und da sich die Stiftung mit einer baulichen Erweiterung befasst bzw. analysiert, wie sich künftig der Bedarf an Alterswohnungen und Heimplätzen entwickeln wird, wurde anfangs Mai ein Fragebogen an die über 50-jährigen Bewohner/innen der Gemeinde verschickt. Die definitive Auswertung per 15. Juli hat nun ergeben, dass sich weit über 20% an der Umfrage beteiligt haben. Der Stiftungsrat und die Heimleitung danken allen Beteiligten für deren Mithilfe. Detaillierte Umfrageergebnisse liegen im Büro des Alterszentrums «Zopf» zur Einsichtnahme auf.



157: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Neuer Feuerwehrkommandant

Der Gemeinderat hat **André Dössegger** als neuen Feuerwehrkommandanten ernannt und ihn gleichzeitig zum Hauptmann befördert. Dössegger, von Beruf Maschineningenieur HTL bei Alstom AG, ist bis jetzt als Oberleutnant für den Atemschutz zuständig. Er übernimmt die neuen Funktionen am 1. Januar 2002. André

Dössegger löst Edi Müller ab, der das Kommando nach neun Jahren abgibt. Der Gemeinderat dankt Edi Müller bestens für die langjährigen guten Dienste als Feuerwehr-offizier und Kommandant. André Dössegger wünscht er viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Charge.

Caritas bleibt für die Betreuung von Flüchtlingen zuständig

Am 1. Oktober geht die Zuständigkeit für die Betreuung anerkannter Flüchtlinge vom Bund auf die Kantone über. Wie im Aargau in solchen Fällen üblich, überträgt der Kanton diese neue Aufgabe an die Gemeinden. Den Kommunen ist es überlassen, ob sie die Betreuung selber sicherstellen oder damit ein Hilfswerk beauftragen wollen. In Oberentfelden leben zurzeit vier Familien mit insgesamt 19 Personen, die mehr oder weniger intensiv betreut werden müssen. Das Personal des Fürsorgeamtes ist voll ausgelastet und nicht in der Lage, diese zusätzli-

che Aufgabe zu übernehmen. Der Gemeinderat hat deshalb mit der Caritas Aargau einen Vertrag abgeschlossen. Das Hilfswerk wird die Integrationsbegleitung sowie eine individuelle und wirtschaftliche Sozialhilfe der betroffenen Personen gewährleisten. Die Bewilligung und Auszahlung von materieller Hilfe verbleibt jedoch der Gemeinde. Zusätzliche Auslagen entstehen der Gemeinde nicht, weil sie vom Bund eine Betreuungspauschale erhält, die für die Abgeltung der Leistungen der Caritas ausreicht.

Neue Sammelstelle für Sondermüll

Auch in privaten Haushalten entsteht Sondermüll, allerdings nur in kleinen Mengen. So dürfen Farbreste, Chemikalien, alte Medikamente, Geräte mit Quecksilber usw. nicht der Kehrrichtabfuhr mitgegeben werden. Bis anhin fungierte die Drogerie Tuchs Schmid als offizielle Sammel-

stelle für derartige Abfälle. Nach der Schliessung der Drogerie nimmt ab sofort die **Apotheke Oberentfelden** an der Muhenstrasse 10 im Auftrag der Gemeinde kleine Mengen Sondermüll entgegen.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten die Firma Top Tip Rudolf Müller AG, Köllikerstrasse 80, für die Erweiterung des Verkaufsgebäudes; Hans Rudolf Herren, Lättweg 5, für sechs Reiheneinfamilienhäuser mit Geräteräumen an der Tann-gasse; die Firma Externa Media AG, Zürich, für unbeleuchtete Plakatstellen an der Schinhuetstrasse; Ndue Qeta, Köllikerstrasse 33, für einen Autounterstand; Urs Zürcher, Buchs, für einen Wohnhausumbau und eine Garage am Neulandweg 7; die Firma WEZ Kunststoffwerke AG, Industriestrasse 8, für die Umnutzung von Lagerraum in einen Produktionsraum, den Abbruch des alten Bauernhauses an der Hohrainstrasse 6 und die Erstellung einer Kehrplatz-erweiterung; die Firma Zürry AG, Aarau, für

den Umbau des Betriebsgebäudes im Ausserfeld sowie für 25 Parkplätze; Françoise Schneeberger, Unterkulm, für den Umbau des Dachgeschosses und diverse Innenrenovationen sowie einen Autoabstellplatz am Turnhalleweg 4; Max Häfliger, Wallenlandstrasse 7, für den Wiederaufbau der durch Brand beschädigten Betriebsgebäude; Daniel Geissmann, Holzstrasse 43, für die Sanierung des Hausvorplatzes und der privaten Zufahrtsstrasse sowie einen Abstellplatz; die Jagdgesellschaft Rütihof-Gränichen für ein neues Jagdhaus beim Waldhaus Berg; Daniel Studer, Schönenwerderstrasse 34, für eine Holzlaube und einen Aussenkamin.

157: Gewerbeausstellung

9. Entfelder Gewerbeausstellung

Innovation schliesst Tradition nicht aus

Y. B. Die leuchtend grünen Kleber an den Autos der Entfelder Gewerbetreibenden verraten es, die Gewerbesmesse, welche auch wieder als echte Leistungsschau bezeichnet werden kann, rückt immer näher; sie findet vom 11. bis 14. Oktober im und um das Bildungszentrum (BZU) Unterentfelden statt.

Vieles, was sich aus den letzten Jahren bewährt hat, wurde übernommen, hingegen wurde das Ausstellungsgelände gegenüber den Vorjahren von 1700 m² auf 2050 m² erweitert, und neu hat Markus Ammann das Präsidium im OK übernommen. Die Tombola hat eine grosszügige Spendenunterstützung erfahren, wie von Tombolapäsident Werner Häfliger zu erfahren war. In verdankenswerter Weise sei auch ein namhafter Betrag der Einwohnergemeinden beider Entfelden zu Gunsten der Tombola zugesprochen worden. Der Tombolahauptpreis, ein Mitsubishi Colt im Wert von Fr. 16'690.–, welcher von neun Entfelder Gewerbetreibenden gesponsert wurde, wird bereits seit dem 20. August abwechselungsweise an den Dorfeingängen auf einer Rampe präsentiert, zudem winken neun weitere Haupttreffer und 800 Soforttreffer.

Das kulinarische Angebot, welches als sensationell bezeichnet werden darf, lässt keine Wünsche offen und wird von fünf Entfelder Gastwirten angeboten; ebenfalls in die Messe eingebunden wird auch die BZU-Mensa. Am Sonntagmorgen ab 10 Uhr wird übrigens vom Boxenstopp-Team ein Burezmorge für die Öffentlichkeit angeboten. Um den letzten Ausstellertag gestärkt in Angriff zu nehmen, ist für die Aussteller der «Aussteller»- oder auch «Aufsteller-Burezmorge» ab 9 Uhr vorgesehen.

Das Unterhaltungsprogramm wird attraktiv und trendig sein. Nebst der Bob-Anschlebebahn und des Sauber-Formel-1-Boxenstopps wird auch der grosse Preis von Japan (live) ausgetragen werden.

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag	17 – 22 Uhr
Samstag	10 – 22 Uhr
Sonntag	10 – 18 Uhr

Die Gewerbeausstellungen im Laufe der Jahre

1934	30 Aussteller	OK-Präsident August Haberstich
1949	44 Aussteller	OK-Präsident Hans Suter 25-jähriges Jubiläum
1966	43 Aussteller	OK-Präsident Franz Schweizer
1974	41 Aussteller	OK-Präsident Hans Ammann 50-jähriges Jubiläum
1981	49 Aussteller	OK-Präsident Robert Räss
1986	41 Aussteller	OK-Präsident Robert Räss
1991	75 Aussteller	OK-Präsident Robert Räss
1996	96 Aussteller	OK-Präsident Robert Räss
1999	75-Jahr-Feier	im Zelt bei Garage Martin Sollberger
2001	85 Aussteller	OK-Präsident Markus Ammann

An die Handwerker und Gewerbetreibenden der Gemeinde Oberentfelden

Einladung

zu der am Freitag den 21. Juni, abends 7,30 Uhr
im „Engel“ in Oberentfelden
stattfindenden Versammlung.

Herr Dr. Fürsprecher Käthy, kant. Gewerbe-
sekretär aus Brugg referiert über:

„Der Handwerker- u. Gewerbebestand“
Herr J. Arnold, Präsident des kant. Gewerbe-
verbandes aus Zofingen über:

„Die Steuerpraxis im Kargau“.

Freundliche Einladung an alle Gewerbetreibenden
und Handwerker.
3069 Die beauftragte Kommission.

157: Schule LehrerInnen

Andrea Baumann; Barbara Portmann; Martin Pusnik

Neue Lehrkräfte stellen sich vor

Andrea Baumann

Ich wurde am 16. Januar 1969 in Aarau geboren. Aufgewachsen bin ich zusammen mit acht Geschwistern auf dem elterlichen Hof in Hornussen. Nach der Diplommittelschule in Aarau und einem längeren Sprachaufenthalt in Florenz begann ich die Ausbildung als Krankenschwester in Aarau. Dies war auch der Grund, warum ich meinen Wohnsitz nach Suhr ver-



legte, wo ich heute noch wohne. Auch nach der Ausbildung blieb ich dem Kantonsspital Aarau für weitere acht Jahre treu und arbeitete während vier Jahren als diplomierte Krankenschwester, weitere vier Jahre als stellvertretende Stationschwester.

1998 begann ich die Ausbildung zur Primarlehrerin auf dem zweiten Bildungsweg HPL in Zofingen. Diese werde ich im Sommer 2001 abschliessen. Ich freue mich sehr auf meine neue und bestimmt sehr spannende Tätigkeit als Primarlehrerin der 2. Klasse in Oberentfelden.

Barbara Portmann

Vor 22 Jahren hat es mich berufshalber aus der Inner-schweiz in den Kanton Aargau nach Zofingen «verschlagen». In Buchs bin ich schlussendlich hängengeblieben, habe eine Familie gegründet und bin Mutter von vier Kindern. Nach ein-



gen Jahren an einer Privatschule suchte ich die Herausforderung beim Staat und wollte eigentlich nur noch Stellvertretungen annehmen. Es hat mich aber, wie man so schön sagt, «voll erwischt».

Nach den Sommerferien unterrichte ich die 1. Realklasse von Unterentfelden im Vollpensum und freue mich sehr auf die Herausforderung!

Martin Pusnik

Grüezi und Servus! Ich wurde am 15. Nov. 1970 in Gmünd/Österreich geboren. Trotz meines Alters bin ich ein Neueinsteiger. Die Ausbildung zum Lehrer begann ich 1998 an der Päd. Akademie in Krems/Donau. Zuvor hatte ich an der Höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt in Wien maturiert und war viele Jahre in der Textilbranche im Exportverkauf tätig. Durch meine Tätigkeit als Erzieher im Rahmen



einer Ferienaktion wurde das Interesse an der Arbeit mit Kindern geweckt, weshalb ich mich zu einem Berufswechsel entschied.

Doch dies sollte nicht meine letzte persönlich bedeutsame Entscheidung sein. Während meiner Ausbildung veränderte sich die politische Landschaft Österreichs – waren anfangs Jobs garantiert, so werden jetzt nur noch wenige Lehrer in Österreich angestellt, sparen lautet die Devise. Dies veranlasste mich, meine Jobsuche über die Grenzen Österreichs auszuweiten. Ich hoffe auf eine gute Zeit und freue mich auf meine neue berufliche Herausforderung.

158: 11.2001

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

Mittagstisch

Schwimmbad

Spitex

Bergluft OE Dia-Abend

Akkordeon-Orchester

Blaskapellen-Treffen im Engel

Jodler-Kirchenkonzert

Reformation: Pfarrer Albrecht

Erwachsenenbildungskurs

STV: Volleyball

Fraue-Morge

Pro Endiveld: Clownerie

Konzert Robert Barto

Kirchgemeindeversammlung

Altersnachmittag

Entfelder Männerchöre

Musikgesellschaft

Missionsbasar

Konzert: Frauenchor:

OE/Kölliken

Philatelisten-Verein

Suhrental

Schweizer Erzählnacht

2001

Rechtsauskunft

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Rechtzeitig auf die «Gwärb-Mäss» hin ist nach 10 Jahren wieder ein Videofilm über unser Dorf entstanden (Bericht Innenseite). Der Film wurde erstmals am Stand der Gemeindebehörde vorgestellt, die Kassette kann künftig auf der Gemeindekanzlei für 20 Franken bezogen werden.

Nr. 158

November 2001

158: Männerchor

Die Entfelder Männerchöre konzertieren am 17. November gemeinsam

Vor einem Jahr haben sich die Männerchöre Ober- und Unterentfelden zum gemeinsamen Konzertieren entschlossen. Bei der Mitwirkung am Kirchenkonzert der Musikgesellschaft Oberentfelden bestanden sie die Feuerprobe und haben sie beim «Frühlingskonzert» mit Volksliedern aus Russland, am Openair-Konzert des Suhren- und Wynentaler Sängerverbandes sowie beim Konzert mit dem Edmonton Swiss Men's Choir aus Kanada bestätigt.

Am Samstagabend, 17. November, warten die beiden Chöre, die unter der Leitung von Susi Heule singen, in der Turnhalle Dorf mit einem auf ganz besondere Art gestalteten Konzert auf. Es wird ein Abend voll musikalischem und kulinarischem Genuss sein, wird doch zwischen den Liedergruppen ein feines Nachtessen serviert. Das Liederprogramm steht unter dem Motto «Dem Rhein entlang vom Thomasee bis Rotterdam». Die Chöre haben aus der Vielfalt des sich um den Rhein als unser grosser Strom zum Weltmeer rankenden Liedgutes eine Reihe schönster Perlen idyllischer und literarischer Art ausgewählt und mit besonderen Überraschungen gespickt. Zudem wird die ideelle Reise von Bildern vom Rhein begleitet, womit das Männerchorkonzert zur eigentlichen Kulturreise wird. Es empfiehlt sich, den Vorverkauf beim «Kari» in Ober- und bei der Lindenapotheke an der Jurastrasse in Unterentfelden zu benützen.

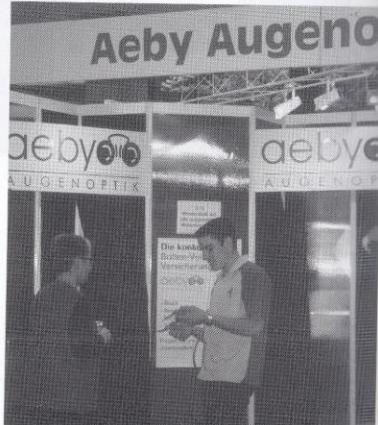
158: Gwärb-Mäss

Gwärb-Mäss-Möcke



Gespannte Augen – Blicke von OK-Präsident **Markus Ammann** und **Martin Sollberger**, Präsident des Gewerbevereins und Achtung – Fertig – Los, das Band ist durchschnitten – die «Gwärb-Mäss» 2001 ist offiziell eröffnet.

Fazit des OK-Präsidenten am Sonntagabend: Einfach sensationell, enormer Besucherstrom besonders in den Abendstunden, und super frequentierte Beizen, welche ein breites kulinarisches Angebot zu bieten hatten.



So war von A wie Augenblick oder aber der nötige Durchblick über B wie Blumen bis hin zu Z = Blutzuckermessen, fast jedes Gewerbe vertreten.



Und auch die **Landfrauen** verwöhnten die Besucher mit gesunden und selbstgemachten Leckerbissen.



Nicht zu übertreffen an Originalität der Messestand von **Malermester Furter**, was allerdings nicht überraschte, denn Peter Furter verstand es auch in früheren Jahren, das Messepublikum in Bann zu ziehen. Die Geschäftsübergabe von Vater **Peter** an Sohn **Markus** hätte origineller nicht sein können. Dass der Sohn in die Fussstapfen seines Vaters tritt, ist in der heutigen Zeit auf dem Handwerksgewerbe nicht mehr so selbstverständlich. Umso wertvoller die gelungene Manifestation des Malerunternehmens Furter.



... doch das Leben ging auch nach der Messe wieder weiter:

Bereits am Dienstag konnte nach achtmonatiger Renovationszeit das Mehrzweckgebäude des Bauamtes/Feuerwehrlokal eingeweiht werden.

Architekt **Paul Lenzin** dankte dem anwesenden Gemeinderat für den Auftrag und überreichte Gemeindeammann **Max Gysin** eine Fotosammlung über die Stationen der Bauzeit und den Schlüssel für das neu renovierte Mehrzweckgebäude.



158: Videofilm Gemeinde

Neuer Videofilm über die Gemeinde

Y.B. Die gute Idee zur richtigen Zeit verwirklichte der Gemeinderat Oberentfelden, welcher just zum Anlass der 9. Entfelder Gwärb-Mäss einen neuen Videofilm über Oberentfelden in Auftrag gegeben hatte.

Das Werk darf als sehr gelungen bezeichnet werden. Es trägt die Handschrift des bekannten Filmemachers Felix Halter, Video Studio «Baldwyn Pictures» von Gontenschwil, welcher mit modernster Digitaltechnik operiert und es verstanden hat, Oberentfelden mit wohlklingender Musikuntermalung den individuellen Mix aus Kultur, Natur, Industrie und Gewerbe zu verpassen. Der Videofilm bietet sowohl dem 5-jährigen als auch dem 80-jährigen eine lebendige, farbige und facettenreiche Vielfalt. Halter machte es sich dabei nicht einfach. Tagelang streifte er, vielfach auch in Begleitung von Gemeindegeschreiber Max Haudenschild oder Gemeindeammann Max Gysin, durch das Dorf, vorbei an historischen Punkten. Aber auch neurargische Stationen, wie etwa der Engelplatz, wurden in ihrer Hektik aufgezeigt. Mit objektiver Bescheidenheit verdeutlichte er jedoch anlässlich des Übergabe-Apéros im Studio der «Baldwyn Pictures», dass dieser Film ohne die aktive Mithilfe der «Ratsherren» nicht in der Zeit von acht Monaten hätte entstehen können, denn diese hätten ihn gleich zu Beginn schon mit Geschichtsbüchern und Informationsmaterial über die Gemeinde dokumentiert und Max Haudenschild hätte ihm in seiner Funktion als Terminplaner mit den verschiedensten Institutionen sehr viel Zeit erspart. Sie hätten ihn beeindruckt, die Leute von Oberentfelden, und es hätte ihm Spass gemacht, ihrem emsigen Treiben mit diesem Porträt gerecht zu werden.

Dass sich der Film denn auch individuell und lebendig gestaltet, bestätigt auch gleich zu Beginn die glückliche Ente bei ihrem Sonnenbad an der Suhre – es könnte aber auch die Uerke sein. Der Film lehnt sich an die sehr gut dokumentierte Geschichte von Oberentfelden an, doch Halter lässt auch die moderne Welt im Dorf lebendig werden z.B. mit dem pöröm pöm pöm, der WSB beim langsamen Befahren der unikaalen Geleise-Kreuzung WSB/SBB. Ins Auge fällt zudem die Einmündung der Köllikerstrasse (für Auswärtige oft eine Falle), weil hier Rechtsvortritt herrscht.

Das Video verdeutlicht auch den enormen Fortschritt der Gemeinde in den letzten Jahren, besonders wenn man das neue Video mit dem bisherigen vergleicht. Das ehemalige Bauerndorf hat sich noch mehr zu einem renommierten Industriedorf gemausert.

Halters Film (Firmen- und Dorfporträts oder der regionale Dokumentarfilm «Aargau Süd») haben ihren eigenen Charakter. Ein neues Projekt nimmt der Filmemacher nur entgegen, wenn ihm der Auftraggeber viel Spielraum für eine individuelle Gestaltung des Filmes zugesteht, und so schreibt er denn auch all seine Texte selbst, wählt zum vorhandenen Bildmaterial sorgfältig auch die dazu passende Musik aus und gibt der entstandenen Komposition mit dem letzten Engagement der bekannten Fernseh-Sprecherin Sylvia Silva den letzten Schliff.

Und so wollte Halter auch in diesem Film nicht dasjenige präsentieren, was jede Gemeinde hat, vielmehr hebt er in seinem Filmwerk das Unübliche heraus wie beispielsweise das alte «Bürstiareal», wo Kultur und Gewerbe ein reibungsloses Nebeneinander bilden. Vom Slapstick bis zum Orgelkonzert wird hier in einem rund 20 Minuten dauernden informativen und vollgepackten Film viel ausgesagt – eine gelungene Symbiose von Industrie, Verkehr, Landwirtschaft, Kultur, Natur und Lebensqualität.

Sicher ist übersehbar, dass nicht nur die günstige Verkehrslage, sondern auch die jahrzehntelange Voraussicht der Gemeindebehörden und eine aufgeschlossene Einwohnerschaft zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Der Gemeindeammann dankte seinerseits Regisseur Halter für das gelungene Werk und die effiziente Zusammenarbeit. Dank attestierte er aber auch seinen Ratskolleginnen/Kollegen, dass sie diesem Budgetposten zugestimmt hätten. Eigentlich sollte man alle zehn Jahre ein neues Video drehen, so Gysin, erst dann realisiere man eigentlich, welche Fortschritte passiert seien. **Der neue Videofilm, welcher an der «Gwärb-Mäss», vorgestellt wurde, ist künftig auf der Gemeindekanzlei für 20 Franken zu kaufen.**

158: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Aus dem Voranschlag 2002 herausgepickt

Ein weiteres Mal senkt Oberentfelden den Steuerfuss! Nachdem der Steuerfuss für das Jahr 2000 um 3% und für das Jahr 2001 um weitere 2% gesenkt wurde, rechnet der Voranschlag 2002 mit einem nochmals um 2% tieferen Steuerfuss von 103%. Dabei ist insbesondere auch zu berücksichtigen, dass mit den

Steuereinnahmen zusätzlich die Abfallbeseitigung finanziert wird, da die Einwohner von Oberentfelden nach wie vor keine Kehrichtgebühren zu bezahlen haben. Der Fehlbetrag der Abfallbeseitigung belastet den Voranschlag 2002 mit Fr. 819'300.-.

Daten der nächstjährigen Gemeindeversammlungen

Im Jahre 2002 finden die Oberentfelder Einwohnergemeindeversammlungen jeweils an einem Freitag, nämlich am 7. Juni und 29. November, statt. Die Ortsbürgergemeindeversammlung ist vorgesehen am Dienstag, 11. Juni. Es wird spä-

ter entschieden, ob dannzumal auch schon das wegen des Wegfalls der Forstrechnung kleine Budget für das folgende Jahr behandelt oder im Dezember eine separate Versammlung einberufen wird.

Neue Schulpflegesekretärin

Inge Droz, die seit über 20 Jahren das Sekretariat der Oberentfelder Schulpflege betreut, wird Ende Februar 2002 pensioniert. Schulpflege und Gemeinderat danken ihr schon an

dieser Stelle für die langjährige gute Zusammenarbeit. Neue Schulpflegesekretärin mit einem Pensum von weiterhin 50% wird **Doris Kirchhofer-Koch**, wohnhaft in Holziken.

Neue Kindergartenhauswartin

Gabriella Lüscher, wohnhaft am Uerkenweg 13, löst Barbara Basler als nebenamtliche

Hauswartin des Doppelkindergartens Pappelweg ab.

Neues Videoporträt über Oberentfelden

An der Äntfälder Gwärbmäss wurde ein neues Videoporträt über die Gemeinde präsentiert.

Der 20 Minuten dauernde Film kann für 20 Franken bei der Gemeindeganzlei gekauft werden.

23 neue Parkplätze im Dorfzentrum

Der Gemeinderat hat das Projekt für die Gestaltung des durch den Abbruch des Güterschuppens frei gewordenen Areals genehmigt. Es entstehen 20 normalgrosse und 3 Kleinparkplätze. Zwischen der Fussgängerpassage beim Gemeindehaus und der Bahnhofstrasse wird ein

Gehweg erstellt. Die Bauarbeiten werden demnächst durch die Firma Moor AG aus Hunschwil in Angriff genommen. Ob und gegebenenfalls in welcher Form die Parkplätze bewirtschaftet werden, ist noch offen.

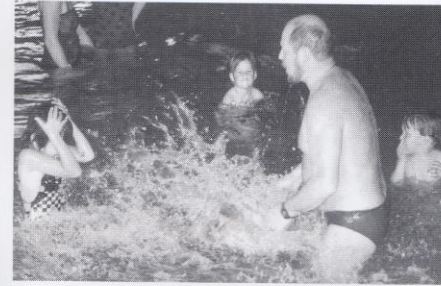
Oberentfelden erhält ein Hotel

Die Firma R.+I. Kasper AG, Boniswil, erhält die Baubewilligung für ein Hotel auf ihrem Gewerbeareal an der Muhenstrasse. Der Neubau umfasst 70 Zimmer mit 140 Betten. Zur Anlage gehört auch eine Tiefgarage. Weitere Baubewilligungen haben erhalten die Firma Kasper+Brändli Immobilien AG, Muhenstrasse 50, für einen beleuchteten Werbepylon auf dem Areal

des Gewerbe- und Sportzentrums Muhenstrasse; Josef Thürig, Oberfeldweg 18, für eine Fertiggarage; Bruno Dobler, Engstelweg 58, für eine Sitzplatzüberdachung; Urs Plüss, Heinrich-Zahn-Weg 5, für einen Wintergarten; Francesco und Barbara Ussia, Schützenrainweg 19, für einen Holzschopf.

158: Bademeister

Einer ganzen Generation das Schwimmen beigebracht!



Köbi senior und Ruth Steimer gehen in Pension.



Ruth und Jakob Steimer wuchsen beide in Basel auf. Nach der Schulzeit absolvierte sie eine Lehre als Postbeamtin, er als Carrosseriespengler. Anschliessend arbeiteten beide im angestammten Beruf, wobei Ruth sich zur Telefonistin und für allgemeine Büroarbeiten weiterbildete, Jakob dagegen alsbald zur Sanitätspolizei wechselte, wo er den Posten eines technischen Leiters bekleidete. 1970 wurden die Eheleute als Bademeisterpaar in Entfelden gewählt und nahmen am 1. April, noch während der Bauphase, die Arbeit auf. Während des ersten Sommers war noch alles im Provisorium, und mit drei kleinen Kindern nicht leicht zu bewältigen. Steimers erledigten die Bereiche Technik, Reinigung, Kasse und Büro, zusätzliche Aushilfen für Aufsicht gab es nur an Wochenenden.

Als im Oktober 1971 das Hallenbad eröffnet wurde, teilten sich neu drei Bademeisterpaare die Arbeit. Die Kasse wurde von den Frauen bedient, während die Männer mit Reinigungsdienst, Bedienung der technischen Anlagen und Aufsichtspflichten ausgelastet waren. Automaten gab es damals noch keine. Nachdem Ruth die Wirteprüfung bestanden hatte, übernahmen Steimers ab 1974 zusätzlich das Badi-Restaurant. Sieben Jahre später wurde ihnen die Doppelbelastung allerdings zuviel, sodass andere Geranten gefunden werden mussten. Immer wieder boten Steimers jedoch auch weiterhin abwechslungsreiche Aktionen im Badibetrieb: Jedes Jahr wurde unter ihrer Leitung ein Schüler/innen-Wettschwimmen durchgeführt. Dafür sammelten und bettelten sie jeweils Preise für alle Teilnehmer/innen. Später wurden Medaillen abgegeben. Auch Disco-Abende mit Laser-Show wurden angeboten, jedoch vermochte deren Erfolg den Aufwand nie ganz auszugleichen. Als ausgebildeter Schwimm-instruktor führte Jakob auch vom ersten Jahr an

Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene durch. Man darf wohl sagen, dass er einer ganzen Generation das Schwimmen beigebracht hat und seine Kundschaft bis heute zu begeistern vermag. Ab 1990 führte Ruth, diesmal zusammen mit Sohn Köbi Steimer, noch einmal für acht Jahre das Restaurant.

In Steimers Amtszeit wurden drei grosse Umbauten und Sanierungen vorgenommen. Auch dem vermehrten Bedürfnis nach Sauna und Wellness wurde Rechnung getragen und in den Räumen der Badi auch andere Kleinunternehmen eingemietet: R. Widmer bietet Massage, L. Manfrini autogenes Training und C. Kyburz Fusspflege, Fussreflexzonenmassage und klassische Körpermassage an. Im November 2001 nun, nach 32 Jahren Tätigkeit als Bademeister und «gute Geister für alles», gehen die rüstigen Eheleute nun in den wohlverdienten (Un-)Ruhestand. Solange Nachfrage besteht, wird Jakob allerdings auch weiterhin in den Schulferien Kinderschwimmkurse anbieten. Im Rückblick ziehen sie selber Frazit: «Wären wir nochmals jung, so würden wir uns wieder für dieselbe Arbeit entscheiden. Zwar haben wir nicht nur Erfreuliches erfahren, aber die schönen Erlebnisse und die tolle Zusammenarbeit mit unserer Betriebskommission und den Behörden bleiben in guter Erinnerung. Wir wünschen unserem Nachfolger und den jungen Bademeistern alles Gute und freuen uns auf lange, schöne Jahre im trauten Kreis unserer Familie.» Diesem letzten Wunsch können sich, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für die hervorragende Arbeit in all den Jahren, die Schulen Entfelden und der verantwortliche Schreiber der Schulnachrichten im Bulletin nur anschliessen.

Text und Fotos: R. und J. Steimer / M. Weber

158: Schule

Von der einen Strassenseite via Weltall zur anderen

(4. Sek. B / J. Brugger: Projekt «Unterführung bemalen» / August bis September 2001)

Hatten Sie nicht auch schon einmal den Traum, wie ein Astronaut im Weltall umherzuschweben und unsere Erde in ihrem blauen Schimmer zu sehen? – Ihr Traum ist sicher spätestens dann verflossen, als Sie an die Spaceshuttlereise, die Kosten und an das mühsame NASA-Training gedacht haben! Es kann auch einfacher gehen, ohne Gefahr und lange Reise. Nehmen Sie Ihre Füsse und machen Sie sich auf den Weg zur Unterführung in der Nähe des Café Rytz. Sie werden ein Weltall vorfinden.

In den Sommerferien hatten wir den Auftrag, uns auf die Bemalungen verschiedenster Unterführungen zu achten und uns über ein mögliches Thema für unser Projekt Gedanken zu machen. Als es nach den Sommerferien wieder hiess die Schulbank zu drücken, machten wir uns daran, unsere gesammelten Eindrücke und Ideen auszutauschen. Unsere Klassenlehrerin Judith Brugger teilte uns mit, dass wir in der Klasse selbständig das Thema und dessen Umsetzung bestimmen sollten. Sie äusserte ihre Meinung und Ideen, liess uns bei unserer Entscheidung aber die Freiheit. Die nächste Projektphase bestand darin, mögliche Themen für unsere Bemalung der Unterführung aufzuführen. Wie in einer Parlamentsabstimmung eröffneten wir eine demokratische Themenwahl. Es gab natürlich Parteien, die gegen die Wahlmehrheit stimmten. Diese waren aber in der Minderheit und es stand fest, dass die 4. Sek. B das Weltall nach Oberentfelden holen wird.

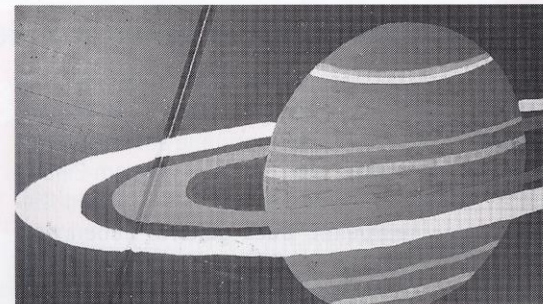
Ein Planungsteam, das aus sieben Schüler/innen bestand, plante die Entstehung und die Platzierung der Planeten und verschiedener Himmelskörper. Sie wählten Planeten und Himmelskörper aus, die sie auf einer Standortskizze einzeichneten. Um das Leuchten der Planeten echt erscheinen zu lassen,

hatte die Planungsgruppe die Idee, mit einer Farbspritzpistole manchmal die Farbe verdünnt zu spraysen. Die Planungsgruppe besorgte die Farben beim Maler Furter. Das Vorhaben wurde in einem nächsten Schritt der Klasse vorgestellt. Die Klasse war einverstanden, was die Vorarbeit der Planungsgruppe bestätigte. Als nächstes wurden die Planeten und Himmelskörper einzelnen Malgruppen zugeteilt.

Maler Furter schuf am Montag die Dunkelheit (schwarze Grundierung). Am Dienstag fing die 4. Sek. B an, die Planeten und Himmelskörper zu erschaffen. Zwei Wochen lang wurde fleissig am Projekt gearbeitet. Es kam in den zwei Wochen vor, dass ein paar Schüler Freizeit opferten. So kam es, dass man eben ein Migros-Sandwich ass, um über Mittag zu arbeiten. Dank des konsequenten Arbeitseinsatzes der Schüler wurde das Projekt mit Erfolg beendet. Uns wurde klar, dass die gute Vorplanung mitgeholfen hat, unser Ziel zu erreichen. Wir hoffen, dass unser Text Sie angeregt hat, beim nächsten Mal nicht die Strasse zu überqueren, sondern den Weg durch das Weltall zu wählen! Und wir freuen uns sehr darüber, das Weltall nach Oberentfelden gebracht zu haben.

Text: Cédric Bryner und Adnana Alic, 4. Sek. B

Foto: Judith Brugger



159: 12.2001/01.2002

Offizielles mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Tanzen - Elixier für Körper, Geist und Seele, dies gilt ganz besonders auch für den älteren Menschen. Im Saal des Restaurants Engel finden zweimal monatliche Tanzveranstaltungen statt, wo sich Menschen von 65 bis 90 zu diesen geschätzten Tanznachmittagen treffen (siehe Innenseite).

Nr. 159 Dezember 2001/Januar 2002

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

- Schwimmbad
- Mittagstisch
- Eltern-Kind-Schwimmen
- Adventsfeier
- **Dezember**
- Fraue-Morge
- Faustball
- Obst- und Gartenbauverein
- Dia-Schau mit Pfr. Hediger
- Musikschule
- Clausfest
- Spitex: Blutdruck
- Einwohnergemeindeversammlung
- KiBis-Weihnachtsfeier
- Bergluft OE Chlauswanderung
- Ortsbürgergemeindeversammlung
- Altersnachmittag / Mittagstisch
- Offener Frauenkreis
- Pro Endiveld: Adventskonzert
- Waldweihnacht CEVI
- **Januar 2002**
- Bergluft: Bärzeliswanderung
- Spitex
- Altersnachmittag
- Faustbal
- Mittagstisch
- Rechtsauskunft
- Samariterverein: Nothilfekurs; Blutspenden
- Theatergesellschaft OE

159: Engel, Altersheim, Apotheke, Männerchor

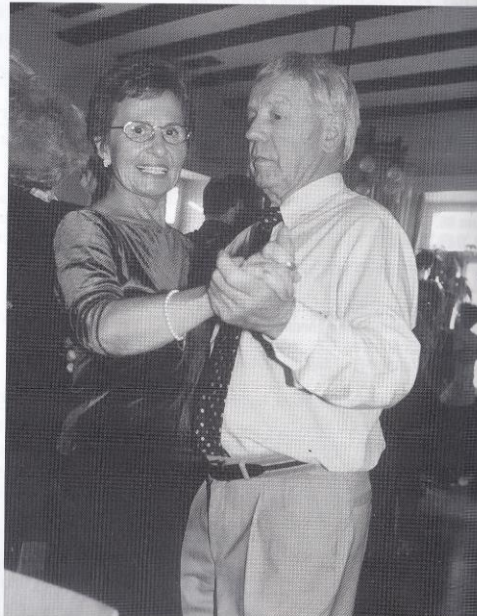
Rückblicke im Bild



Engelwirt **Silvio Nenna** stellt zwei Mal im Monat den Saal für die Seniorentanznachmittage zur Verfügung, anfänglich erstaunt, und dann immer wieder erfreut stellt er fest, dass die Tanznachmittage bestens frequentiert sind. «Schade jedoch, dass man aus dem Dorf nur wenige antrifft» ..., meint der pensionierte Malermeister **Kurt Häfliger**, welcher mit seiner Gattin **Hildegard** (linkes Bild) die Tanzgelegenheit im Dorf rege benützt.



Schaut man sich in der Tanzrunde um, begegnet man wirklich sehr wenig bekannten, jedoch fröhlichen Gesichtern, welche zum Mitmachen motivieren.



Fröhlichkeit und Lebensqualität kann man sich auch selber schaffen, meint auch **Theresia Gloor**. Tanzen stellt mich eben auf.

Seniorinnen und Senioren von Oberentfelden, Mut braucht es vielleicht nur das erste Mal. Die nächsten Tanznachmittage im Dezember sind am 4. und 18., jeweils um 14 Uhr.

Anlässlich der Winterlandsgemeinde im Alterszentrum Zopf wurde das Heimleiter Ehepaar **Marianne und Kurt Fuhrer** für bereits 10-jährige kompetente und menschlich geführte Heimleitung geehrt.

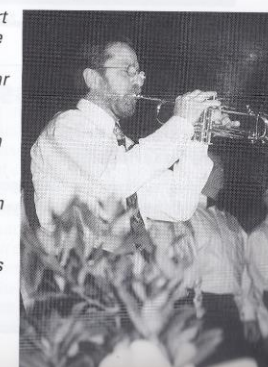


Die ehemalige Apotheke Wieland an der Muhenstrasse lebt weiter, und zwar unter der Ägide von **Dr. Andreas Brunner**.

Verwalterin ist **Nicole Schneider**, eidg. dipl. Apothekerin. Erfreulich ist für **Dr. Brunner**, dass beim Übergang das gesamte Personal übernommen werden konnte.



Das Jahreskonzert der Männerchöre Ober- und Unterentfelden war vor vollem Haus, und wie sollte es anders sein, eben ein voller Erfolg. Das Motto «Dem Rhein entlang vom Thomasee bis Rotterdam» bot denn auch einiges an Rosinen, Ohrwürmern und Lachern.



159: Tempo 30

Sicherheit und Wohnqualität sprechen für Tempo 30

Verkehrsberuhigende Massnahmen im Gebiet «Behmen/Tanngasse/Brunnmatte»

In einer Vernehmlassung sprach sich eine deutliche Mehrheit der Quartierbewohner für die Einführung von Tempo 30 aus. Die Bevölkerung ist offensichtlich bereit, zu Gunsten von mehr Wohnqualität und einer höheren Sicherheit die individuellen Bedürfnisse im Bereich der Mobilität etwas einzuschränken.

Entsprechend dem Vernehmlassungsergebnis genehmigte der Gemeinderat die Vorschläge und Empfehlungen der Arbeitsgruppe und leitete für die Einführung von Tempo 30 im Gebiet «Behmen/Tanngasse/Brunnmatte» das Genehmigungsverfahren ein.



Der Rahmennplatz erhält mit der Zone 30 diejenige Betriebsform, für die er vorgesehen war.

159: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Oberentfelder Gemeinderat möchte mehr Kompetenz für Landgeschäfte

Das 1981 in Kraft getretene Gemeindegesetz verpflichtet die Gemeinden, verschiedene organisatorische Fragen in einer Gemeindeordnung zu regeln. Im Zusammenhang mit der Gründung des Schulverbandes Entfelden muss die vor über 20 Jahren beschlossene Oberentfelder Gemeindeordnung zum ersten Mal revidiert werden. Weil das Verfahren für die Änderung der Gemeindeordnung mit einer obligatorischen Volksabstimmung relativ aufwändig ist, möchte der Gemeinderat die Gelegenheit benützen, um das Organisationsstatut der Gemeinde auch in andern Punkten neuen Gegebenheiten anzupassen.

Laut § 9 der geltenden Gemeindeordnung kann der Gemeinderat Grundstücke bis zum Betrage von 250'000 Franken pro Einzelfall kaufen und tauschen und bis zum Betrage von 150'000 Franken pro Einzelfall verkaufen. Der kommenden Gemeindeversammlung wird vorgeschlagen, die Kompetenzsummen für Kauf und Tausch sowie Verkauf von Grundstücken neu auf eine Million Franken pro Einzelfall zu erhöhen.

In Bezug auf die Einräumung von Baurechten ist die Zuständigkeit des Gemeinderates bis anhin beschränkt auf kleinere Anlagen der Gemeinde und der Technischen Betriebe.

Baurechtsverträge für Industriebauten und Mehrfamilienhäuser, wie sie in Oberentfelden in den letzten Jahrzehnten zahlreich abgeschlossen wurden, mussten bis jetzt jeweils der Einwohnergemeindeversammlung vorgelegt werden. Weil in der Regel pro Jahr nur zwei Gemeindeversammlungen stattfinden und die Vorlagen ein bis zwei Monate vorher bereitgestellt werden müssen, entsteht für Interessenten eine lange Zeit der Ungewissheit. Im heutigen Kampf unter den Gemeinden um die Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben wirkt sich dies negativ auf die Konkurrenzfähigkeit aus. Mit der Revision der Gemeindeordnung wird deshalb vorgeschlagen, der Gemeinderat sei generell zum Abschluss von Baurechtsverträgen zu ermächtigen. Bis jetzt wurden alle vom Gemeinderat vorgeschlagenen Baurechtsverträge vom Souverän genehmigt. Dies zeigt, dass die Exekutive durchaus in der Lage ist, im Sinne der Mehrheit der Stimmberechtigten zu handeln.

Weitere, kleinere Änderungen an der Gemeindeordnung betreffen die Steuerkommission und das Wahlbüro. Es handelt sich um geringfügige Anpassungen, die aufgrund von Gesetzesänderungen vorgenommen werden können oder müssen.

Rücktritt bei der Finanzverwaltung

Daniela Hauri kündigt ihre Stelle als Sachbearbeiterin bei der Finanzverwaltung. Sie plant einen längeren Auslandsaufenthalt zur sprachlichen Weiterbildung. Der Gemeinderat dankt ihr

für die während rund anderthalb Jahren geleisteten Dienste. Die Stelle wird zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Weiterbildung des Personals

Gut ausgebildetes Personal ist auch für das Funktionieren der öffentlichen Verwaltung eminent wichtig. Den Gemeinderat freut es deshalb, dass sich **Gertjan van Vliet**, Mitarbeiter des Gemeindesteueramtes, entschieden hat,

im Januar mit dem Ausbildungskurs für Führungspersonal der Gemeinden zu beginnen. Er wünscht ihm alles Gute für diese interessante Weiterbildung.

Neue Lehrlinge

Gegen fünfzig Jugendliche bewarben sich um eine Lehrstelle bei der Oberentfelder Gemeindeverwaltung. Ausgewählt wurden **Susanne Muther** und **Yves Wiederkehr**. Yves Wiederkehr lebt mit seiner Familie am Juraweg 13.

Susanne Muther wohnt zurzeit noch in Mühlethal, zieht aber mit ihrer Familie vor Lehrbeginn im Sommer 2002 nach Oberentfelden.

159: Schule: Lehrer

Neue Lehrkräfte stellen sich vor

Sandro Bertuol

Geboren wurde ich am 3. September 1970 in Schönenwerd. Aufgewachsen und zur Schule ging ich in Oberentfelden. Nach der abgeschlossenen Lehre als Landmaschinenmechaniker arbeitete ich zwei Jahre in diesem Berufsfeld, bevor es mich nach Afrika zog. Auf diesem unvergesslichen Motorradtrip durch die nordafrikanische Wüste bis nach Kenia leistete mir mein erlernter Beruf öfters nützliche Dienste. Zurück in der Schweiz arbeitete ich als Lastwagen- und Baumaschinenmechaniker. Doch schon bald packte mich wieder die Reiselust und es zog mich nach Paraguay, wo ich ein halbes Jahr als Betriebsmechaniker auf einer



grossen Rinderfarm arbeitete. Eine weitere wertvolle Lebenserfahrung, die mich menschlich wie auch beruflich weiterbrachte. Damit ich die Ausbildung zum Automobildiagnostiker beginnen konnte, absolvierte ich eine Zusatzlehre als Lastwagenmechaniker in der Grund AG in Triengen, wo ich auch heute noch tätig bin. Zur Zeit besuche ich wöchentlich die Diagnostikerschule in Luzern und hoffe auf einen guten Abschluss im Sommer 2002.

Durch die Arbeit mit unseren Lehrlingen und meiner Tätigkeit in der Tambourengruppe Oberentfelden/Muhen merkte ich, dass ich gerne mit jungen Menschen arbeite. Dies motivierte mich, mich als Werklehrer zu bewerben. Seit August 2001 unterrichte ich nun die 3. Sek. von Oberentfelden. Nun hoffe ich, weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit aufgestellten Klassen zu haben.

160: 03.2002

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

Mittagstisch

Aqua-Fit im Hallenbad

Eltern-Kind-Schwimmen

Februar

Spitex: Blutdruck

Mittagstisch

Altersnachmittag

Offener Frauenkreis

Pro Endiveld: GV

März

Spitex

Weltgebetstag

Pro Endiveld: Gespräch um

11

Konfirmations-Gottesdienst

mit Albrecht / Hediger

Samariterverein

- Nothilfekurse

Kurse der Freizeitwerkstatt

Rechtsauskunft

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Mit der Komödie «De gsundi Chranki» in drei Akten ist der TGO unter der Leitung ihres Regisseurs Rico Spring einmal mehr eine überzeugende Leistung gelungen, welche für perfekte Überraschungen sorgte.

Nr. 160

Februar/2002
März

Schreinerei Ammann AG, Creativer Küchenbau

entwickelte als Novität eine eigene Küchen-Norm, welche auch Euro-konform ist.



Markus Ammann (rechts) und Produktionsleiter Roger Furrer mit der neu entwickelten Schublade.

Y.B. Der Grundstein der Schreinerei Ammann AG Küchenbau wurde bereits vor 56 Jahren durch Hans Ammann gelegt. Nach steter Expansion trat 1972 Sohn Markus in den väterlichen Betrieb ein, und 1984 erfolgte die Umwandlung der Einzelfirma in die Ammann AG. Mit der Ära Markus Ammann ist während der vergangenen Jahre ein Produktionsbetrieb entstanden, welcher sich dem modernsten individuellen Küchenbau widmet. Ammann lebt der Geschäftsphilosophie nach, dass man im Ausserfeld einen Produktionsbetrieb ist, mit dessen Standort man sich voll identifiziert und alles daran gesetzt wird, dass das Unternehmen genügend Aufträge hat. Als Novität hat die Ammann AG auf das Jahr 2002 eine eigene Küchen-Norm weiterentwickelt, welche auch Euro-konform ist: es handelt

sich dabei um eine Schublade, welche 5 cm tiefer ist als die des herkömmlichen Schweizer-Mass-Systems; die entwickelte Norm bietet einen Mehrnutzen pro Schublade von 10%, diese Schubaldden sind auch kompatibel zu den normalen Einbaugeräten, bzw. bei dieser entwickelten Normierung können sowohl Euro- als auch Schweizer-Normgeräte eingebaut werden. Auf einem Rundgang durch die hellen Räumlichkeiten präsentiert das Unternehmen eine Küchenausstellung mit verschiedensten modernen Modellen, welche auch kombinierbar sind. Im Küchenverkauf erwirtschaftete das Unternehmen übrigens im 2001 50% an Umsatz aus der eigenen Produktion, für das Jahr 2002 rechnet man gar mit 60–70% an Eigenproduktion. Die Fachleute für Möbel, Türen

160: Firmen_ Ammann

und Innenausbau haben im Ausserfeld einen sicheren Arbeitsplatz, zurzeit sind 16 gut ausgebildete Mitarbeiter beschäftigt und 4 Lehrlinge. Die modern konzipierte Werkstatt bietet den Service auch bei Reparaturen oder dringenden Arbeiten (auch in Notfällen) an. Ein grosses Zwischenlager an Holz und Plattenmaterialien, welche bereits klimatisiert sind, gewährleistet, dass die Materialien auch kurzfristig zur Verfügung stehen. Bei Ammann AG werden vorwiegend Schweizer Hölzer verarbeitet, wie z.B. Kirschbaum- und Birnbaumholz, je nach Kundenwunsch sei man hier jedoch auch für exotisches Holz offen. Holzreststoffe können innerhalb vom Firmenareal weiterverarbeitet werden, indem das ganze Gebäude mit Holz geheizt wird. Die eigene Spritzerei entspricht von der Filteranlage her der neuesten, sprich umweltverträglichen Technik. Die Kundenschaft, welche die Dienstleistungen der Ammann AG in Anspruch nimmt, sind sowohl Privat- als auch Architektenkunden; sie werden reichlich mit Informationsmaterial eingedeckt, d.h. auch Küchen-Offerten werden vorgängig in einer Sitzung betreffs Bedarfsabdeckung besprochen. In der heutigen Zeit sei eine Küche mit einem Auto vergleichbar, wo entweder über ein kleines Stadtauto oder eine Luxuslimousine diskutiert und beraten werde, so Produktionsleiter Roger Furrer. Eine gute Qualitätsküche sollte problemlos 15–20 Jahre halten, oft müssten nur die Front oder einzelne Details ausgewechselt werden. Der Stolz des Hauses Ammann sei es, dass, wenn man fünf Jahre später mit einem Kunden spricht, dieser immer noch überzeugt ist, dass er richtig eingekauft habe, respek-

tive gut und individuell beraten worden sei. Zu diesem Zwecke verfügt die Firma auch über eine moderne Computertechnik, wo an sechs PC-Arbeitsplätzen via Internet und Mail Pläne- und Datenaustausch mit dem Architekten in jenster Formatierung erfolgen, gezeichnet wird grundsätzlich nur noch am PC, ausgenommen in der Lehrlingsausbildung.

Komplizierte «Bürowege» fallen somit weg, denn es komme nicht selten vor, war im Gespräch zu vernehmen, dass z.B. von der Kundenbestellung bis zur Auslieferung nur zwei Wochen Liefertermin zur Verfügung ständen, was somit eine direkte und effiziente Zusammenarbeit mittels Computertechnik erfordere.

«Markus Ammann, Sie sind als gewerbetreibender Unternehmer neu in den Gemeinderat gewählt worden, wie bringen Sie das Arbeitsvolumen in Bezug auf Geschäftspräsenz, Arbeit im Gemeinderat, verbunden mit den verschiedensten Pflichten, unter einen Hut?»

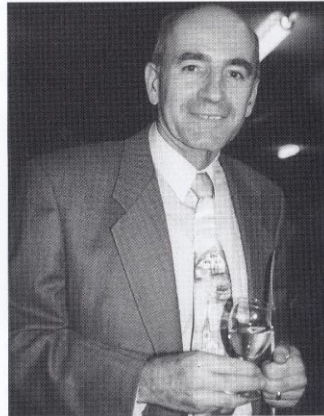
«Ich habe das Glück, sehr gute und fachkompetente Mitarbeiter zu haben, wo ich nebst Administration auch weitere Funktionen delegieren kann. Selbstverständlich habe ich diesen Entscheid auch nicht alleine gefällt, ich habe diesen mit meiner Gattin Heidi, welche übrigens seit Jahren für die Buchhaltung verantwortlich ist, besprochen. Für mich ist klar und unbestritten, ein Geschäft erfolgreich zu führen, und noch in der Politik mitzuwirken, erfordert ein kompaktes Familiengefüge mit einer Frau im Hintergrund, wo man sich getragen fühlt.»

160: Gysin; Richner; Bürki, Häfliger

Rückblicke im Bild

Sie werden an der nächsten Gemeindeversammlung nicht mehr federführend sein:

Max Gysin als Gemeindeammann, welcher sich als nicht eigentlicher Politiker einstuft, und demnach seine Aktionen nicht nach dem Wahltermin gerichtet hatte. «Liefere statt lafere» war seine Devise, welche er auch eingehalten habe. Aufgaben anpacken und ausführen, dies auch im Wissen, dass man es nie allen recht machen könne, war seinen Ausführungen an der letzten Gemeind zu vernehmen. Die Finanzen hatte er stets im Griff, und dabei sind ihm viele Landkäufe gelungen, welche sich als zukunftsweisend erwiesen haben; vieles hat unter seiner Ägide stattgefunden, auch wenn das Projekt mit der Kehrichtsackgebühr scheiterte, seine Ziele hat er meist erreicht, und was wäre Entfelden ohne die 185 Weihnachtssterne, die ein Markenzeichen seiner zielbewussten, 20-jährigen Amtsführung signalisieren.



Vreni Richner wurde als erste Gemeinderätin vor acht Jahren in den Gemeinderat gewählt, ihr fielen die Ressorts Wald und Entsorgung zu. Aufgaben, die nicht immer leicht zu bewältigen waren. Die jährlichen Defizite der Forstbetriebe forderten einige Änderungen in der Betriebsführung. Stark engagiert hatte sie sich auch beim Kriterium Kehrichtentsorgung und vor allem auch, dass der Kehricht in vorbildlicher Weise von den Bürgerinnen und Bürgern getrennt und entsorgt wird. Dass das Traktandum Kehrichtsackgebühr «bachab» ging, tat auch ihr weh. Vor vier Jahren gab Vreni Richner das Fortstwesen ab und übernahm als Vizeammann das Ressort Soziales. Als Frau hat sie sich stark mit den menschlichen Schicksalen der in Not geratenen Bürger auseinandergesetzt und engagiert.

Bernhard Bürki wirkte seit 16 Jahren im Gemeinderat. Versorgung und Entsorgung waren seine Ressorts. Versorgung sprich Strom und Wasser zu den Wohnungen führen und sicherstellen, dass es möglichst keine Unterbrüche gibt. Als Elektrotechniker war er für dieses Amt bestens prädestiniert. Dank ihm sind die technischen Betriebe auf dem neuesten Stand, und die Gemeinde verfügt im weiten Umkreise über sehr günstige Strompreise. Bürkis Engagement war immens, seine Berechnungen für Strompreise hat er jeweils zu Hause auf seinem PC in stundenlanger Arbeit erstellt. Bevor Vreni Richner die Entsorgung übernahm engagierte er sich bereits für die Realisierung von Abfallplätzen in den Quartieren und für die Multisammelstelle im Ausserfeld. Als Präsident der Frei- und Hallenbad-Baukommission hat ihn dieses Amt viel Zeit, Energie aber auch Nerven gekostet. Als neuer Präsident des Frei- und Hallenbades wird er indirekt weiterhin für die Gemeinde tätig sein.



Max Häfliger at last not least, was wäre eine Gemeindeversammlung ohne Stimmzähler. Während vollen 28 Jahren hat Max Häfliger als Stimmzähler gewirkt und während vielen Stunden an der Urne gestanden oder am Sonntag morgen Stimmen ausgezählt. Er war somit derjenige, der am längsten in einem öffentlichen Amt gewirkt hat. Für Häfliger war es eine selbstverständliche Bürgerpflicht als Stimmzähler zu walten. Wer Max Häfliger kennt, kann sich vorstellen, dass er diese Abstimmungstage vermissen wird. Im Namen des Gemeinderates, aller Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und aller Stimmzähler dankte der scheidende Gemeindeammann somit auch dem scheidenden amtsältesten Stimmzähler.

160: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Entfelden feiert

Von Donnerstag bis Sonntag, 27. bis 30. Juni 2002, findet unter dem Motto «entfelden-miteinander» ein grosses Dorffest statt. Ein Komitee unter der Leitung von Beat Unternährer aus Unterentfelden ist seit einiger Zeit mit den Vorbereitungen beschäftigt. Unter «www.entfelden-miteinander.ch» können schon viele Details abgerufen werden. Die Homepage wird laufend aktualisiert. Der Festplatz befindet sich beim Bildungszentrum Unterentfelden. Im Zelt und in Vereinsbeizlis wird nebst viel Kultu-

rellem ein abwechslungsreiches kulinarisches Programm geboten. Wie üblich gaben die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen Anlass zu Diskussionen zwischen dem Organisationskomitee und den Vereinen. Nachdem sie sich über die Details orientieren liessen, stellen sich beide Gemeinderäte vorbehaltlos hinter das Wirtschaftskonzept des OK. Sie danken allen Vereinen, die sich auf irgend eine Art am Dorffest beteiligen.

620 Geschwindigkeitsübertretungen registriert

Die Oberentfelder Ortspolizei führte im letzten Jahr 17 Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei wurden 6266 Fahrzeuge gemessen. Rund 10% davon waren zu schnell unterwegs. 602 Übertretungen hatten Ordnungsbussen zur Folge. In 18 Fällen musste wegen massiver Geschwindigkeitsüberschreitung beim Bezirksamt Anzeige erhoben werden. An den einzelnen Strassen wurden bei einer signalisier-

ten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h folgende Maximalgeschwindigkeiten gemessen: Suhrerstrasse 109 km/h, Köllikerstrasse 77 km/h, Muhenstrasse 73 km/h, Aarauerstrasse 69 km/h, Schönenwerderstrasse 69 km/h. An der Alten Bernstrasse und an der Tanngasse wurden keine Geschwindigkeiten über 53 km/h festgestellt.

Waldhausvermietung

Im letzten Jahr fanden im Waldhaus Berg 47 und im kleineren Waldhaus Tann 23 Anlässe von Familien, Firmen, Vereinen und anderen Gruppierungen statt. Reservationen für die bei-

den Waldhäuser nimmt Willi Müller, pensionierter Förster, entgegen. Auch für allgemeine Auskünfte im Zusammenhang mit den Waldhäusern ist er erreichbar unter Tel. 062 723 18 32.

Volkswanderung im Gebiet Schürlifeld-Engstel

Die Wandergruppe Muhen führt vom 8. bis 10. Februar 2002 eine Volkswanderung durch. Für die Streckenmarkierung, die Streckenkontrolle, den Sanitätsdienst sowie Materialtrans-

porte zu den Kontrollposten ist der Einsatz von Fahrzeugen erforderlich. Der Gemeinderat bewilligt den Organisatoren, auch mit einem Fahrverbot belegte Wege zu befahren.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten: Monica Schärer, Erlenweg 39, für die Überdachung eines Abstellplatzes sowie Urs und Sylvia

Solenthaler, Holzstrasse 49D, für die Erweiterung der Küche und des Esszimmers.

Zivilschutzorganisation Entfelden

Die Gemeinderäte von Ober- und Unterentfelden haben an ihrer gemeinsamen Sitzung vom 11. Dezember 2001 die Leitung der Zivilschutzorganisation Entfelden für die Amtsperiode 2002/05 wie folgt gewählt: *Chef ZSD:* Roland Bossy, Reiherweg 2, Oberentfelden; *Stellvertreter:* Andreas Gautschi, Sämisweid-

strasse 21, Unterentfelden und Ruedi Waldburger, Rapsweg 16, Oberentfelden. *Mitglieder der Zivilschutzkommission:* Roland Bossy, Andreas Gautschi, Daniel Niffenegger, Rolf Walther, Ruth Ursprung. *Leiter der Zivilschutzstelle und Aktuar der Kommission:* Samuel Härdi.

160: Gratulationen

Pensionierungen beim Bauamt

Sie waren ein gutes Gespann, **Angelo Pecoraro** und **Peter Keist**.

Bereits Ende Juli 2001 wurde Angelo Pecoraro als Mitarbeiter des Bauamtes in die Pension entlassen. Angelo Pecoraro trat seinen Dienst bei der Gemeinde am 1. Mai 1980 an. A. Pecoraro wurde vorwiegend zusammen mit Peter Keist eingesetzt, sowohl auf dem Friedhof als auch bei der Arbeit in den öffentlichen Anlagen waren die beiden ein gutes, aber auch ein allseits beliebtes Team.

Am 23. März 2002 wird Herr Peter Keist 65-jährig und somit pensioniert. Seit dem 1. Februar 1972 war er als Mitarbeiter des Bauamtes für unsere Gemeinde tätig. Als gelernter Gärtner war er vor allem für den Unterhalt der öffentlichen Anlagen zuständig. Im Zusammenhang mit der Betreuung des Friedhofes hatte er viel Kontakt zur Bevölkerung. Seine bescheidene und aufgeschlossene Art brachten ihm dementsprechend viele Sympathien ein.



Frau **Pauline Furter-Homberger** zum 90. Geburtstag. Pfarrer Peter Hediger und die Gemeindevertreter trafen eine aufgestellte und quirlige Jubilarin an. Sie verfügt über ein sehr gutes Langzeitgedächtnis und amüsierte die Anwesenden mit einigen Töfferlebnissen aus ihren jungen Jahren. Im «Zopf» stattet sie den Geissen einen regelmässigen Besuch ab.

Am 19. Dezember 2001 konnte der Gemeinderat :



Herrn **Hans Schaufelbühl** sel. zum 95. Geburtstag. Auch wenn sein Gehör nicht mehr so gut war, seine Beobachtungsgabe konnte ihm niemand absprechen. Da der Jubilar zu seinen Lebzeiten genügend Blumen gesehen hat, wurde ihm zusätzlich noch ein Rebensaft überreicht.

160: Schulpflege 2002

Bisherige und neue Schulpfleger/innen stellen sich vor



Markus Bircher. Ich bin 40 Jahre alt und seit 13 Jahren glücklich verheiratet. Wir haben ein achtjähriges Mädchen und einen sechsjährigen Sohn. Zu unserem Haushalt gehört auch eine Katze. Gerne unternehme ich in der Freizeit Ausflüge, gehe mit meiner Frau tanzen oder treibe öfters Sport. Ich bin Leiter der technischen Betriebe unserer Gemeinde und helfe ab und zu im Haushalt. Jetzt übernehme ich das Präsidium der Schulpflege und freue mich auf viele neue spannende Begegnungen.



Urs Winkenbach. Ich bin am 9. Januar 1957 geboren. Ich bin verheiratet und habe mit meiner Frau drei Söhne: Rahel, Dario und Dimitri. Von Beruf bin ich Sozialpädagoge und Mechaniker und arbeite als Personalberater. Meine Hobbies sind Werken und am Computer arbeiten. Ich bin seit 5 Jahren in der Schulpflege und bekleide als dienstälteste Mitglied das Amt des Vizepräsidenten.



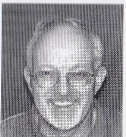
Hans-Peter Widmer. Ich bin am 15.10.1959 geboren. Mein beruflicher Werdegang in Bankfach führte mich von Weinfelden über Zürich und Chur nach Aarau, wo ich seit 1989 als Vizedirektor und Leiter Anlagekunden in der UBS tätig bin. Seit 1994 wohne ich mit meiner Frau Karin und unseren Kindern Sabrina (1994) und Thomas (1996) in Oberentfelden. Es ist deshalb an der Zeit, der Gemeinde etwas für die gute Aufnahme zurückzugeben und mich für ein öffentliches Amt zur Verfügung zu stellen. Für die Berufung in die Schulpflege bringe ich 42 Jahre Lebens-, 26 Jahre Bank- und 7 Jahre Vätererfahrung mit. Ich freue mich auf die neue Herausforderung als Aktuar.



Marcel Fuchs. 1982–93 Kindergarten, Primar- und Bezirksschule in Oberentfelden. 1993–97 Lehre als Tiefbauzeichner beim Kant. Tiefbauamt in Aarau. Seit 1997 Tätigkeiten beim Tiefbauamt und im Labor der Kant. Abteilung «Geotechnik» sowie in Ingenieurbüros als Konstrukteur. Zurzeit im Praktikum an der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen in Möhlin, ab Februar 2002 Studium zum Primarlehrer an der HPL in Zofingen (2. Bildungsweg). Meine Hobbies sind Singen (zurzeit bei den Aarauern Vokalisten) und im Rock-Chor-Projekt Entfelden, Musik mit der eigenen Band (Xapes) sowie Rennvelo fahren im Sommer.



Bruno Hunn. Ich bin am 8.8.1962 geboren. Seit 1994 wohne ich mit meiner Frau Cécile und unseren drei Söhnen Bruno (91), Benedikt (94) und Martin (00) in Oberentfelden. Nachdem ich Koch gelernt und einige Jahre auf diesem Beruf gearbeitet habe, bin ich 1986 in die Polizeischule der Kantonspolizei eingetreten. Nach 5 Jahren auf dem Posten Aarau und 4 Jahren bei der Verkehrspolizei habe ich die Kaderausbildung absolviert und bin seit 1997 Gruppenchef bei der mobilen Verkehrspolizei Aargau. Meine Hobbies sind die Vorstandstätigkeit im Berufsverband und praktisches Schiessen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und im Gremium der Schulpflege.



Gert Jähn. Ich kam im Mai 1996 von Seon nach Oberentfelden. Ich bin Vater von zwei erwachsenen Töchtern, von zwei im Teenageralter stehenden Stieftöchtern sowie von einem bald vierjährigen Nachzügler, der uns ganz schön auf Trab hält! Neben meinem Beruf als Buchhalter widme ich sehr viel Zeit meinem Hobby – Handball. Ich erteile als J+S Leiter 3 Jahre Schulsport und weckte in vielen Jugendlichen die Freude an Teamsport Handball. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe zum Wohle der Gemeinde.



Regula Marraffino-Loosli. Ich bin 36 Jahre alt. Mein Heimatort ist Wyssachen BE, aufgewachsen bin ich in Wohlen im Freiamt, seit 1997 wohnhaft in Oberentfelden. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 8, 5½ und 2 Jahren. Neben meiner Tätigkeit als Familienfrau absolviere ich eine Weiterbildung als Finanzplanerin. Beruflich leite ich verschiedene Schwimmkurse für Kinder, Körperbehinderte, Alte und Rheumakranke. In meiner Arbeit als Schulpflegerin übernehme ich die Ämter Kindergartenvertretung und der Suchtprävention und freue mich auf konstruktive Zusammenarbeit.

161: April 2002

Veranstaltungen (dazu weitere)

Mütter-/Väter-
Beratungsstelle
Eltern-Kind-Schwimmen
Rechtsauskunft
Pro Endiveld:
 QuaDrums
Gemeindebibliothek

Konfirmationen:
Albrecht/Hedinger
Neue Urnenöffnungszeiten

April

Erwachsenenbildungskurs
Natur- und
Vogelschutzverein
Konzert: 'Pirikin-Quartett'
Begegnung zwischen Jung
Alt
Offener Frauenkreis
Erstkommunion mit
Gospelchor
Bergluft:
Frühlingswanderung
Elternforum
Altersnachmittag
Obst- und Gartenbauverein

Mai

Waldumgang 2002

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



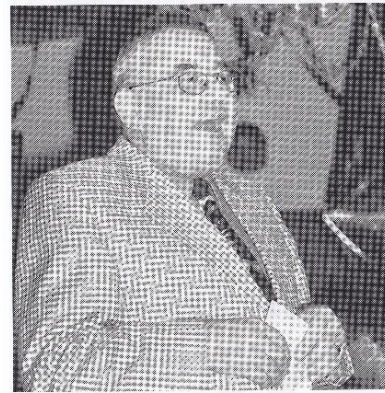
Das Möbelhaus Top Tip feierte Aufrichte und verdoppelte die Ausstellungsfläche von 5000 m² auf 9950 m². Der südseitige Anbau wird am 20. Juni eröffnet.

Nr. 161

April 2002

161: Rückblicke

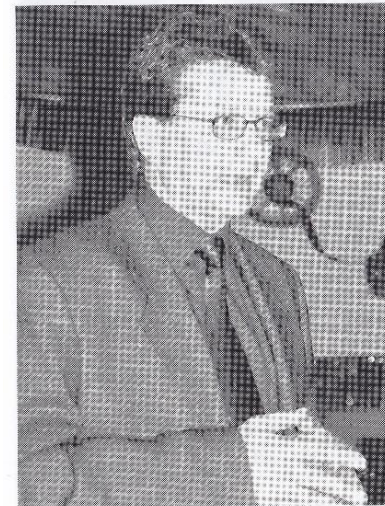
TopTip: Jörg Ernst UE; Urs Meister;
Ruedi Berger; Patrick Aeschbach



Seit 11. September vergangenen Jahres, dem offiziellen Baubeginn, zählte der für Top Tip beauftragte Architekt **Jörg Ernst**, Unterentfelden, total 106 Arbeitstage bis zur Aufrichte. Auf den Tag genau sei man im Programm gelegen, und dies ohne unangenehme Zwischenfälle. Budgetmässig liege man im finanziellen Rahmen, von den insgesamt Fr. 7,5 Mio Anlagekosten seien bis zum Aufrichtetag Fr. 2,669 Mio verbaut worden.



Und Geschäftsführer **Urs Meister** machte indes kein Geheimnis daraus, dass man bei Top Tip voll im Trend sein wolle, bzw. dass auf rund 8000 m² Erlebniswelten geplant seien und dies nicht zuletzt unter Einbezug von Designermöbeln. Dass die Kundschaft bei Top Tip richtig «liegt», schliesst Meister u.a. daraus, dass mehr als 10% des letztjährigen Umsatzes allein durch den Verkauf von Matratzen erfolgte.



Seitens der Gemeindebehörde gratulierte Gemeindevorsteher **Ruedi Berger**. Für das Dorf sei das Möbelhaus und dessen Erweiterung sowohl für das Image wie auch als Arbeitgeber von grosser Bedeutung.



Für magische Unterhaltung sorgte nach dem Essen **Patrick Aeschbach** mit immer wieder neuen Zauberkünsten bestens, und er hatte auch die Lacher und Rätselrater auf seiner Seite.

161: Entfelder Theater-Senioren

Am 18. April um 14 Uhr warten die **Entfelder Theater-Senioren** an der Premierenfeier im katholischen Pfarreiheim mit ihrem neuen Stück «Zäh Tag Freiheit» auf. Nach einem Besuch an einem der Probenabende zu schliessen, darf sich das Publikum darauf freuen, denn es geht auf der Bühne lustvoll, fröhlich, normal bis abnormal anmutend zu, bis sich der Lebensabschnitt nach der Pensionierung so richtig eingependelt hat.



161: Gratulation

Ernst Stilli (90); Willi Tribelhorn-Huggler (90)

Der Gemeinderat gratulierte

Am 7. Februar 2002 konnte der Gemeinderat zwei hohen Jubilaren gratulieren:



Herrn **Ernst Stilli** im Alterszentrum «Zopf» zu seinem 90. Geburtstag. Verbunden mit Besuchern aus dem Familien- und Bekanntenkreis hat er diesen Tag sichtlich genossen.



Blumen zum 90. Geburtstag erhielt auch Herr **Willi Tribelhorn-Huggler**, Quellmattstrasse 26, welcher dank der tatkräftigen Unterstützung seiner Töchter seine Tage noch im eigenen Heim geniessen kann.

161: Firmen

Rihusa Service GmbH
seit 1.2.1999

RIHUSA Service GmbH

Neue Geschäftstätigkeit in der Liegenschaft Tuchs Schmid

Y.B. In den Räumlichkeiten der ehemaligen Drogerie Tuchs Schmid herrscht seit dem 1. Februar ein neuer Wind. Karl Tuchs Schmid hat den Verkaufsraum an das Geschäftsehepaar Ruth und Paul Riser vermietet, welche die verschiedensten Haushaltgeräte wie Tiefkühler, Kühlschränke, Geschirrspüler, Waschmaschinen, Staubsauger usw. verkaufen. An erster Stelle jedoch, war von den Risers zu vernehmen, wolle man hier einen erstklassigen Service- und Reparaturdienst anbieten. Riser ist Elektromonteur und weiss aufgrund seiner über 20-jährigen Erfahrung als Service-Monteur auf Haushaltgeräten, wo er für namhafte Firmen, wie u.a. der Schulthess unterwegs war, von was er spricht und warum er nun als Selbständigerwerbender in diese Marktnische eingestiegen ist. Kundenreklamationen wie z.B. man müsse immer 14 Tage warten bis jemand vorbeikomme usw., hätten ihn sukzessive zu diesem Schritt motiviert.

Bei der RIHUSA möchte man fachkompetent und ehrlich beraten und einen Reparaturdienst auf allen Haushaltgeräten anbieten, ob diese nun beim Fachhändler oder beim Discounter gekauft wurden, auch komplizierte Reparaturen, welche beispielsweise in den Programmsteuerungsbereich hineingingen, würden hier ausgeführt, und dies mit Originalersatzteilen, sofern diese noch erhältlich sind. Oft stelle sich das Problem, dass, wenn eine Maschine nach 10- bis 12 Jahren reparaturbedürftig werde, die Herstellerfirma das Ersatzteil meistens nicht mehr liefern könne; wenn dies der Fall sei, wird nach einem Austauschteil gesucht, damit das Gerät wieder funktionstüchtig ist. In einem solchen Fall werde der Kunde jedoch vorgängig informiert, auch über die Servicekosten. «Natürlich verkaufen wir auch gerne ein Gerät, wenn sich die Reparatur nicht mehr lohnt», war von Riser zu vernehmen.

Die RIHUSA GmbH führt keine Billig- oder Discountprodukte, sondern nur Markengeräte, welche direkt ab Fabrik geliefert werden. «Wir sind keine Hützer» meint Paul Riser unmissverständlich. Ruth Riser hat sich nach 23 Jahren



Mutter- und Hausfrauenarbeit weitergebildet und unterstützt ihren Gatten sowohl administrativ als auch im Laden. Im Reparaturservice, wenn zwei starke Männerhände gefragt sind, springt Sohn Beat in seiner Freizeit oder an Samstagen ein.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.00 – 11.00 und 16.00 – 18.30 Uhr;
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr durchgehend;
Mittwoch Nachmittag geschlossen.
Service und Verkauf: Telefon 062 724 86

161: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Jagdrevier Tann verpachtet

Obwohl die Jagd hauptsächlich in dem der Ortsbürgergemeinde gehörenden Wald stattfindet, sind von Gesetzes wegen die Einwohnergemeinden Trägerinnen des Jagdrechtes. Die Reviere werden jeweils für acht Jahre verpachtet. Im Frühling 2002 beginnt eine neue Jagdpachtperiode. Gestützt auf die durchge-

führte Ausschreibung erhielt für das Jagdrevier Tann die bisherige Jagdgesellschaft den Zuschlag. Jagdpächter sind Willy Müller, pensionierter Förster, Adolf Walther-Hail und Markus Steiner, alle wohnhaft in Oberentfelden. Der jährliche Pachtzins beträgt knapp 3000 Franken.

Wahl des Kreisschulrates am 2. Juni

Der Gemeindeversammlungsbeschluss über die Gründung des Schulverbandes Entfelden ist rechtskräftig geworden. Zusammen mit der eidgenössischen Volksabstimmung vom 3. März 2002 fand noch die obligatorische Abstimmung über die Revision der Gemeindeordnung statt, die im Zusammenhang mit dem Schulverband nötig war. Als nächster Schritt ist dann der Kreisschulrat als oberstes Organ des Verbandes zu bestellen. In Oberentfelden sind neun, in Unterentfelden fünf Mitglieder zu

wählen. Hinzu kommt je ein Vertreter der beiden Gemeinderäte. Beide Gemeinderäte haben die Wahl des Kreisschulrates festgesetzt auf den Abstimmungssonntag vom 2. Juni 2002. Kandidierende, die bis zum 19. April 2002 bei den Gemeindekanzleien gemeldet sind, werden den Stimmberechtigten mit dem Wahlmaterial bekannt gegeben. Anmeldeformulare sind bei der Gemeindekanzlei erhältlich. Im ersten Wahlgang sind aber auch nicht angemeldete Kandidierende wählbar.

Sturmschäden im Wald

Ende Januar fegte einmal mehr ein Windsturm durch das schweizerische Mittelland. Im Oberentfelder Wald stürzten zahlreiche Bäume um. Die Schäden betreffen aber glücklicherweise nicht ganze Flächen wie bei den Sturmwinden Vivian und Lothar. Gefällt wurden etwa 200 bis 300 m³ Holz, was einem Zehntel der jährlichen Normalnutzung entspricht. Die Aufrüstung des

Windfallholzes verursacht mehr als ein herkömmlicher Holzschlag, weil die Bäume im ganzen Wald verteilt sind. Es muss mit Mehrkosten von bis zu 15'000 Franken gerechnet werden. Das Forstamt Kölliken wurde beauftragt, das Windfallholz so bald als möglich aufzurüsten.

Wirtebewilligung

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau hat **Sergio Quercia**, dem neuen Wirt im

Restaurant Pizzeria Toscana, die Bewilligung zum Ausschank von Spirituosen erteilt.

Altlastensanierung an der Suhrerstrasse

Das Landstück im Dreieck zwischen Suhrerstrasse und Schinhuetweg gehört der Einwohnergemeinde. Es wird zurzeit genutzt als Standplatz für Occasionsfahrzeuge. Vor Jahrzehnten diente das Areal als Kehrtrichter. Im Hinblick auf eine allfällige spätere Überbauung des Grundstücks muss untersucht werden, ob eine

Sanierung der früheren Deponie im Sinne der Altlastenverordnung nötig ist. Das Büro Eberhard & Partner AG in Aarau wird mit den entsprechenden Abklärungen beauftragt. Wer Angaben über Art und Mengen der abgelagerten Stoffe machen kann, ist gebeten, dies der Oberentfelder Bauverwaltung zu melden (737 51 70).

Steuerabschluss 2001

Der Steuerabschluss der Einwohnergemeinde Oberentfelden weist einen Gesamtsteuerertrag von Fr. 13'269'517 aus. Dieser liegt rund Fr. 800'000 über dem Voranschlag und Fr. 580'000 unter dem Steuerabschluss 2000.

Die im Gesamtsteuerertrag enthaltenen Einkommens- und Vermögenssteuern liegen mit einem Ertrag von Fr. 11'830'844 mehr als Fr. 1,2 Mio über dem Voranschlag. Dieser wurde bewusst sehr zurückhaltend erstellt, da die Auswirkungen des seit Anfang 2001 geltenden neuen Steuergesetzes noch nicht genau abschätzbar waren. Gegenüber dem Vorjahr weisen die Einkommens- und Vermögenssteuern trotz eines 2% tieferen Steuerfusses von 105% einen Mehrertrag von Fr. 300'000 auf.

Dass Oberentfelden ein sehr attraktiver Wohnort ist, zeigt sich einmal mehr durch die auf dieses Jahr nochmals erfolgte Steuerfussreduktion auf neu 103%.

Im Bereich der Quellensteuern wird der Voranschlag 2001 mit einem Eingang von Fr. 212'016 um 6% übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung von knapp Fr. 13'000 festzustellen.

Wie sich bereits im Laufe des Jahres abzeichnete, ist durch die Sitzverlegung einer namhaften Unternehmung ein schmerzlicher Einbruch der Aktiensteuern zu verzeichnen. Der budget-

ierte Wert von Fr. 1,2 Mio kann mit einem effektiven Ertrag von Fr. 605'558 bei weitem nicht erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr muss sogar ein Minus von über Fr. 1,3 Mio festgestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass auch die kommenden Steuerjahre nicht annähernd den Aktiensteuerertrag der vergangenen Jahre erreichen werden.

Die ereignisabhängigen und entsprechend schwierig zu budgetierenden Erbschafts- und Schenkungssteuern liegen mit Fr. 101'293 sowohl deutlich über dem Budget (Fr. 10'000) als auch über dem Vorjahreswert (Fr. 96'1650). Laut neuem Steuergesetz haben Nachkommen in direkter Linie keine Erbschafts- und Schenkungssteuern zu bezahlen. Nachträge aus Vorjahren haben dennoch zu diesem deutlich besseren Ergebnis geführt.

Bereits bei der Budgetierung war bekannt, dass durch bedeutende Liegenschaftsveränderungen im Jahr 2001 die Grundstückgewinnsteuern auf ein Mehrfaches eines normalen Steuerjahres ansteigen werden. Der effektive Ertrag liegt mit Fr. 516'877 sogar über dem Budget (Fr. 450'000) und lässt das Vorjahr (Fr. 37'000) weit hinter sich. Die Einmaligkeit des Ertrages 2001 widerspiegelt sich auch im Voranschlag 2002, welcher mit einem reduzierten Eingang von Fr. 100'000 rechnet.

20 Jahre Musikschule Entfelden



Im Jahre 1982 gründeten die beiden Gemeinden Ober- und Unterentfelden zusammen mit der Schwerhörigenschule Landenhof die Musikschule Entfelden. Diese erhielt den Auftrag,

die Entfelder Jugend musikalisch zu fördern. Tausende von Schülerinnen und Schülern haben seither das Angebot genutzt und sich mit Begeisterung ins Abenteuer Musik gestürzt.

Zurzeit besuchen mehr als 500 Kinder die Musikschule Entfelden, 130 davon gehen in die Musikgrundschule. Beim Instrumentalunterricht werden seit jeher Blockflöte, Klavier und Gitarre am häufigsten gewählt. Anschliessend folgen Schlagzeug, Querflöte, elektronisches Tasteninstrument, Saxofon, Klarinette, Violine, Trompete, Akkordeon, Cello und Oboe.

Zur Feier des 20-Jahr-Jubiläums sind im Laufe des Jahres verschiedene Aktivitäten geplant. Als erstes: Begegnung zwischen Jung und Alt. Am Sonntag, 7. April um 17 Uhr gleichzeitig in der reformierten Kirche Oberentfelden und im Kirchgemeindehaus Unterentfelden.

162: 05.2002

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

Mittagstisch

Mütter-/Väter-Beratungsstelle

Künstlertreff

Mai

Gemeindebibliothek:

Multimedia

Spitex: Blutdruck

Waldumgang 2002

Natur- und Vogelschutz

Auffahrts-Gottesdienst mit Chr.

Albrecht

Theater-Senioren

Bergluft: Familienwanderung

Offener Frauenkreis:

Maientanz

Altersnachmittag

Männerriege STV: Faustball

Natur- und Vogelschutz

Firmung mit Dekan

Elternforum

Blutspendeaktion

(Samariterverein)

Rechtsauskunft

Freizeitwerkstatt: Kurse

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Eine glanzvolle Premiere erlebten die Entfelder Theater-Senioren mit ihrem neuen Stück «Zäh Tag Freiheit». Für alle jene, die nicht mit dabei waren besteht die nächste Gelegenheit am 11. Mai, 17 Uhr in der Aula des Oberstufenschulhauses.

Nr. 162

Mai 2002

162: Gratulation 90

Emmy Gugelmann

Der Gemeinderat gratulierte



Am 2. April 2002 gratulierten Zivilstandsbeamtin Tina Peter und Gemeinderat Markus Burgherr Frau **Emmy Gugelmann** in ihrem Heim am Buchenweg 10 zum 90. Geburtstag. Ihre Liebe zur Natur und Velotouren bis ins hohe Alter mögen dazu beigetragen haben, dass sich die Jubilarin noch «topzwäg» fühlt, und dass sie auch ihren Haushalt noch selbständig besorgen kann.

162: Bauamt

Zweiter Meili-Transporter für das Bauamt

Die Crew des Bauamtes darf sich eines weiteren Kommunaltransportfahrzeuges erfreuen. Es handelt sich dabei um ein Meili-Transportfahrzeug. Es deckt die Bedürfnisse und Anforderungen des Bauamtes optimal ab, und man hat dabei mit der Marke Meili schon beste Erfahrungen. Bereits vergangenen Sommer erhielt das Bauamt einen Meili-Transporter VM 7000 mit Hackgerät als Ersatz für einen der beiden über zehnjährigen Bucher-Zenith. Wartung und Service wird über die Staffelbacher Firma Gloor, mit welcher die Gemeinde mit

punkto Service und Dienstleistungen in den vergangenen Jahren beste Erfahrungen gemacht hat, gewährleistet. Werkhofchef Beat Gutzwiller unterstrich in seinen Dankesworten anlässlich der Schlüsselübergabe, dass er und seine Arbeitskollegen sich glücklich schätzten, ihre Aufgaben innerhalb einer optimalen und sinnvollen Infrastruktur verrichten zu können. Glückliche Mitarbeiter, so Gemeindeammann Ruedi Berger seinerseits, bedeute für die Gemeinde ein Privileg, welches auch nicht zu unterschätzen sei.



162: Firmen Aeby

Brillen-Vernissage bei Aeby Augenoptik

Eine nicht alltägliche Brillenpräsentation bei Aeby Augenoptik

Y.B. Ein Event, welchen sich Brillenfreaks nicht entgehen lassen durften, war jüngst bei Marlies und Serge Aeby angesagt, welche die drei Designer der trendigen Brillenkollektion ic! Berlin, Ralph, Harald und Philipp, nach Oberentfelden eingeladen haben. Auch wenn die drei Designerstudenten damals 1994 in Berlin den Wettbewerb, wo der 1. Preis mit 10'000 dotiert war, nicht gewonnen haben, war dies dennoch der Grundstein zur innovativen Brillenkollektion ic! Berlin, ... denn der neuartige Prototyp als Formulierung einer neuartigen schraubenlosen Gelenkidee aus 0,5 mm Aluminium-Federblech machte dennoch Furore, umso mehr, als daraufhin mehrere Prototypen gebaut und die Gelenktechnik verfeinert wurde. So sind z. B. um einen besseren Sitz am Kopf des Brillenträgers zu bewirken, die Bügelenden und die Nasenstege mit Silikonschläuchen überzogen, nachdem die klassische Schraubenverbindung zwischen Bügel und Rahmen durch das Federscharnier-Stecksystem ersetzt wurde. Die gesamte Kollektion spaltet sich in zwei Linien: die Sonnen- und Korrekturbrille, als hauptsächliches Unterscheidungsmerkmal ist die Breite des Bügels und somit des Gelenkes zu nennen. Bei den Sonnenbrillen beträgt die Breite 10 mm und bei den Korrekturbrillen 6 mm. Das Design der Korrekturbrillen zeigt sich zurückhaltender und diskreter. Das Design der Sonnenbrillen dagegen trägt der Aufgabe von Sonnenbrillen Rechnung,



nämlich dem Schutz vor dem Sonnenlicht und kommt grossflächiger und extravertierter daher.

Mit einer Brillenvernissage hat man bei Aeby Augenoptik wohl auch den intuitiven Durchblick gehabt, denn es war ein reges Kommen und Gehen, aber auch oft ein längeres Verweilen und Anprobieren, bis man von den schraubenlosen und biegsamen Brillen für sich das optimale, aufwertende und zweckdienliche Accessoire gefunden hat.



Roland Schönenberger
Harald
Serge Aeby
Marlies Aeby
Philipp
Andreas Nussbaum
Ralph
Karin Näf

162: Firmen Nuttli

Neuer Boden-Fachshop bei Firma Nuttli

Tag der offenen Tür bei Hans Nuttli, Boden-Fachshop



Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens präsentierte Hans Nuttli sein Sortiment der Öffentlichkeit in den neuen Geschäftsräumen an der Köllikerstrasse 32 im Areal der alten Bürsti. Im Rahmen von Festwirtschaft, sprich herrlicher Grillbratwurstduft, untermalt von Live-Musik, u.a. durch das Akkordeonorchester Entfelden-Schöftland und Show-Einlagen, konnten sich die Kunden und jene, die es noch werden wollen, vom breiten Fachangebot wie Bodenbelägen jeder Art überzeugen. Nicht zu übersehen war das breite Angebot von Nuttlis Vorhang-Studios, mit welchem die neusten Trends und Kollektionen augenfällig zur Schau gestellt werden.

Bodenbelag und Vorhänge, so die Philosophie von Hans Nuttli, gehörten zusammen und bildeten die Grundbedingungen zu einem harmonischen Wohngefühl. Auch Teppichreste, die gut übersichtlich mit Preisschildern versehen sind, lenken die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich, und Zubehöre sind gut übersichtlich platziert.

162: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Personelles aus dem Oberentfelder Gemeindehaus

Josef Gisi tritt im kommenden Herbst vor Erreichen des Pensionierungsalters als Leiter der Sozialen Dienste zurück. Er hatte seine Demission schon früher angekündigt, so dass seine Nachfolge gut geplant werden konnte. Neuer Bereichsleiter wird Hans Ulrich Widmer, der seit Sommer 2001 als Sachbearbeiter bei den Sozialen Diensten tätig ist. Die durch diese Beförderung frei werdende Stelle einer Sozialarbeiterin oder eines Sozialarbeiters wird öffentlich ausgeschrieben.

Ebenfalls in Pension geht *Fredy Sauser*. Er wird bei seinem Rücktritt auf fast 39 Dienstjahre für die Gemeinde Oberentfelden zurückblicken können. Während der ganzen Zeit war er u. a.

für die Einwohnerkontrolle zuständig. Neue Leiterin der Einwohnerkontrolle wird Deborah Goldenberger aus Schmiedrued.

Daniela Hauri hat ihre Stelle bei der Finanzverwaltung aufgegeben, um einen längeren Sprachaufenthalt in Kanada anzutreten. Für sie konnte Rico Haus aus Schöffland eingestellt werden. Christina Vogler wird zur Stellvertreterin des Finanzverwalters befördert.

Der Gemeinderat gratuliert den beiden Bauamtsangestellten *Wolfgang Herzig* und *Othmar Lang* zum 10-jährigen Dienstjubiläum. Zum neuen Stellvertreter des Werkmeisters des Bauamtes wird Marcel Tollardo ernannt.

Betriebsschliessung wegen Nachtruhestörungen verfügt

Die Räume im Erdgeschoss des ZIWAG-Gebäudes an der Suhrerstrasse werden seit Sommer 2001 von einer Firma genutzt, die Tiefkühlprodukte vertreibt. Die nächtlichen Transporte und vor allem der Warenumschlag führten schon bald zu Reklamationen aus der Nachbarschaft. Der Gemeinderat forderte die Firma

auf, ein formelles Nutzungsänderungsgesuch für die Nacharbeit einzureichen. In Gutheissung von zahlreichen Einsprachen hat der Gemeinderat das Umnutzungsgesuch nicht bewilligt. Der Betrieb wurde aufgefordert, die Nacharbeit nach einer Übergangsfrist einzustellen.

Schuléhaus wird abgebrochen

Der Firma Karton und Papier AG in Muhen wird gestattet, das ihr gehörende Schuléhaus an der Muhenstrasse 29 abzubauen. Es handelt sich um ein grosses Wohnhaus, das im 19. Jahrhun-

dert vom Seidenfabrikanten Schulé erbaut worden war. Das Gebäude ist baufällig und steht seit einiger Zeit leer.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten: Hans und Sonja Fretz, Suhrerstrasse 57, für zwei Hundezwinger und eine Einfriedung am Lerchenweg 36; Otto Gutscher, Guldiweg 11, für eine Balkonverglasung; Franz Frey, Schönenwerderstrasse 50, für eine Überdachung des Hauseingangs; Christian und Karin Koch-Kunz, Rosenweg 5, für einen Schopf; Hansruedi Sigrist, Wernetshausen, für Balkonvergrösserungen am Mehrfamilienhaus Untere Holzstrasse 24 –

28; Adrian und Karin Schwammberger, Untere Holzstrasse 27, für den Umbau des Einfamilienhauses am Brunnmattweg 40; Michael Wiesendanger, Gerbegasse 19, für einen Parkplatz; die Firma HARKO AG, Aarau, für den Abbruch des Gebäudes Nr. 216 und den Bau von zwei Doppel-einfamilienhäusern mit Garagen an der Schweizergasse; Peter Holliger, Tanngasse 11, für den Umbau des Einfamilienhauses und ein Gewächshaus.

162: Schule Inge Droz

Schulsekretariat: Inge Droz geht in Pension

Inge Droz, die nach über zwanzigjähriger Tätigkeit als Schulsekretärin in den wohlverdienten Ruhestand tritt, hat 29 Schulpfleger/innen erlebt und an 7670 Arbeitstagen u. a. rund 4600 Seiten Protokoll (8 gebundene Werke im Aktenschrank!) verfasst, wie Markus Bircher für seine Abschieds-Laudatio recherchierte. In ihrem selbstverfassten Rückblick erzählt die Jubilarin:

Vor nunmehr 21 Jahren bewilligt der Gemeinderat mit dringendem Appell zum Sparen (!) ein Schulpflegesekretariat.

«– Ein Tisch, ein Stuhl, ein Telefon und eine Kofferschreibmaschine (natürlich alles Occasion), ein Stenostift mit weicher Mine.

– Ein Aktenschrank, Kopierpapier, Couverts mit Kleber zum Befeuchten, zwei Kartons Blätter, weiss, A4, hoch oben schwache Neonleuchten.



Jubilarin im Ruhestand...

– 10 Wochenstunden reichen satt, geeignet ist für diese Zwecke das kaum genutzte Rektorat, dem Rektor bleibt die andre Ecke.»

Spartanisch einfach war der Start. Kopierer? Nein! Computer? Njet! Geduldig hab ich ausgeharrt vom Bleistift bis zum Internet.

– Es wird ein PC installiert, die Rechtsgrundlagen umgestaltet. Der Formulkrieg eskaliert, die Lehrerschaft fühlt sich verwaltet.

Die Arbeit wächst, auch das Know-how, die Protokolle werden länger und Schulpflegs-Cheffe wird eine Frau, mal ist die Führung mild, mal strenger. Ich sah sie kommen, sah sie gehen: Behörden, Schüler, Pädagogen. Ich durfte Sonnentage

sehen und Wolken, die vorüberzogen.

– Die Schulwelt hat mich fasziniert, ich hab den Einstieg nie bereut, mich voll und gerne engagiert und mich auf jeden Tag gefreut.

– Hab meine Meinung stets gesagt, für Schwächere mich exponiert, nach Chancengleichheit oft gefragt und an Verständnis appelliert.

– Die Zeit ist um, die Schule aus, das letzte Stündlein hat geschlagen.

Mir war stets wohl in diesem Haus, ich möchte allen Danke sagen.

– Ich werde Euch bestimmt vermissen, die Braven und die Pflegeleichten, die Schwierigen und die gewissen, die manchmal kamen, um zu beichten.

– Und, falls man mich auch hier vermisst (denn alle Pensionierten hoffen, dass man sie nicht sofort vergisst): Ich halte Euch ein Türchen offen!

Namens der ganzen Schulgemeinschaft sei Inge Droz auch an dieser Stelle nochmals aufs herzlichste für ihre unermüdliche Tätigkeit gedankt und es begleiten sie unser aller besten Wünsche auf ihren künftigen Wegen.

Das Schulsekretariat (Doris Kirchhofer) im Oberstufenschulhaus ist von Montag bis Mittwoch jeweils am Vormittag und am Donnerstag ganztags besetzt. Am Donnerstagnachmittag ist auch der Schulpflegerpräsident Markus Bircher als Ansprechpartner für Sie da!

163: 06.2002

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

Mittagstisch

Mütter-/Väter-Beratung

Künstlertreff

Juni

Fraue-Morge

Faustball

Kirchgemeindeversammlung

Kinderflohmarkt

Spitex

Einwohnergemeindevers.

Fraue-Morge

Betreutes Wohnen: Tag der
offenen Tür

Natur- und Vogelschutz

Ortsbürgergemeindevers.

Offener Frauenkreis: Expo

02

STV Fausball

Mittagstisch

Bergluft: Wanderung

Frauenforum: Blauensee

Gemeindebibliothek

Chile-Fescht: Abschlussfeier

Faustball-Center

Musikschule

Gottesdienst am Dorffest

Rechtsauskunft

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Nichts war regelmässiger an jenem Tag der Wald-
bereitung als der Regen, dennoch folgten über hun-
dert Personen der Einladung in den Wald und niemand
bereute es am Schluss.

Nr. 163

Juni 2002

163: Obstbäume

100 Oberentfelder Obstbäume warten auf ihren Götti

Y.B. Die Naturschutzkommission und der Natur- und Vogelschutzverein sind bestrebt, wieder vermehrt Hochstamm-Obstbäume alter Sorten wie sie früher in Entfelden üblich waren, zu pflanzen. So konnten kürzlich an einem gemeinsamen Pflanztag Mitglieder der Naturfreunde, des Natur- und Vogelschutzvereins und der Cevi-Jungschar unter tatkräftiger Unterstützung des Bauamtes im Gebiet Neuland und Suhrgasse auch dieses Jahr wiederum 25 neue Hochstamm-Obstbäume alter Aargauer Sorten einsetzen. Hochstamm-Obstbäume mussten während der letzten 50 Jahren in Oberentfelden sowohl der Besiedlung als auch der zunehmenden Mechanisierung in der Landwirtschaft weichen.

In Zusammenarbeit mit Friedrich Walti junior, welcher in seiner Obstbaumschule in Dürrenäsch als Passion den Anbau alter einheimischer Obstsorten pflegt, konnten in Oberentfelden in den letzten drei Jahren bereits 72 neue Hochstamm-Obstbäume, wie

sie einst in Oberentfelden anzutreffen waren, gepflanzt werden. So spricht man beispielsweise vom Entfelder Apfel (einer Lokalsorte aus Entfelden) oder etwa der grossen, blauen Kyburzpflaume mit verführerisch süssem Geschmack, welche im

Haben nach dem Pflanzen am Samstagmorgen den Imbiss redlich verdient (von rechts): Förster Peter Suter, Wolfgang Herzig, Gemeindevorstand Ruedi Berger, Ruedi Hirt.



Garten von Frau Kyburz entdeckt wurde. Zu erwähnen ist auch die Holderbanker Kirsche (Lokalkirsche aus Holderbank), deren Stamm ein regelmässiger Fruchttträger sein soll, die Kirschen sind knackig und besonders aromatisch. Nicht zu vergessen sei die Scherzibirne, auch (Beriker- oder Isslerbirne) genannt, eine sehr starkwüchsige Aargauer Sorte, welche sich mit sorteneigenem Geschmack sowohl als Tafel-, Dörr-, Koch- oder auch als Mostbirne eignet.

Die gepflanzten Obstbäume werden im Naturschutzinventar der Gemeinde nachgeführt, und deren Pflege durch die Naturschutzkommission organisiert und überwacht. In Zukunft soll ungespritztes biologisches Obst auch in Oberentfelden wieder vermehrt den Speiseteller bereichern.

Für die sinnvolle Verwertung der Früchte werden in der Gemeinde verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen, so denkt man zum Beispiel an gemeinsame Ernteaktionen, Früchtemarkt, Herstellung von Süssmost usw. Eine weitere Grundidee des Gemeinderates bestünde auch darin, war vom ressortzuständigen Gemeindevorstand Ruedi Berger anlässlich des gemeinsamen Pflanztages zu vernehmen, für jeden Baum einen Götti zu suchen, denn in 1-2 Jahren seien die Bäume pflückreif. Wirklich, eine Superidee, welche bei Familien und phantasievollen, kreativen Hausfrauen und Müttern sicher gut ankommen wird.

Wer also an einem solchen Göttimandat interessiert ist, kann sich bereits jetzt bei der Gemeindeverwaltung melden.

«Kleiner» Rückblick im Bild

Ein unvergessliches Bärenfest im Kindergarten Brunnmatt



Die Kindergärtnerin und die Kindergartenkinder luden Eltern, Geschwister, Grosseltern, Gotte und Götti zum Bärenfest ein. Warum gerade Bärenfest? Die fünf QUERKS reisen mit den Kindern um die Welt. Kurz vor den Frühlingsferien erreichte einer der fünf Querk (ein Stofftier nicht Hase, nicht Papagei, nicht Bär) den Osten. Im Osten trafen sie die Bären. Und was die Kinder über den Bären alles lernten, wollten sie natürlich den Gästen zeigen. Man kann gar nicht alles aufzählen, wieviele Stationen die

Gäste absolvieren mussten, damit sie nachher alles über den Bär wussten. Da gab es «Fische fangen», «Erdbeer-Parcour», «Honig suchen», «Bärenpuzzle», «Gummibärli-Spiel» usw. Dank vielen Spenden gab es zuletzt einen bärigen Bärenzvieri. Alle stillten ihren Bärenhunger mit Honigbrot, Gummibärli-Kuchen, Kaffee, Sirup und vielem mehr. Frau Brendle und ihrer bärenstarken Kinderschar möchten wir herzlich danken. Es war ein tolles Fest. Alle freuen sich auf das nächste Abenteuer, egal wohin der Querk uns führt. Bei soviel Freude wird auch die nächste Reise bärenstark.

Ballonflugwettbewerb zum Tag des Kindes

Am internationalen Tag des Kindes organisierte das Elternforum Oberentfelden für die Kindergärtner einen Ballon-Wettbewerb. An einem wunderschönen Novembertag strömten 160 Kinder zum Schulhausareal. Dort nahmen sie ihren Ballon – gesponsert von Velo Grassi Aarau – in Empfang. Auf Kommando von Ruth Widmer, Präsidentin des Elternforums, liessen die Kinder ihren Ballon fliegen. Nach den Sportferien durften die Sieger nun ihre Preise in Empfang nehmen. Der Ballon der Hauptsiegerin Verena Wohlfahrt erreichte das Unterwallis.



Kinder brauchen Kinder: Eine private Kinderkrippe in Oberentfelden

Kinderbetreuung ist und bleibt in erster Linie Aufgabe der Familie. Diese Verantwortung liegt grundsätzlich bei den Eltern, die meisten betreuen ihre Kinder alleine, gelegentlich unterstützt durch Verwandte und Nachbarn.

Mit den vielen Umstrukturierungen in der Wirtschaft ist unsere Gesellschaft einem steten Wandel unterworfen. Auch die Familien spüren diese Veränderungen. Sie werden in ihrer Lebensweise täglich damit konfrontiert und herausgefordert (z. B. über 60% der Frauen bleiben nach der Geburt ihres Kindes im Erwerbsleben!):

- Alleinerziehende wie auch vermehrt beide Elternteile sind aus wirtschaftlichen Gründen auf Einkommen aus ihrer beruflichen Tätigkeit angewiesen.
- Der Arbeitsmarkt zählt auf die Mitarbeit und das Know-how der gut ausgebildeten Frauen.
- Mütter oder Hausmänner haben vermehrt die Möglichkeit, regelmässig – auch teilzeitlich – im angestammten Beruf weiterzuarbeiten, um so den Kontakt für einen späteren Wiedereinstieg nicht zu verlieren.

Sie alle sind angewiesen auf eine familienexterne Kinderbetreuungsmöglichkeit, der sie ihr Vertrauen schenken können. Kinderkrippen mit gut ausgebildetem Personal sind in unserer heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken,

weil gruppengewöhnte Kinder (gemäss Langzeitforschungsergebnissen)

- besser integriert werden;
- bessere sprachliche, emotionale und soziale (kognitive) Wahrnehmungen und
- bessere Konflikt- und Verhandlungsfähigkeiten entwickeln;
- besser teilen lernen;
- in der Krippe Struktur, Ordnung und Rhythmus haben.

weil für Eltern

- die ökonomische Unabhängigkeit beibehalten und das Wohlbefinden erhöht werden kann (Alleinerziehende und working poors);
- langfristig bessere Arbeitsmarkt- und Lohnchancen bestehen;
- die Alterssicherung vermehrt aus eigener Kraft gedeckt werden kann;
- geringere soziale Isolation durch Kontakte unter Eltern entstehen;
- die Familie präventiv unterstützt und gestärkt werden kann.

Am 5. August 2002 wird in Oberentfelden die private Kinderkrippe

RÄGEBÖGE

eröffnet.

Auskunft und Anmeldung für die Betreuung von Kindern ab 2 Jahren (halbtags oder ganztags)

062 723 96 54 Dorina Baumann, Entenweg 4, 5036 Oberentfelden oder
062 723 19 42 Vreni Richner, Gerbegasse 18, 5036 Oberentfelden

163: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Traktanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat Oberentfelden hat für die Einwohnergemeindeversammlung vom 7. Juni 2002 folgende Traktandenliste festgesetzt:

1. Protokoll
2. Passation und Genehmigung der Verwaltungsrechnungen 2001
3. Genehmigung von Kreditabrechnungen
 - a) Sanierung des Mehrzweckgebäudes
 - b) Revision der Ortsplanung
 - c) Sanierung des Gönhardstollens
4. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2001
5. Einbürgerungen
6. Verschiedenes und Umfrage
Um das Bürgerrecht der Gemeinde Oberentfelden bewerben sich drei Familien mit insgesamt 11 Personen sowie fünf Jugendliche.

Aufnahmen ins Ortsbürgerrecht

Die Ortsbürgergemeindeversammlung findet am Dienstag, 11. Juni 2002, im Holzlagerschopf beim Waldhaus Tann statt. Nebst der Genehmigung der Rechnung 2001 haben die stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger wieder einmal über Einbürgerungsgesuche zu entscheiden. Um das Ortsbürgerrecht bewerben sich die Eheleute Vreni und Thomas Friker-Kaspar mit ihren Kindern sowie Marcel Siegenthaler-Kyburz mit zwei Kindern. Die Ortsbürgergemeinde wird musikalisch umrahmt von der Alphorngruppe Wynental-Suhrental.

Patrouillen eines Bewachungsdienstes

In den Sommermonaten kommt es oft zu Sachbeschädigungen und Verunreinigungen an öffentlichen Anlagen und Einrichtungen. Wie schon in den Vorjahren hat der Gemeinderat eine private Bewachungsgesellschaft mit Kontrollgängen auf dem Schulareal und im Dorfzentrum beauftragt. Neu ist für den Patrouillendienst die Firma Secret Service aus Suhr zuständig. Für die Planung und Überwachung der Einsätze ist die Ortspolizei verantwortlich.

355'000 Franken für den öffentlichen Verkehr

Gemäss einer Mitteilung des Aargauischen Baudepartementes hat die Gemeinde Oberentfelden im laufenden Jahr 355'000 Franken an den öffentlichen Verkehr beizusteuern. Massgebend für die Verteilung des Anteils auf die verschiedenen Gemeinden ist die Bevölkerungszahl und das Angebot, das im Suhrental wegen des dichten Fahrplans der WSB sehr gut ist.

Gemeindeschreiber-Stellvertreter/in gesucht

Tina Peter erwartet ein Kind und gibt ihre Stelle als Zivilstandsbeamtin und Stellvertreterin des Gemeindeschreibers im Sommer auf. Der Gemeinderat dankt ihr für ihr engagiertes Wirken während sechs Jahren. Die Stelle wird zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten: Christoph und Monika Lögler, Turnhalleweg 10, für den Abbruch des Gebäudes Nr. 415 und den Bau eines Einfamilienhauses mit Garage am Lindenweg; Hans Peter und Hedy Schaub, Holzstrasse 67, sowie Eduard und Anita Rudolf von Rohr, Kirchfeldweg 27, für je einen Wintergarten; Hansruedi Herren, Lättweg 5, sowie Roland und Katja Hochstrasser, Hausmattweg 28A, für je einen gedeckten Gartensitzplatz; Sonja Jenni, Kirchfeldweg 29, für eine Balkonverglasung; Othmar Lüthi, Unterdorfstrasse 29, für einen Velounterstand; die Hohrei Immobilien AG, Industriestrasse 14, für zehn Parkplätze.

163: Sport Faustball

Reto Egolf

Schweizer Angreifer des Jahrhunderts beim STV Oberentfelden

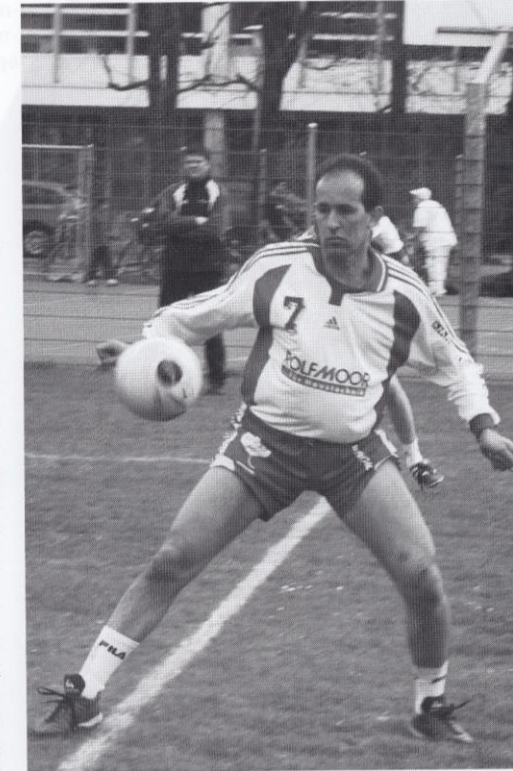
Reto Egolf startet nach glanzvoller Karriere Trainerlaufbahn im Suhrental

Während 10 Jahren dominierte der inzwischen 35-jährige Reto Egolf mit dem STV Full-Reuenthal die Schweizer Faustballszene und holte sich dabei zwischen 1990 und 1998 nicht weniger als **14 Schweizermeister-Titel** in der Halle und auf dem Feld. Darüber hinaus lehrte er gelegentlich auch der Weltelite das Fürchten und demonstrierte technische und taktische Raffineszen, welche den Faustballsport auf höchstem Niveau für die Zuschauer so reizvoll machen.

In der besten Zeit Mitte der 90er-Jahre gewann Full mit dem vielseitigen Spielschläger Reto Egolf serienweise internationale Turniere und brach 1994 sogar im Europapokal – dem bedeutendsten Vereinstitel – in die deutsche Vorherrschaft ein. Nicht zuletzt dank Egolf rückte die Schweizer Nationalmannschaft an die zweite Weltposition vor. Der Höhepunkt dieser grandiosen Erfolgsserie war dabei der **Vizeweltmeister-Titel** 1995 in Namibia.

Zum Abschluss seiner Karriere feierte der Aargauer in den letzten zwei Jahren mit seinem langjährigen Fuller Zuspeler Stephan Jundt zwei weitere Feldtitel in den Reihen von Binningen/Amicitia Basel. Sein persönlicher Höhepunkt war schliesslich die Ernennung durch die Schweizerische Faustballkommission zum «Schweizer Angreifer des Jahrhunderts».

Diese brillante Faustballgrösse wussten Urs Häfliger und Hansueli Gyger als neuen Spielertrainer des STV Oberentfelden zu verpflichten. Nach dem Rücktritt vom Schweizer Spitzenfaustball entschied sich der zweifache Familienvater für einen Einstieg ins Trainermetier bei einem Erstligaverein. «Hier in Oberentfelden stimmen die Ansichten über Faustball mit meinen Vorstellungen überein», begründet der technische Ver-



kaufsberater seinen Entscheid. Egolf plant innert zwei bis drei Jahren den Aufstieg in die Nationalliga B. Jetzt haben ihm die zurücktretenden Routiniers sozusagen als Begrüssungsgeschenk dieses erste Ziel vorweggenommen. Trotzdem hält der prominente Trainer an seiner Absicht fest, mit einer jungen erfolgshungrigen Mannschaft auf nationaler Ebene bestehen zu können. Mit dem Gelingen dieses Vorhabens bereits im ersten Jahr dürften in Oberentfelden also vielversprechende Faustballzeiten anbrechen.

164: 07./08.2002

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

Mittagstisch

Mütter-/Väter-Beratung

Künstlertreff

Juli

Zensurfeier

Bergluft: Hock

Kirche: Gäste aus Kamerun

August

Bundesfeier

Kinderkrippe Rägeboge

Frauenforum

churchteens

Blutspenden

STV Faustball

Natur- und Vogeschutzverein

Volljährigkeitsfeier

Damen-Faustball

Offener Frauenkreis

Gemeindebibliothek
Pro Endiveld Dixieland
Bergluft: Bellwald VS

Gemeindebibliothek
Samariterverein:
- Nothilfekurs
Rechtsauskunft

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Ab heute Donnerstag, 27. bis Sonntag, 30. Juni heben die beiden Entfelden ab ins grosse Festfieber, welches bestimmt niemanden unberührt lässt. Man darf gespannt sein, ob einige, der kurzen Nächte wegen, gleich mit dem Schlafsack auf dem Festplatz aufkreuzen.

Nr. 164

Juli/August 2002

164: 'entfelden mitenand'

«entfelden mitenand – zwei Dörfer in einem Festfieber!»

Vom 27. – 30. Juni feiern Ober- und Unterentfelden nach beinahe 40 Jahren erneut wieder ein gemeinsames, 4-tägiges Dorffest. Und was für eines: Vom Donnerstag Abend bis Sonntag Nachmittag grassiert in «Entfelden» das grosse Festfieber, welches fast keinen Winkel der beiden Gemeinden unberührt lässt. Seit nunmehr zwei Jahren hat sich ein rund 14-köpfiges Komitee rund um dessen OK-Präsidenten Beat Unternährer damit beschäftigt, ein kunterbuntes und reichhaltiges Programm auf die Beine zu stellen. Mit Hilfe unzähliger Helferinnen und Helfer, die in kleineren SubOKs tätig sind, sowie der teilnehmenden Entfelder Vereine, wartet ein Programm auf unsere Bevölkerung, welches einem die Auswahl wahrlich nicht leicht macht.



Der Startschuss zum Dorffest erfolgt am Donnerstag, 27. Juni, bereits um 18 Uhr an verschiedenen Orten: Mit der Eröffnung der Kunstausstellungen an vier verschiedenen Orten wird ein einmaliges Projekt eröffnet, welches rund 62 Kunstschaffende aus beiden Gemeinden erstmals zu einer gemeinsamen Ausstellung zusammenführt. Mit einem klassischen Konzert und einer Trompetenfanzare der Musikschule werden noch vor Beginn des Eröffnungsakts zwei musikalische Highlights gesetzt. Die offizielle Eröffnung des Dorffestes erfolgt anschliessend um 19.30 Uhr in Form einer unkonventionel-

len Feier an der Kreuzung Grenzweg/Holzstrasse unter Einbezug der beiden Gemeinderäte und der Musikgesellschaft UE. Nebst der Einweihung des vom Entfelder Künstler Michel Veuve geschaffenen Begegnungssteins, wird auch ein Apéro ausgeschenkt, bevor sich die Gästeschar in einem gemeinsamen Umzug auf den Festplatz bei der Bauschule/BZU begibt. Dort geht dann um 21 Uhr im Montizelt die erste der beiden Aufführungen des von Peter Voellmy inszenierten Festspiels zum Dorffest über die Bühne. Ab 18 Uhr sind rund um den Festplatz dann auch sämtliche Beizlis in schmucken, weis-

sen Zelten geöffnet und lassen (fast) keine kulinarischen Wünsche mehr offen.

Alsdann wartet in den kommenden 3½ Tagen ein derart vielseitiges kulturelles, sportliches, musikalisches und kulinarisches Programm auf die Festbesucher, dass es sich schon fast lohnt, wegen der kurzen Nächte ab Freitag gleich mit dem Schlafsack auf dem Festplatz aufzukreuzen: Tag der Jugend, Naturerlebnispark, Waterslide-Contest (Nein? Sind Sie denn schon mal mit dem Snowboard die schiefe Rampe hinunter aufs Wasser gebrettet? Eben...!), Jugendarena, Dorfolympiade, Kulturparcours, Open Air-Konzerte, Talentshow, Konzerte der Musikschule Entfelden, Tanzmusik für die Grossen und Disco für die etwas weniger Grossen, Schülerbands, Lunapark, CD-Taufe, ökumenischer Gottesdienst, Landfrauenbrunch mit Frühschoppenkonzert, Murni für die Kinder, Ballonwettbewerb, Konzert des Rockchor Project Entfelden usw. Wer dann zuguterletzt am Sonntag Nach-

mittag noch immer nicht nach Hause gehen will, kann den Final der Fussball-WM als Live-Übertragung auf der Grossleinwand miterleben ...

Sie sehen: Alles andere wäre reine Zeitverschwendung! Kommen Sie mit Gross und Klein ans Fest, begegnen Sie Menschen beider Gemeinden, feiern Sie vier Tage nicht nebeneinander, sondern miteinander – ganz im Sinne von «entfelden mitenand». Den ausführlichen Festführer mit detailliertem Programm haben Sie im Landanzeiger bereits erhalten. Weitere Exemplare finden Sie in diversen Geschäften, den Postämtern und Gemeindeverwaltungen von Ober- und Unterentfelden. Sämtliche Details, Bilder und Programme zum herunterladen finden Sie aber auch auf unserer aktualisierten Website im Internet unter

www.entfelden-mitenand.ch

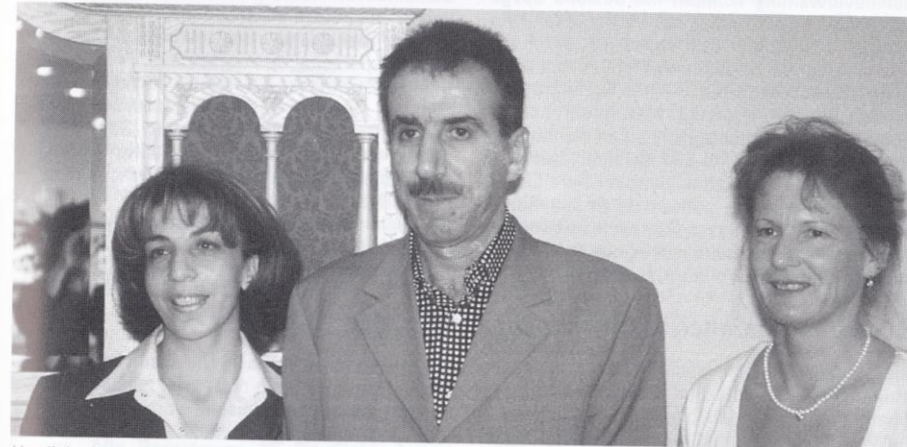
Wir freuen uns – mitenand ...



164: Firmen: Café Rytz

Café Rytz Oberentfelden unter neuer Leitung

Y. B. Seit kurzem ist das Café Rytz in Oberentfelden wieder geöffnet. Am Interieur hat sich nichts verändert, hingegen wehen den Gästen mediterrane Küchendüfte entgegen. Das Café Rytz ist unter der Leitung der Familie Sabo ein Familienbetrieb geworden, wo jeder jedem hilft.



Von links: Roza und J. M. Sabo, Heidi Schneider, welche die Gäste betreut.

Es war der langersehnte Wunsch von Ibrahim M. Sabo zusammen mit seiner Gattin Roza ein Restaurant zu übernehmen. Die Geburtswehen seien bereits überstanden, verkündete er anlässlich des Eröffnungspéros, was dann auch gleich mit den präsentierten mediterranen Köstlichkeiten bewiesen war. Natürlich werden hier nicht nur mediterrane Gerichte serviert, es lockt auch nach wie vor das «Währschafte», wie beispielsweise ein Wurstsalat garniert. Über Mittag stehen jeweils sechs Menüs zur Auswahl, davon drei vegetarische Vorschläge. Verschiedene Pizzen und Pastas sind auch zu haben, und natürlich die Haus-spezialitäten. Nicht ohne Stolz präsentierte der

seit vielen Jahren in Oberentfelden ansässige neue Wirt die Glacenspezialitätenkarte aus dem Hause Imperial. Reelle Weine aus Spanien, Italien und der Schweiz runden das kulinarische Angebot, wo auch Preis/Leistung stimmen, ab. Jürg Höch, Aarau, welcher die Familie seit vielen Jahren kennt und den Betrieb in beratender Funktion als Treuhänder betreut, attestiert den neuen Wirtsleuten, dass sie es bravourös geschafft hätten, sich in der Gemeinde Oberentfelden zu assimilieren. Ibrahim S. Sabo ist auch Präsident des Süryoye Kultur- und Sportzentrums Oberentfelden und führt das Präsidium der Syr.-Orth. Kirch-gemeinde Schweiz.

Rytz

CAFÉ · RESTAURANT · PARTYSERVICE

Mediterrane Spezialitäten

Auf Voranmeldung sind wir für Gesellschaften
ab 15 Personen auch zu anderen Zeiten für Sie da!

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch 7.00–18.30 Uhr
Donnerstag – Samstag 7.00–22.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Betriebsferien: 15. – 21. Juli

Aarauerstrasse 14 Tel. 062 724 04 44

164: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Neue Mitarbeiter für die Oberentfelder Gemeindeverwaltung

Zwei offene Stellen bei der Oberentfelder Gemeindeverwaltung konnten mit bestens ausgewiesenen Bewerbern besetzt werden. **Max Hirsbrunner** aus Aarau übernimmt die durch die Beförderung von Hans Ulrich Widmer zum Amtsleiter frei werdende Stelle eines Sozialarbeiters bei den Sozialen Diensten. Max Hirsbrunner ist 49-jährig, hatte ursprünglich einen handwerklichen Beruf erlernt und sich in einer Zweitausbildung auf die Tätigkeit im sozialen Bereich vorbereitet. Seit sieben Jahren ist er als Sozialarbeiter bei einer grossen Gemeinde im östlichen Kantonsteil tätig. Er wird nun seinen Arbeitsplatz in die Nähe seines Wohnortes verlegen.

Neuer Zivilstandsbeamter und Stellvertreter des Gemeindeschreibers wird **Marco Landert**, wohnhaft in Rupperswil. Marco Landert ist 29-jährig. Er hat den Grund- und den Spezialkurs für Führungspersonal der Gemeinden, Fachrichtung Gemeindeschreiber, erfolgreich absolviert und ist auch im Besitze des Fachausweises für die Führung eines Zivilstandsamtes. Seit einigen Jahren ist Marco Landert als Stellvertreter des Gemeindeschreibers und Zivilstandsbeamten in Rohr AG tätig. Der Gemeinderat heisst die beiden neuen Mitarbeiter, die ihre Stellen am 1. September 2002 antreten werden, schon jetzt herzlich willkommen.

Neue Öffnungszeiten der Tierkörperammelstelle

Die Tierkörperammelstelle BBG AG an der Muhenstrasse 56, die der Einwohnerschaft von Oberentfelden auch als öffentliche Sammelstelle zur Verfügung steht, bittet um Einhaltung folgender Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 07.30 bis

09.00 Uhr und 13.30 bis 15 Uhr, Samstag 07.30 bis 08.00 Uhr. Ausserhalb dieser Zeiten sind Ablieferungen nur auf telefonische Voranmeldung (079 736 70 50) und gegen einen Zuschlag von zehn Franken möglich.

Gemeinde Oberentfelden unterstützt privates Krippenprojekt

Im Frühling 2001 kündigte der Stadtrat von Aarau an, keine Beiträge mehr an die Betreuung von auswärts wohnenden Kindern in den Aarauer Kinderhorten und -krippen zu leisten. Im damaligen Zeitpunkt waren sechs Kinder aus Oberentfelden betroffen. Der Gemeinderat beauftragte sein für soziale Fragen zuständiges Mitglied, in Zusammenarbeit mit dem Elternforum und weiteren interessierten Kreisen abzuklären, ob in Oberentfelden ein Bedürfnis für eine eigene Kinderkrippe bestehe. Eine daraufhin durchgeführte Umfrage zeigte, dass viele Familien und alleinerziehende Mütter froh wären, wenn sie ihre Kinder in der eigenen Wohngemeinde gut betreut wüssten.

Die vorbereitende Arbeitsgruppe gelangte Anfang 2002 mit dem Gesuch an den Gemeinderat, eine neu einzurichtende Krippe mit einkommensabhängiger Subventionierung der Elternbeiträge, eine Bürgerschaft für das Betriebskapital und einer Defizitdeckung zu unterstützen. Für diese umfassende und langfristige Unterstützung wäre ein Gemeindeversammlungsbeschluss erforderlich. Der Gemeinderat konnte sich in seiner neuen Zusammensetzung aus grundsätzlichen und finanzpolitischen Gründen nicht zu einer entsprechenden Vorlage entschliessen, weil ihm die

Bedürfnisfrage zu wenig verbindlich abgeklärt schien und auch die Zeit bis zur Sommergemeindeversammlung zu knapp geworden war.

Überzeugt von der Richtigkeit und der Notwendigkeit ihrer Idee, überarbeiteten die Initianten das Konzept. Mit ihren neuen Vorschlägen fanden sie bei der Behörde Gehör. Der Gemeinderat stellt dem neu gegründeten Trägerverein den im Budget 2002 für diesen Zweck vorgesehenen Betrag von 15'000 Franken als Starthilfe zur Verfügung. Er vermietet dem Verein zudem eine leerstehende Wohnung in einem der Gemeinde gehörenden Zweifamilienhaus. Im Sinne einer weiteren Unterstützung wird der Mietzins bis Ende 2002 zu Lasten des Fürsorgefonds der Gemeinde verbucht. Wenn sich die neue Institution den Erwartungen entsprechend entwickelt, wird einer nächsten Gemeindeversammlung ein Vorschlag für die Mitfinanzierung der Kinderkrippe durch die Gemeinde unterbreitet.

Am 5. August 2002 öffnet die private Kinderkrippe «Rägeboge» an der Isegüetlistrasse 4 ihre Türen. Kinder im Alter ab zwei Jahren werden halbtags oder während des ganzen Tages betreut. Anmeldungen nehmen entgegen und Auskünfte erteilen Dorina Baumann, Entenweg 4 (062 723 96 54) und Vreni Richner, Gerbegasse 18 (062 723 19 42).

Oberentfelder Ortsbürger stimmen allen Anträgen zu

37 von 367 Stimmberechtigten nahmen an der Ortsbürgergemeindeversammlung teil, die wie immer im Sommer im Holzlagerschopf beim Waldhaus Tann stattfand. Sie stimmten allen Anträgen des Gemeinderates zu. Nebst dem Protokoll wurden die Rechnungen und der Rechenschaftsbericht 2001 genehmigt. Thomas und Verena Friker-Kaspar mit ihren Söhnen Kevin und Brian sowie Marcel Siegenthaler mit seinen Söhnen Dominik und Philipp wurden ins Ortsbürgerrecht von Oberentfelden aufgenommen.

Die Rechnung enthielt zum letzten Mal die Zahlen für den Forstbetrieb, ist doch ab dem laufenden Jahr die Einwohnergemeinde für die Bewirtschaftung des Waldes zuständig. Trotz eines weiteren Zuschusses der Einwohnergemeinde von 50'000 Franken und einer einmaligen Abgeltung von fast 80'000 Franken für eine neu geschaffene Altholzinsel weist die Forstrechnung einen Aufwandüberschuss von 72'482 Franken auf. Die Ortsbürgergemeinde startet mit einem Eigenkapi-

tal von 48'016 Franken in die Zeit ohne Forstbetrieb. Die jährlichen Einnahmen an Baurechts-, Pacht- und Mietzinsen betragen rund 30'000 Franken. Gemeindeammann Ruedi Berger stellte die Frage in den Raum, ob es sich angesichts dieser Zahlen noch rechtfertige, zwei Gemeindeversammlungen im Jahr durchzuführen. Denkbar wäre nämlich, dass die Rechnung des Vorjahres und das Budget des Folgejahres an der gleichen Versammlung im Juni verabschiedet würden. Die Ortsbürger/innen wurden aufgefordert, sich diesbezüglich und über die weiteren Aktivitäten der Ortsbürgergemeinde Gedanken zu machen, damit an einer nächsten Versammlung diskutiert und entschieden werden kann.

Musikalisch umrahmt wurde die Ortsbürgergemeindeversammlung durch das Alphornduo Ernst Iff und Tony Roos. Nebst anderen Stücken wurde der Choral für Entfelden aufgeführt. Komponiert hat dieses Werk der in Unterentfelden wohnende Tony Roos.

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten: Maurizio De Simone, Alte Bernstrasse 16, für Sichtschutzwände und einen Parkplatz; Markus Hugentobler, Rapsweg 10, für ein Gartenhaus und zwei Dachflächenfenster; Luigi Masi sowie Renè und Cornelia Rihs, Kirchlweg 31, Salvatore und Giuseppa Pilato sowie Mato und Ana Stanić, Kirchlweg 29, für je einen Wintergarten; Silvia

Maurer, Guldiweg 7, für eine Einfriedung; Sherif und Sadije Brahimi, Kirchlweg 27, für eine Balkonverglasung; Hans Peter und Karin Widmer, Sagigut 37, für einen Einfamilienhausumbau; Daniel Lüthi und Manuela Perandones, Brunnmattweg 31, für einen Dachgeschossausbau; Henoch Eugster, Dintikon, für den Abbruch des Gebäudes Nr. 272 an der Köllikerstrasse 25.

164: Schwimmbad mit Bild

Über die «vorhundstägliche» schwüle Hitze während der dritten Juniwoche herrschte da und dort mehr oder weniger Freude; während sich die einen in die kühlen Häuser oder den Wald verzogen, war andererseits das Baditeam hoch erfreut über den Zustrom der vielen Besucher, welche sich einen Sprung in das auch nicht mehr kühle Nass gönnten. Immerhin konnte laut Besucher-Statistik der flauere Mai-Umsatz mit den schwülheissen Junitagen wettgemacht werden, und auch das Badi-Restaurant war zufrieden.



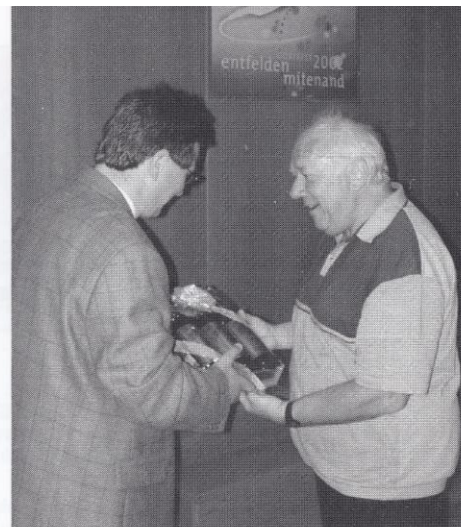
164: Gratulationen

Fredy Sauser; Christian Plüss

Pensionierung von Fredy Sauser

Nach 39-jähriger Tätigkeit für die Gemeinde Oberentfelden tritt Fredy Sauser Mitte Juli etwas vorzeitig in den wohlverdienten Ruhestand. Während der gesamten Dienstzeit war Fredy Sauser für die Einwohnerkontrolle zuständig. Gründlich und gewissenhaft hat er tausende von Zu- und Wegzügen registriert. Zusammen mit den Wochenaufhaltern, Saisoniers und anderen Kurzaufhaltern sind in Oberentfelden pro Jahr mehr als 600 Zuzüge und ebenso viele Wegzüge zu verarbeiten. Alle Zehn Jahre galt es, die Volkszählung zu organisieren. Weil für das Bestellen einer Identitätskarte oder eines Reisepasses persönliches Erscheinen bei der Einwohnerkontrolle vorgeschrieben ist, lernten wohl fast alle Bewohner unseres Dorfes Fredy Sauser als hilfreichen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung kennen. Bis vor einigen Jahren stellte die Einwohnerkontrolle die Identitätskarten gleich am Schalter aus. Manch einem, der kurz vor der Abreise feststellte, dass sein Ausweis nicht auffindbar oder abgelaufen war, half Fredy Sauser mit einem Sondereinsatz in der Nacht oder an Wochenenden aus der Patsche.

Zahlreiche interne und externe Stellen – u. a. das Steueramt, das Zivilstandsamt, die Technischen Betriebe, die Kirchgemeinden, der Sektionschef, die Schule, die Kantonspolizei – sind darauf angewiesen, dass ihnen vollständige, richtige und aktuelle Personendaten zur Verfügung stehen. Fredy Sauser war dank seiner Zuverlässigkeit stets Garant dafür.



Als Stimmregisterführer war Fredy Sauser dafür besorgt, dass das Abstimmungs- und Wahlmaterial sowie die Unterlagen für die Gemeindeversammlungen rechtzeitig zu den gegenwärtig rund 4300 Stimmberechtigten gelangten. Fredy Sauser half, wann immer seine Hauptaufgabe es zuließ, beim Steueramt tatkräftig mit. So konnte auch dieser Dienstzweig von seinen grossen Sprachkenntnissen profitieren.

Der Gemeinderat dankt Fredy Sauser herzlich für seine langjährige, loyale und pflichtbewusste Mitarbeit. Er wünscht ihm und seiner Frau für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Dienstjubiläum des Brunnenmeisters

Seit 25 Jahren versieht **Christian Plüss-Wyss** das verantwortungsvolle Amt des Brunnenmeisters. Er wurde 1977 als Nachfolger seines Vaters Siegfried Plüss in dieses Nebenamt gewählt. Der Brunnenmeister ist innerhalb der Technischen Betriebe der Gemeinde verantwortlich für den Betrieb der Wasserversorgung. Damit verbunden waren und sind unzählige Piketteinsätze, dies häufig auch in der Nacht, an Wochenenden und an Feiertagen. Zu den Aufgaben des Brunnenmeisters gehört nämlich auch, bei Leitungsbrüchen und Störungen dafür zu

sorgen, dass der Schaden möglichst schnell behoben wird.

Christian Plüss hat zahlreiche Netzerweiterungen seriös geplant, aber auch dem Unterhalt der Anlagen stets die nötige Beachtung geschenkt. So ist er massgeblich daran beteiligt, dass sich die Wasserversorgung von Oberentfelden in einem guten Zustand befindet.

Der Gemeinderat gratuliert Christian Plüss herzlich zum Jubiläum und dankt ihm für seinen grossen Einsatz im Interesse der kommunalen Wasserversorgung.

164: Bahnunterführung

Der Kindergarten Pappelweg verschönert die Bahnunterführung

Nach einer langen Planungsphase ist es endlich wahr geworden. Die Kinder aus dem Kindergarten Pappelweg haben zusammen mit ihren Eltern die Bahnunterführung verschönert. Das Projekt entstand in den gemeinsamen Sitzungen mit einer Elterngruppe. Alle waren Feuer und Flamme über die Idee, der grauen und herzlosen Unterführung durch Kinderhand etwas Leben einzuhauchen und Farbe zu geben. Die Gemeinde Oberentfelden hat uns bei den Vorbereitungen sehr unterstützt und war bei der Umsetzung eine grosse Hilfe. Der Gemeindeammann machte sich eigenfüssig auf die Suche nach einem geeigneten Objekt. Die Bauverwaltung beauftragte ein Malergeschäft mit der Grundierung der Wände. Von überall her erhielten wir Zuspruch und Unterstützung. Am Samstag, 4. Mai 2002 war es endlich so weit. Die Kinder trafen mit ihren Eltern und natürlich in stolzer Malerbekleidung gegen 10 Uhr bei der Unterführung ein. Dann ging es trotz Kälte und starkem Regen mit grossem Elan an die Arbeit. Zum Glück bemalten wir eine Unterführung und so konnte uns das Wetter nichts anhaben. Die Kinder und die Eltern brachten viel Ausdauer und Eifer mit. So war ein gutes Gelingen garantiert. Natürlich gab es während dem Arbeiten auch Hunger. Im nahe gelegenen Kindergarten konnten wir uns aufwärmen und mit Hot Dogs und anderen Leckereien stärken. Dann ging es wieder ans Malen. Unsere Erwartungen an das Werk wurden nicht enttäuscht, im Gegenteil, das Resultat überraschte uns alle. Am meisten aber die kleinen Künst-



ler selbst. Ich hoffe, die Passanten, ob Gross oder Klein, haben an den Fischen, den Krebsen, dem Hai und dem Wal und den Pflanzen genau so viel Freude wie wir. Der Gemeinde, den Eltern und ganz besonders den Kindern danke ich für die Mitarbeit und die Unterstützung. *Claudia Bösch,*

Praktikantin Kindergarten Pappelweg

164: Firmen Kiosk

Kari Widmer

Der Betreiber des Pausenplatz-Kiosks feierte seine 60. Geburtstag ...

... und liess alle Schüler/innen mit einem Schmelzbrötli an seinem Jubiläum teilhaben.

(Das Interview mit Kari Widmer besorgte die 1. Realklasse Weber)

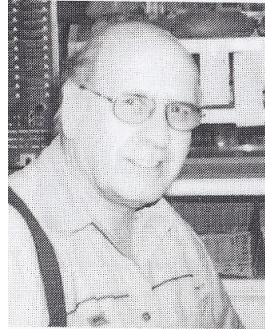


Foto: Jenny Kammermann)

Wie lang gibt es Ihr Geschäft schon?

Ich habe meinen Laden vor 19 Jahren eröffnet.

Haben Sie vorher schon anderswo gearbeitet?

Ja, ich habe schon in einem anderen Geschäft gearbeitet.

Ist Ihr Laden ein Einzelgeschäft oder Teil einer Kette?

Mein Laden ist ein Einzelgeschäft.

Sind Sie mit dem Geschäftsgang zufrieden?

Ich möchte natürlich gern immer noch mehr Kunden!

Woher beziehen Sie Ihre Ware, haben Sie bestimmte Lieferanten?

Mein Lieferant ist VOLG (Verband Ostschweizer Landwirtschaftlicher Genossenschaften).

Was ist aus Ihrem Sortiment am meisten gefragt?

In meinem Laden werden am meisten Früchte, Gemüse und Käse gekauft.

Haben Sie in Ihrem Laden Sicherheitsvorkehrungen gegen Einbruch getroffen?

Ja ich habe eine Sicherheitskamera installiert.

Was gefällt ihnen an Ihrem Beruf am Besten?

Mir gefällt der Kontakt mit den verschiedenen Kunden.

Hatten Sie schon oder würden Sie Lehrlinge nehmen?

Ich kann keine Lehrlinge haben, denn mein Betrieb ist kein Ausbildungsplatz.

Wie lang bieten Sie schon den Pausenkiosk an?

Ich bin jetzt schon acht Jahre Pausenkiosk-Betreiber.

Was wird im Pausenkiosk am meisten verlangt?

Ich verkaufe am meisten Mütschli, Engeklemmte und Schoggigipfel.

Wie viele Schoggigipfel haben Sie auf dem Pausenplatz wohl schon verkauft?

Wir haben auf dem Schulareal bis jetzt wohl etwa 40'000 Schoggigipfel verkauft!

Ist demnach Ihr Pausenkiosk eine gute Sache?

Der Pausenkiosk läuft hervorragend.

Wurde schon einmal etwas geklaut?

Ich denke schon, dass auch mal etwas wegkam, als ich nicht gerade beim Auto stand.

Sind die Kinder höflich?

Einige Kinder sind frech, aber die meisten sind nett.

Ärgert Sie das Gedränge nicht manchmal?

Nein, das Gedränge beim Bedienen gehört halt dazu.

Sind Sie auch an anderen Schulen? Wer verkauft dort?

Wir beliefern auch die Bezirksschule, Herr Basler verkauft dort an meiner Stelle die Sachen.

Was ist Ihr lustigstes, was Ihr traurigstes Erlebnis mit Schülern oder Schülerinnen?

Lustig waren die Reaktionen und Gratulationen zu meinem sechzigsten Geburtstag! Traurig ist, wenn ich merken muss, dass etwas geklaut wurde.

Gab es schon Unfälle oder Pannen?

Nein, zum Glück blieb ich bisher von beidem verschont.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft?

Ich mache noch 5 Jahre weiter, bis ich pensioniert werde. Ich mache weiter für alle Schüler und natürlich für alle Kunden.

Welche Wünsche und Pläne haben Sie?

Ich hoffe, dass ich immer gesund bleibe und habe vor, bald weniger zu arbeiten.

165: 09.2002

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

Mittagstisch

Mütter-/Väter-Beratung

Künstlertreff

August

Gemeindebibliothek

Pro Endiveld: Dixieland

Bergluft: Bellwald VS

September

Offener Frauenkreis

Mittagstisch

Spitex

Faustball

Fiire mit de Chliine (Marianne Albrecht)

KiBis-Fäscht

Frauenforum: Expo 2002

Altersausflug

Flohmarkt Brockenstube

Offener Frauenkreis

Brockenstube Flohmarkt

Rechtsauskunft

Herbst-Trend-Show 2002

Offizielles mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Die Mitglieder des Kreisschulrates Entfelden trafen sich am 1. Juli zu ihrer ersten Sitzung im Gemeindehaus Oberentfelden. Mit Bravour wurde an diesem Abend deren Präsident André Tobler gewählt. Der Kreisschulrat besteht aus 16 Mitgliedern.

Nr. 165 September 2002

165: Zivilstandsamt

Amtsübergabe beim Zivilstandsamt Oberentfelden



Tina Rothacher-Peter gibt ihre Stelle als Zivilstandsbeamtin und Stellvertreterin des Gemeindeschreibers von Oberentfelden auf, um sich ganz ihrer Familie widmen zu können. Während ihrer über sechsjährigen Amtszeit durfte die versierte Zivilstandsbeamtin 197 Paare trauen. In mehr als 200 Todesfällen half sie den Angehörigen bei der Organisation der Bestattung und stand ihnen auch sonst mit Rat und Tat zur Seite. Zu den Aufgaben des Zivilstandsbeamten gehört weiter das Nachführen des Familienregisters, in dem gestützt auf Mitteilungen von andern Amtsstellen und Konsulaten Zivilstandsmutationen aller Bürger nachgetragen werden.

Neuer Zivilstandsbeamter und Vizegemeindeschreiber ist Marco Landert (Bildmitte), bisher Gemeindeschreiber-Stellvertreter in Rohr AG. Er wird die Stelle anfangs September antreten. Im Beisein von Gemeindeammann Ruedi Berger, Peter Schmid, kantonaler Zivilstandsinspektor und Gemeindeschreiber Max Haudenschild fand die offizielle Amtsübergabe bereits statt. Gemeindeammann Berger und Peter Schmid dankten dabei Tina Rothacher für die sorgfältige und fachkundige Amtsführung.

165: Firmen: TopTip

Der neue TopTip – topaktuell!

10%-Tage und tolle Angebote während der Eröffnungswoche

Noch vor einem Jahr kaum ersichtlich für den Passanten präsentiert sich heute an der Köllikerstrasse von Oberentfelden das Möbelhaus TopTip kompetent in modernem Outfit. Innerhalb eines knappen Jahres wurde am bestehenden Möbelhaus ein komplett neues Gebäude angebaut, die alte Verkaufsstelle umgebaut und zu einem modernen Möbelhaus mit Pfiff von neu 10'000 m² Fläche umfunktioniert. Neu befinden sich in diesem Center drei Partnerfirmen – Ochsner Sport, BINGO-Schuhe und ein Restaurant. Bei TopTip integriert ist die Boutique casa mit einem breiten Sortiment an faszinierenden Geschenk-, Haushalt- und Dekoartikeln. Die vielseitige, frische Wohnausstellung von TopTip strahlt in diesem attraktiven, einzigartigen Haus einen ganz speziellen Touch an Extravaganz aus. So wird im Eingangsbereich in grosszügiger Art und Weise das Wohnen mit einer bemerkenswerten Vielfalt an Polstermöbeln und Accessoires zur Schau gestellt. Eine grosse Anzahl an Klein- und Badezimmermöbeln, Textilien und Bodenbelägen runden die Ausstellung im Erdgeschoss ab. Dynamisch erscheint die Wohnausstellung im Obergeschoss. Neben dem kompetenten Auftritt an Bettwaren auf über 1200 m² Fläche überrascht der Neuauf-



Die Wohnausstellung im 1. OG lässt einen träumen...

tritt von «Top Fun» (junges Wohnen) mit ihren sagenhaften Farbtupfern. Ebenso exklusiv ist die Präsentation der TopLine, wo in eindrücklicher Art das «Spezielle Wohnen» zu immer noch günstigen Preisen demonstriert wird. Einem trendigen Wintergarten ähnlich mutet die Passerelle an mit den ausgesuchten Rattanmöbeln und Accessoires. Im Untergeschoss wird grossartig zu Tisch gebeten. Auch das Einrichten einer Büro- oder PC-Ecke wird beim Besuch dieser imponierenden Abteilung zum Vergnügen!

18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Leitung von Erich Lüscher garantieren kundenfreundliche Servicebereitschaft und eine fachkundige Beratung und freuen sich auf Ihren Besuch. Denn, Tapetenwechsel leicht gemacht ist angesagt!



Einblick in die dynamische Wohnausstellung von TopLine (modernes Wohnen)

Zum Anlass der Neueröffnung von TopTip überreicht diese der jüngst eröffneten Kinderkrippe «Rägeboge» einen Check über Fr. 3'000.--.

Eröffnungswoche vom 27. August bis Sonntag, 1. September

10% Rabatt auf dem gesamten TopTip-Sortiment, Boutique casa, Ochsner Sport und BINGO. Sensationelle Angebote zu unschlagbaren Preisen im ganzen Center. Unterhaltungszeit für Kinder: Malen, Kinderschminken, Ballons, Seidentücher spritzen, Tattoo-Brushing. Am Sonntag ab 11.00 Uhr Konzert mit Pfurys bekannter Family-Band «Trash Bag» und der Steelband «Bocca Chica»

165: Gratulation 90

Gertrud Läubli-Gloor

Der Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag



Als unterhaltsame Jubilarin konnte am 5. Juli Frau **Gertrud Läubli-Gloor** im Alterszentrum Zopf ihren 90. Geburtstag feiern. Über den Blumenstrauss des Gemeinderates freute sie sich riesig. Ihr Sohn Wilfried Läubli pflegt täglichen Kontakt mit seiner Mutter und kümmert sich rührend um sie.

165: Gemeinderat

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Beförderungen bei der Feuerwehr

Auf Antrag der Feuerwehrkommission hat der Gemeinderat **Roberto Trapanotto** zum Leutnant und **Bruno Rohrbach** zum Korporal der Oberent-

felder Feuerwehr befördert. Die Behörde dankt den beiden für ihren bisherigen Einsatz und wünscht ihnen in der neuen Funktion viel Erfolg.

Einmaliger Sonntagsverkauf bei Top Tip

Die Möbelhandelsfirma Top Tip vergrössert ihre Verkaufsräume am Hauptsitz an der Köllikerstrasse in Oberentfelden und vermietet einen Teil der Verkaufsfläche an andere Geschäfte. Mit Zustimmung der kantonalen Behörden bewilligt

der Gemeinderat den im neu entstehenden Einkaufszentrum domizilierten Firmen am Sonntag, 1. September 2002, von 10 bis 17 Uhr offen zu halten.

Baugesuch für Erotik-Studio zurückgezogen

Während der öffentlichen Auflage eines Baugesuches für ein Erotik-Studio an der Köllikerstrasse gingen mehrere Einsprachen ein. Der Gebäude-

eigentümer verzichtet auf die Realisierung des Projekts und zog nun das Gesuch zurück.

Investitionen der Wasserversorgung

Im Zusammenhang mit dem Bau des Kreisels an der Suhrentalstrasse erstellt die Wasserversorgung Oberentfelden einen Ringschluss zwischen der Ausserfeldstrasse und der Suhrgrasse. Mit dem Verlegen der neuen Leitung wird die Firma Müller Sanitär AG aus Kölliken beauftragt.

Die Oberentfelder Firma René Hitz erhält den Auftrag, die Keramikplatten auf dem Boden des über 50-jährigen Reservoirs Berg zu erneuern. In beiden Fällen beträgt die Auftragssumme rund 30'000 Franken.

Erfolgreiche Lehrlinge

Gleich drei junge Leute beendeten in diesem Sommer bei der Gemeinde Oberentfelden ihre Ausbildung. Martin Lang absolvierte beim Bauamt eine dreijährige Lehre als Betriebspraktiker. Diese Berufsausbildung wurde im Kanton Aargau vor drei Jahren zum ersten Mal angeboten. Martin Lang hat die Abschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden und beginnt nun eine Zweitlehre als Landschaftsgärtner. Bei der Verwaltung been-

deten Janine Loosli und Adrian Kyburz die kaufmännische Lehre. Auch sie haben die Abschlussprüfung bestanden. Adrian Kyburz erlangte die kaufmännische Berufsmaturität. Anfangs August beginnen Susanne Muther und Yves Wiederkehr ihre kaufmännische Ausbildung bei der Verwaltung. Beim Bauamt wird auf den Sommer 2003 wieder eine Stelle als Betriebspraktikerlehrling angeboten.

Baubewilligungen

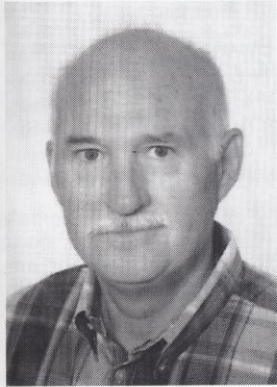
Baubewilligungen haben erhalten: das Konsortium Lerchenweg, c/o Architekturbüro Leutwyler & Sandmeier, Suhr, für ein Doppelfamilienhaus mit zwei Garagen am Lerchenweg; Erich und Yvonne Rohner, Weidenweg 18, für einen Wintergarten; Giovanni Caforio, Suhrerstrasse 37, für die Umnutzung des Ladenlokals an der Köllikerstrasse 8 in eine Gelateria/Cafeteria; die Firma A. Schnetzler AG, Aarau, für diverse Wintergärten und Windfänge bei den Mehrfamilienhäusern Holzstrasse 61-69; Lars Weissbarth und Miriam Müller, Muhen, für eine Einfriedung am Birkenweg 14; Ali und Hatice Tüzin, Köllikerstrasse 4, für

die Verbreiterung der Fenstertüre im 1. Obergeschoss und das Versetzen des Garagetores; Anton Umiker, Reiheweg 2, für den An- und Umbau des Einfamilienhauses an der Quellmattstrasse 4 sowie einen Carport; Shaban und Aljijje Jahiri, KirCHFeldweg 29, für eine Balkonverglasung; Stefan und Beatrice Kuhn, Engstelweg 34, für einen Geräteraum und Unterstand; Roland und Alice Lüscher, Behmenstrasse 14, für einen Carport; Andreas und Doris Daratos, Hintere Bahnhofstrasse 8, für einen Velounterstand; Markus und Beatrice Stirnemann, Rapsweg 18, für eine seitliche Sitzplatzverglasung.

165: Schule Lehrer

«Aus der Schule geplaudert»

Urs Plüss – 40 Jahre Schuldienst in Oberentfelden und von «Müdigkeit» keine Spur



Urs Plüss trat im Frühling 1962 seine erste Stelle in Oberentfelden im Schulhaus Dorf an. Er erinnert sich noch gut an seine erste Klasse, die aus 19 Fünftklässlern und 15 Sechstklässlern bestand. Homogene Jahrgangsklassen seien es gewesen mit motivierten Schülerinnen

und Schülern. Im gleichen Atemzug meint er, dass er eigentlich immer das Glück hatte, angenehme Klassen unterrichtet zu haben.

Urs Plüss ist in Murgenthal im westlichsten Aargauer Zipfel aufgewachsen und hat dort seine Volksschulzeit absolviert. Dass er Lehrer geworden sei, verdanke er eigentlich seinem damaligen Klassenlehrer an der Bezirksschule, der ihn einfach ans Seminar Wettingen angemeldet habe, der war sich sicher, Urs habe das Zeug zum Lehrerberuf. Dort wurde er von den legendären Lehrerpersönlichkeiten wie Musiklehrer Grenacher, Turnlehrer Hofer und Zeichenlehrer Kuhn für seinen künftigen Beruf nachhaltig geprägt. So

schloss er das Seminar ab, übernahm eine Klasse und unterrichtete so wie er es gelernt hatte.

Zufällig habe es ihn nach Oberentfelden verschlagen, wo er nicht nur Gefallen an der Schule gefunden habe, sondern auch an einer jungen hübschen Frau, namens Fränzi, die er dann geheiratet habe. Und dort, wo es einem gefalle, bleibe man halt!

Im Verlauf der Jahre unterrichtete er auch 10 Jahre an der Realschule. Ansonsten war die Mittelstufe seine bevorzugte Schule. Heute unterrichtet er eine 5. Klasse und es wird nicht seine letzte sein.

Er war 1970 bis 1980 Rektor an der gesamten Schule. Ausserdem vertrat er die Lehrerschaft in der Baukommission für das Oberstufenschulhaus und mehrere Jahre in der Jugendfestkommission. Auf kantonaler Ebene leitete er das Pilotprojekt «Koedukation» (Knaben und Mädchen mit gleichem Bildungsangebot), half mit, das Lehrmittel «Strasse und Verkehr» im Rahmen der Verkehrserziehung an unseren Aargauer Schulen einzuführen und arbeitete an der Lehrplanentwicklung «Zeichnen» mit, wo er anschliessend Einführungskurse für Lehrpersonen gab. In den 90er-Jahren führte er erfolgreich deutsche Lehrkräfte in unseren Schuldienst ein. Seit Bestehen der Höheren Pädagogischen Lehranstalt (HPL) ist Urs Plüss als Übungsschullehrer und Praxislehrer tätig.

Urs Plüss möchte die 40 Jahre Schuldienst in Oberentfelden nicht missen. Er freue sich, jeden Morgen mit dem Velo in die Schule zu fahren und

zu unterrichten. Vieles habe sich zwar im Laufe der Zeit verändert. Nicht nur die Einwohnerzahl von Oberentfelden ist stark gewachsen, damals waren es ca. 2500 Personen, sondern auch die Aufgaben in der Schule. Die Klassen sind heute zwar kleiner aber multikulturell zusammengesetzt. Neben dem Kerngeschäft «Unterrichten» seien viele zusätzliche Aufgaben dazugekommen, vor allem aus dem erzieherischen Bereich. Das Unterrichten sei nicht leichter geworden. Aber spannend und herausfordernd sei es allemal. Er verfolge stets im Schulzimmer eine klare Linie. Bei gewissen Erziehungstendenzen habe er nicht nachgeben wollen und an seinen Prinzipien wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sorgfalt festgehalten. Bewundernswert sind seine scheinbar nie versiegende Kreativität, Spontanität und seine musische Begabung, die dem Unterricht von Urs Plüss zugute kommen. Das Malerische liegt ihm besonders. In der Freizeit kann er sich beim Malen erholen. Mit Erfolg stellt er seine Werke aus. Er ist mehr Praktiker als Theoretiker. Und so gelingt es ihm immer wieder auch aus der Situation heraus, den Unterricht praxisnah zu gestalten und seine Schüler zu fesseln und zu motivieren.

Das Mittelstufenlehrer/innen-Team, die Lehrkräfte und die Schulpflege Oberentfelden gratulieren dem Jubilar von Herzen und wünschen ihm noch für die letzten Jahre im Schuldienst viel Freude, alles Gute und beste Gesundheit.

166: Oktober 2002

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

Mittagstisch

Mütter-/Väter-Beratung

Künstlertreff

Churchteens

Rechtsauskunft

Samariterverein

Kirche: Herbst- und

Spielsachenbörse

Freizeitwerkstatt

Oktober

Bergluft: Herbstwanderung

Natur- und Vogelschutzverein

Mittagstisch

Faustball

STV: Muki-Turnen

Altersnachmittag

Hauptübung der Feuerwehr

Musikschule Entfelden

Orgelkonzert: Le Divellec

Räbeliechtliumzug

bulletin

Offizielles mit Schulfeldern
der Gemeinde Oberentfelden



Am 7. September errang die Faustballmannschaft des STV Oberentfelden U18 Männer in der CH-Meisterschaft den Meistertitel und die U18 Frauen kam auf den 6. Rang. Grosser Applaus und Festfreude herrschte sowohl in der Faustballarena am Erlenweg als auch in der ganzen Gemeinde.

Nr. 166

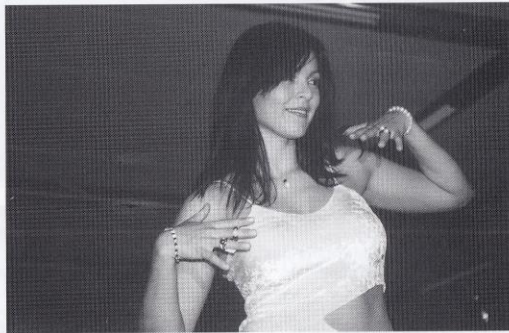
Oktober 2002

166: Rückblicke

Herbst-Trend-Show, TopTip; Rägeboge

Rückblicke im Bild

Die heurige Herbst-Trend-Show in den Räumlichkeiten der Mercedes-Garage Auto Schmid AG in Unterefelden wurde einmal mehr zu einem gesellschaftlichen Event; Gastgeber Ruedi Schmid durfte sich am Full house erfreuen. Auch sechs in Entfelden ansässige Firmen präsentierten ihre News und Trends. So signalisierten z. B. sowohl Droz, Uhren und Schmuck als auch Aeby, Augenoptik, dass Brillen- und Schmuckdesigns das modische Outfit erst perfekt erscheinen lassen.



Umrahmt von einer illustren Gästeschar aus Politik und Wirtschaft wurde die neue Arteploge des TopTip mit einer Verkaufsfläche von 9950 m²

Verkaufsfläche eingeweiht. Eingebettet in die Eröffnungsreden waren die musikalischen Klänge der Jagdhornbläser «Habsburg».

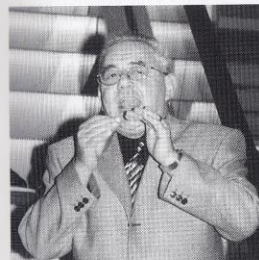
Aufgelockert präsentiert sich nun auch der Neubau der TopTip-eigenen Botique casa, Ochsner Sport, Bingo-Schuhe und ein Restaurant als wahrer Einkaufs-genuss.

Gemeindeammann Ruedi Berger erhoffte sich in seiner Begrüssungs- und Gratulationsrede für die Arteploge Oberentfelden eine von Erfolg getragene Zukunft – und seine Ratskollegen kamen indes nicht mit leeren Händen, die Entfelder-Ente wird künftig auf dem Dach des TopTip wehen.



Unternehmensleiter Urs Meister, welcher kurz zuvor von Landammann Ernst Hasler als «Supertyp» genannt wurde, und dies darum, weil er die Risiken der heutigen Zeit als Chancen zu Nutzen versteht, übergab seinerseits Altgemeindefammann Max Gysin einen Check über Fr. 3000.– zu Gunsten der Kinderkrippe «Rägeboge».

PR-Frau Ruth Schenker (im Bild mit Thomas Berchtold, Verkauf Schweiz) hatte gut lachen – denn, Ende gut, alles gut. →



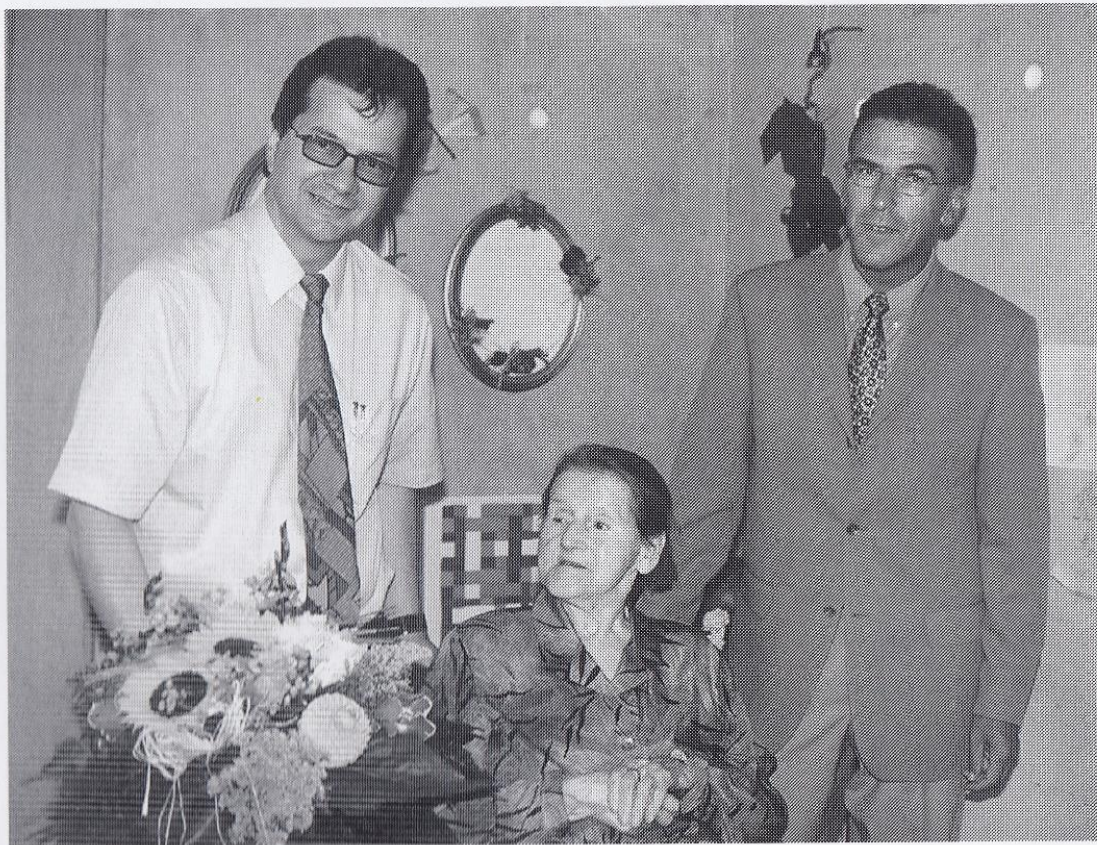
Und damit das Unternehmen künftig auch innerhalb des dörflichen Weihnachtslichtes leuchten soll, spendete Hofarchitekt Jörg Ernst der TopTip drei Sterne.



166: Gratulation 90.

Hedwig Stalder-Wohler

Der Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag



Am 21. August konnte Frau **Hedwig Stalder-Wohler** im Alterszentrum Zopf ihren 90. Geburtstag feiern. Mit ihren reimenden Versen entlockte sie selbst den Ratsherren einiges Schmunzeln.

166: Rückblick

U18 Faustball; Jungbürgerfeier; Brem AG; Brockenstube

... und so ging der Sommer seinem Ende entgegen

Anlässlich der CH-Meisterschaft U18 der Faustballmeisterschaft vom 7. September konnten die «best players» von Christoph Wilhelm von der Raiffeisenbank Kölliken-Entfelden einen Check in Empfang nehmen.



Das Paddeln auf der Aare mit den Jungbürgern des Jahrgangs 1984, wo es mit drei Schlauchbooten von Villnachern flussabwärts nach Stilli ging, wurde für alle zum sportlichen Erlebnis.

Einen regen Besucheraufmarsch erlebte die Brem AG, Oberentfelden, zu ihrem Festival «am Tag der Küche», welches dieses Jahr bereits das dritte Mal gefeiert werden konnte. Bei Brem AG ist die Küche sozusagen das wichtigste Zimmer im Hause. Wer also einmal dort war, kommt sicher mehrmals, bis die Hausfrau oder der Hobbykoch das auf sich zugeschnittene Küchendesign gefunden hat.



Das Wetter hätte für das Marktgeschehen der Brockenstube besser nicht sein können. Gar mancher ergatterte für sich ein passendes Schnäppchen.

166: Pensionierung

Josef Gisi

Josef Gisi – Gemeindefürsorger geht in Pension

Y.B. Per Ende September übergibt Josef Gisi-Heinz sein Amt als Fürsorger, welches er seit 1.1.1989 bekleidete, an seinen Nachfolger Hans-Ulrich Widmer. Als Gisi vor 13 Jahren auf Initiative des damaligen Gemeindeammanns Bruno Treier vom Gemeinderat gewählt wurde, war er bereits kein Unbekannter in der Gemeinde, denn bereits seit 1.10.1981 versah er als Chefbeamter den Kantonspolizeiposten im Gemeindehaus. Nicht nur dass Gisi in seinem neuen Amt als Fürsorger aus seiner breit gefächerten Polizeierfahrung schöpfen konnte, nein, Fürsorger entsprach auch seinem charakterlichen Gefüge, und er lebte seinen neuen Beruf als Berufung. Ehrfurcht vor der Schöpfung, Respekt und Achtung vor dem Mensch als Individuum waren, gepaart mit angeborenem Feingefühl und der notwendigen Distanz, Eigenschaften, die es ihm erleichtert haben, auch auf schwierige Leute einzugehen.

Ohne je ein grosses Wesen über seine Person zu machen, war er Zeit seines Amtes ein Schaffer. Auch krankheitsbedingte Arbeitsausfälle innerhalb seines Arbeiterteams hat er mit eigenem Mehreinsatz aufgefangen. Gisi lebt der Philosophie seines Vaters nach: «Nicht nur das, was du im Leben getan hast zählt, sondern auch was du unterlassen hast.»

Herr Gisi, die 13 Jahre ihrer Fürsorgetätigkeit waren sicher eine bewegte Zeit, wie haben Sie diese erlebt?

«Es war allerdings eine bewegte Zeit, und trotz meiner Polizeierfahrung habe ich in der täglichen Praxis immer wieder gespürt, wie man so an seine Grenzen stösst, speziell bei jenen Menschen, welche sich einfach nicht eingliedern konnten oder wollten. Mein oberstes Prinzip war jedoch stets, dass jeder Mensch Anspruch darauf hat, als Mensch behandelt zu werden. Auch wenn einzelne von ihnen mich manchmal fast zur Weissglut getrieben haben, bin ich letztendlich mit meiner Taktik gut gefahren. Seit Beginn meiner Amtszeit hat sich bis heute natürlich vieles verändert, die Randgruppen haben rasant zugenommen, und damit auch der gesellschaftliche Druck. Im Jahre 1989 hatten wir auf dem Fürsorgeamt 7 Arbeitslose registriert, die Zahl ist dann innert der Jahre auf 180 angestiegen und zum jetzigen Zeitpunkt sind es immer noch 107. Zugenommen hat auch die Zahl minderbemittelter, alleinerziehender Mütter. Dementsprechend angestiegen sind natürlich die Sozialkosten. Punkto Sozialkosten sei nicht das Fürsorgeamt zuständig zu beurteilen, ob nun jemand ein Simulant oder ein Staatsprofiteur sei, und sicher ist es auch nicht immer einfach, objektiv zu sein. Im Übrigen wird auf dem Fürsorgeamt nicht nach dem Giesskannenprinzip agiert, man muss sich hier klar an die gesetzlichen Vorgaben des Kantons halten, welche aussagen, ob jemand Unterstützung zu gut hat oder nicht. Das Gemeindefürsorgeamt ist somit keine private Institution, welche von Fall zu Fall entscheiden kann.»

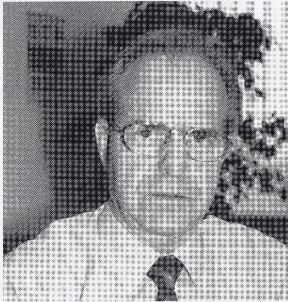
Hat es während ihrer Amtszeit Situationen gegeben, die Ihnen besonders zu schaffen gemacht haben?

«Es hat schon Situationen gegeben, die mir arg zugesetzt haben; so ist es leider nicht nur einmal vorgekommen, dass ich von Amtes wegen Kinder von Eltern wegnehmen musste, oder gar ein Neugeborenes im Spital zur Adoption abholte, dies waren unschöne Szenen, umso mehr, dass man vom Spitalpersonal als unmenschlich abgestempelt wurde. Nahe gegangen ist mir auch, wenn durch Drogenkonsum ein ganzes Familiengefüge zerstört wurde. Trotz meines intakten familiären Umfeldes war es mir dann oft unmöglich, nach Arbeitsschluss einfach abzuschalten. Doch alles in allem schaue ich auf eine sehr befriedigende Amtszeit zurück, mit meiner Arbeit als Fürsorger konnte ich mich voll identifizieren und auch meine Mitarbeiter haben mich dabei voll unterstützt. Ein gutes Verhältnis hatte ich auch mit der Gemeindebehörde und dem Gemeinderat, ich fühlte mich stets getragen.»

Am Schluss natürlich die Frage an den Pensionär, wie sieht ihr neuer Lebensabschnitt aus?

«Sicher werde ich meiner Gattin vermehrt zur Seite stehen, und soweit möglich gemeinsam die Freizeit geniessen. Mein Bruder betreibt einen Bauernbetrieb, auf welchem ich mich von Zeit zu Zeit aktiv erholen werde.»

Am 27. September wird Josef Gisi vom Gemeinderat offiziell verabschiedet und dem Vernehmen nach wird ihm nur das beste Zeugnis ausgestellt werden.



167: 11.2002

Veranstaltungen (dazu weitere kirchliche)

Mittagstisch
Mütter-/Väter-Beratung
Künstlertreff

November

Musikschule
Kirche: Verweser Pfr. Günter Franz
Kirchenkonzert
Räbeliechtliumzug
Senioren OE
Frauen- und Männerabend
Gospelkonzert
Kirchgemeindeversammlung
Vortrag über Armenien
Natur- und Vogelschutzverein
Philatelisten-Verein Suhrental

Gemeindebibliothek
Freizeitwerkstatt
Missionsbazar
Musik zum 1. Advent
Gebetsnacht
Schweizer Erzählnacht
Eltern-Kind-
Schwimmen
Kerzenziehen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Florales Leben ist an der Dorfstrasse wiedererwacht. Ein motiviertes Team empfängt die Kundschaft mit einer natürlichen Herzlichkeit. Geschäftsinhaber Dominic Frei mit Filialleiterin Tatjana Flury (rechts) und Karin Troxler fühlen sich von den Oberentfeldern bereits gut aufgenommen.

Nr. 167 November 2002

167: Herbert Kyburz



fristig nicht nur eine finanzielle, sondern auch

Baugewerbe einst und heute

Herbert Kyburz – Gipserei und Fassaden – seit 1999 erfolgreicher und zufriedener Alleinunternehmer.

Y.B. Es war März 1977 und auch Rezession als Herbert Kyburz sein Unternehmen gründete; seine Geschäftsphilosophie «Handwerkliche Qualität und Dienst am Kunden» waren seiner Aussage nach Wegbereiter seines wachsenden Unternehmens. Selbst während des Baubooms 1985–1992 scheute sich Kyburz nicht, Kleinsätze unvorhergesehener Art – sogenannte Notfälle bei Privatkunden – noch irgendwie im Arbeitsplan einzufügen. Dies sicherte ihm denn auch als heutiger Alleinunternehmer das Vertrauen eines breiten Kundenstammes.

Als gelernter Maurer und Hochbauzeichner mit Vorliebe für Mauerbewürfe (Verputz) machte sich der Berufsmann aus Berufung selbständig. Während des Baubooms beschäftigte das Unternehmen in den Spitzenzeiten an die 20 Mitarbeiter inkl. Akkordanten und Büropersonal; seine Gattin Hannalore war für den administrativen Ablauf zuständig. Der Materialaufwand betrug zu solchen Zeiten z. B. für Grundputze 1400 Tonnen und für Deckputze 200 Tonnen pro Jahr. Die Ausführungsbereiche fielen dabei auf Wohnungsbau 70%, Büro, Industrie und Schulen 29% und historische Bauten ca. 1%. Das Tätigkeitsgebiet des Unternehmens bewegte sich sowohl über die Gemeindegrenze als auch über die Kantonsgrenze hinaus, so trugen auch Objekte in den Kantonen Neuenburg, Bern und Solothurn die Handschrift des Oberentfelder Unternehmens. Die Auftraggeber waren speziell im Wohnbereich meist Architekten und Baumeister aus dem einheimischen Gewerbe, bzw. private Bauherrschaften, aber auch Generalunternehmer und Genossenschaften wie Migros und Coop. Auftraggeber aus der Industrie gehörten ebenso dazu.

Seit 1992 hat auf dem Baugewerbe eine starke Marktsättigung begonnen. Die Auftragslage verringerte sich, das Preisgefüge sackte nach unten und die steigenden Personalkosten wurden zur vermehrten Belastung. Einen Familienvater beschäftigen zu müssen, auch wenn zu wenig Arbeit da war, wurde für Kyburz länger-



fristig nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine psychische Belastung. Der Unternehmer hatte die Zeichen der Zeit arg zu spüren bekommen, doch er hat diese auch erkannt und wahrgenommen, seit 1999 ist er quasi ein Alleinbetrieb. Dem Preisgefälle im Offertwesen beispielsweise, wo brutale Preisdifferenzen pro Summe resultierten, müsse er sich nicht mehr beugen, für Qualitätsarbeit habe er einen fairen Preis. «Die Feuerwehreinsätze» in den guten Zeiten, auch wenn es das Tagespensum fast nicht zugelassen habe, hätten sich gelohnt», so Kyburz, «solche Kunden geben mir noch heute Aufträge». Rückblickend müsse er sagen, dass er dies nicht zuletzt seiner Gattin zu verdanken hätte, sie habe ihn trotz zeitlichem Druck zu diesen Einsätzen gepuscht: «Du musst dann unbedingt noch zu Frau Meier oder zu den Müllers». Auch habe er gute Querverbindungen zu Firmen, welche ihm immer noch Aufträge erteilen: «Dabei werde ich oft als Fachmann beauftragt, die Ausführungen zu überwachen und zu unterstützen, so hat der Auftraggeber die Gewähr für die fachliche Ausführung».

Herbert Kyburz äussert sich im Gespräch zufrieden und dankbar seinen Kunden gegenüber und empfiehlt sich weiterhin für eine prompte und fachmännische Ausführung.

167: Gratulationationen

90: Maria Däpp; Martha Maurer-Wächli; Martha Suter-Suter

Der Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag



Am 18. Oktober gratulierte der Gemeinderat Frau **Maria Däpp** im Alterszentrum Zopf zum 90. Geburtstag. In jungen Jahren besorgte die Jubilarin bei Hugo Ammann (Schuhfabrik Ammann) den Haushalt, woran sich der Gratulant, Gemeinderat Markus Ammann, als «Nachbarbub» noch bestens erinnern konnte.



Am 6. Oktober konnte Frau **Martha Maurer-Wächli** ihren 90. Geburtstag feiern. Die Jubilarin verbrachte in jungen Jahren längere Zeit als Kindermädchen in Algerien. Von dieser Erfahrung hat sie das ganze Leben lang profitiert. In ihrem Eigenheim im Schürlifeld verbrachte sie glückliche Jahre mit ihrem vor einiger Zeit verstorbenen Ehemann und drei Töchtern, die alle längst ausgezogen sind. Altersbeschwerden machten letztes Jahr einen Umzug ins Oberentfelder Altersheim nötig. Ab und zu kann Frau Maurer aber einige Stunden in ihrem früheren Heim verbringen, so auch ihren runden Geburtstag, den sie im Kreise ihrer Töchter und von Nachbarn und Bekannten genoss.



Bei guter Gesundheit konnte am 6. Oktober Frau **Martha Suter-Suter** im Oberentfelder Altersheim ihren 90. Geburtstag feiern. Frau Suter lebte früher in ihrem Eigenheim an der Holzstrasse 62, das heute von ihrem Sohn und dessen Ehefrau bewohnt wird. Sie hat sich im Altersheim gut zurechtgefunden und ist dankbar für die gute Betreuung.

Martha Suter mit Gemeinderat Jürg Walti, der die Glückwünsche des Gemeinderates überbringt.

167: Gemeinderat Natur- und Vogelschutz

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Dienstjubiläum

Seit genau 20 Jahren arbeitet **Samuel Härdi** bei der Oberentfelder Gemeindeverwaltung. Er leitet die Zivilschutzstelle Entfelden und ist als

Sachbearbeiter des Betriebsamtes tätig. Der Gemeinderat gratuliert Sämi Härdi herzlich zum Dienstjubiläum.

Mutation beim Steueramt

André Estermann kündigte seine Stelle als Sachbearbeiter beim Gemeindesteuernamt, um einen längeren Auslandsaufenthalt anzutreten. Der Posten bleibt bis Ende Jahr vakant und

wird im Januar von Sara Lafratta, einer jungen kaufmännischen Angestellten aus Strengelbach, übernommen.

Arbeitssicherheit für das Gemeindepersonal

Alle Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, die notwendigen Massnahmen zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten zu treffen. Die Umsetzung der Vorschriften ist recht aufwändig. Sie kann durch den Beitritt zu einer so genannten Branchenlösung vereinfacht werden. Der Gemeinderat Oberentfelden hat beschlossen, zu diesem Zweck dem Schweizerischen Verein für Arbeitssicherheit

und Gesundheitsschutz im öffentlichen Bereich beizutreten. Beat Gutzwiller, Werkmeister des Bauamtes, wurde als zuständige Person für die Umsetzung der Richtlinien bezeichnet. Gutzwiller wird Fachkurse besuchen und später das erworbene Wissen im Interesse aller Angestellten der Gemeinde einsetzen.

Sommerrabatt für Stromkunden

Angesichts der gesunden Bilanz und der nach wie vor guten Ertragslage der Elektrizitätsversorgung hat der Gemeinderat beschlossen, allen Stromkunden für das Sommerhalbjahr 2002 einen ausserordentlichen Rabatt von 5% zu gewähren. Für das Werk entsteht ein Min-

derertrag von rund 150'000 Franken. Mit dem Betreiber eines privaten Blockheizkraftwerkes wird vereinbart, dass die überschüssige Energie zu marktüblichen Preisen ins öffentliche Stromnetz eingespielen werden kann.

Natur- und Vogelschutzverein

Wirkungsvoller Pflegeeinsatz im Biotop Schürllifeld dank Bildung einer «Aktionsgemeinschaft»



Das Biotop Schürllifeld, neben der Nationalbahnlinie an der Köllikerstrasse, Oberentfelden gelegen, ist für Tierarten wie Vögel, Amphibien, Reptilien, aber auch Pflanzenarten ein wertvolles Refugium. Beispielsweise sind Hecken, kränkelndes Holz oder Totholz für Vögel und Wirbellose wichtige Nistplatz- und/oder Nahrungsbereiche. Die Koordination für die Pflege der unter der Obhut der Gemeinde Oberentfelden stehenden Weiher wird von der Naturschutzkommission wahrgenommen; der Natur- und Vogelschutzverein (NVVO) kontrolliert in ihrem Auftrag die betreffenden Weiher und die alljährliche Pflege des grossen Biotops Schürllifeld wird vom Natur- und Vogelschutzverein organisiert.

Da dessen Ressourcen beschränkt sind, hat der Vorstand für den diesjährigen Biotop-Pflegeeinsatz eine Aktionsgemeinschaft gebildet, die sich aus Mitgliedern des NVVO, Zivilschutzangehörigen, Naturfreunden und Mitarbeitenden des Forst- und Bauamtes zusammensetzte.

Das menschliche «Schönheitsideal» soll die Anlage des Biotops Schürllifeld keinesfalls diktiert. Es sei daran erinnert, dass dort, wo die meisten Tiere und Pflanzen vorkommen, die Natur dem Menschen oft «hässlich», wild, ja chaotisch vorkommt.

Dennoch sind menschliche Gestaltungsmaßnahmen – als Ersatz für natürliche Kräfte – unerlässlich. Dieses Jahr mussten im Biotop auch Bäume

gefällt werden, da diese wichtige, sonnenexponierte Teile des Biotops immer mehr in Besitz nahmen (unerwünschte Waldform) und so die Sonnenlichteinstrahlung für andere Pflanzen wie Hecken und Gebüsche, aber auch für Reptilien wie z.B. Eidechsen immer mehr beeinträchtigt wurde. Hecken und Gebüsche haben vielfältige ökologische Funktionen, beispielsweise sind sie für Vögel Ansitz- und Singwarte, bieten zahlreichen Tierarten Deckung und Schutz vor Witterung und Feinden. Der Südrand von Hecken bietet im Frühjahr die Gelegenheit zu vorzeitiger Aktivität und erlaubt auch längere Aktivitätszeiten im Herbst, wenn es anderswo schon zu kalt ist.

Gemäht wurde auch das zu hohe Gras; verschiedene im Biotop angelegte Weiher mussten vom Schlamm und unerwünschten Pflanzen gereinigt werden.

Dank des Einsatzes der Aktionsgemeinschaft, dabei waren auch einige Mitglieder der SVP (obwohl kein Wahljahr ist), konnten die umfangreichen Arbeiten – teilweise im Frondienst – termin- und wirkungsgerecht erledigt werden.

Die neue Zusammenarbeitsform wird von den Verantwortlichen nun überprüft. Allfällige Verbesserungen werden in die Pflegeaktion 2003 einfließen.

Nehmen Sie sich doch genügend Zeit, anlässlich eines Spaziergangs das Biotop von aussen zu betrachten. Es lohnt sich.

Jürg Kyburz

Offizielles mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Der diesjährige Weihnachtsmarkt fällt leider aus, umsomehr wird es in der vorliegenden Bulletin-Ausgabe weihnächteln - so wird von Weihnachtsausstellungen, umgeben von floralem Ambiente, die Rede sein, und auch der Samichlau-Tag am 6. Dezember erhält seinen Stellenwert. Bild Gärtnerei Schaufelbühl

25 Jahre Seniorenvereinigung Oberentfelden

Die Anregung für eine solche Vereinigung stammt von Pfarrer Simmen, damals auch Vorsitzender der Alterskommission. So gründeten im Jahr 1977 Albert Känzig, Max Plüss und Albert Suter die Seniorenvereinigung Oberentfelden. Es wurde bewusst die Form einer losen Vereinigung gewählt. Diese Lösung hat sich in all den Jahren bis heute bestens bewährt. Bereits im Gründungsjahr wurden sechs Veranstaltungen durchgeführt.



Die Vereinigung ist offen für alle in Oberentfelden wohnhaften Senioren ab dem 65. Altersjahr. Sie ist politisch und konfessionell neutral. Mit den monatlichen Veranstaltungen sollen insbesondere zwischenmenschliche Kontakte erhalten und schöne Erlebnisse vermittelt werden. Als Beispiel das Jahresprogramm 2002: Treberwurstessen Ligerz / Jass- und Kegelnachmittag / Zigarrenfabrik Wuhrmann Rheinfelden / Jurafahrt Les Prés D'Orvin / Grimselwerke Innertkirchen / Stein am Rhein mit Schifffahrt mit den Frauen / Tierpark Dählhölzli Bern / Suppe mit Spatz beim Waldhaus Berg / Historisches Museum Solothurn / Jassturnier / Schlusscock. Die Beteiligung von jeweils 50-60 zeigt, dass die Anlässe den Wünschen entsprechen. In den Sommermonaten werden zusätzliche Wanderungen in der näheren Umgebung durchgeführt.

Die Vereinigung erhebt keine Jahresbeiträge und erhält keine Subventionen. Die Kosten für die Anlässe werden mit den Teilnehmern zu Selbstkosten direkt abgerechnet. Es wird lediglich die sogenannte Portokasse geführt, welche von freiwilligen Spenden der Senioren gespeist wird. Porti und Briefumschläge sind die wesentlichen

Kosten, werden doch zurzeit monatlich 220 Einladungen versandt. Um die Kosten klein zu halten, werden ¾ der Briefe von den Kommissionsmitgliedern direkt verteilt.

Wenn innerhalb von zwei Jahren kein Anlass besucht wird, ist offenbar kein Interesse vorhanden und die weitere Zustellung von Einladungen wird aus Kostengründen eingestellt. Sie kann aber jederzeit bei einem Kommissionsmitglied wieder gewünscht werden.

Ein Höhepunkt ist im Herbst der Kurs «Kochen für Senioren». Dieser wird seit 12 Jahren unter der Leitung von Fritz Zaugg angeboten. Er muss dieses Jahr in 3 Abteilungen an je 6 Kochabenden mit je 12 Teilnehmern geführt werden. Dies sind 18 Kochabende für die Kursleitung. Die Teilnehmer müssen lediglich die Kosten für Lebensmittel bezahlen. Planung und Organisation der Anlässe und die Nachführung der Adressenliste erfolgen ehrenamtlich durch die Kommission unter Leitung des Obmannes. Wünsche, Vorschläge, Auskünfte und Anregungen können jederzeit bei einem Kommissionsmitglied angebracht werden.

Obmann der Kommission:

Karl Wirz, Aarauerstrasse 24, Tel. 062 723 27 62

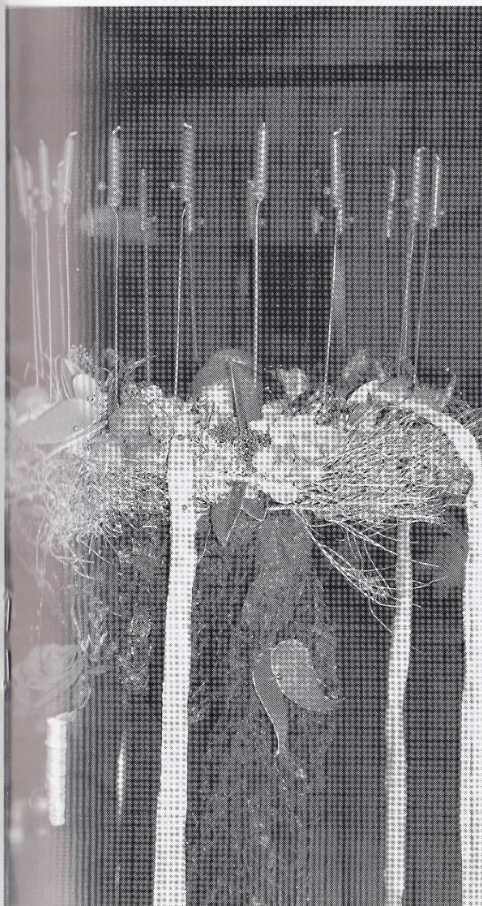
Vom Himmel hoch da komm ich her – Weihnachten bei Schaufelbühl AG

Die Gärtnerei Schaufelbühl an der Köllikerstrasse läutete am Samstag, 9. November zur Weihnachtsausstellung. Betritt man die Ausstellung, empfängt ein phantasievolles Samichlaus-Sujet die Besucher, um dann einige kleine Schritte weiter ins Reich der Engel einzutauchen, welches mit Lichterglanz und den vielfältigsten Kerzen in zarten bis kräftigeren Farben in Szene gesetzt wird.

Florale Gestecke mit kräftigen Rottupfern signalisieren, dass der Kreativität keine

Grenzen gesetzt sind. Die Ausstellung soll bis Weihnachten an Angeboten topaktuell bleiben, so wird laufend immer wieder Neues kreiert. Am Sonntag, 8. Dezember ist die Ausstellung von 10 bis 17 Uhr geöffnet und die Schaufelbühls und ihr Personal verwöhnen die Besucher mit heissen Marroni und Glühwein.

Auch wird für nachbarliche Überraschungen gesorgt sein. Am 3. Advents-Sonntag, 15. Dezember ist die Ausstellung ebenfalls von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Übrigens ist die Gärtnerei Schaufelbühl neu jeden Sonntag von 10 bis 13 Uhr offen, und am Donnerstag ist Abendverkauf bis 20 Uhr.



**Besuchen Sie
unsere
Weihnachtsausstellung!**

**Am Sonntag, 8. Dezember von
10 bis 17 Uhr laden wir Sie
herzlich ein zu heissen Marroni
und Glühwein.**

**Neu: Jeden Sonntag offen
von 10 bis 13 Uhr;
Donnerstag Abend-
verkauf bis 20 Uhr.**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



IHR BLUMEN-BOTE
WELTWEIT



Firma Schaufelbühl AG
und Personal
Köllikerstrasse 66
5036 Oberentfelden
Tel. 062 723 52 52
Fax 062 723 52 55

www.blumen-schaufelbuehl.ch

Adventliche Weihnachtskreationen im Blumenhaus Botaniquum

Eintauchen in eine adventliche Welt von Duft und Klängen, Lichterglanz und floralen Weihnachtskreationen konnten die Besucherinnen und Besucher vom Freitagabend bis Sonntagabend (8.–10. Nov.) bei Botaniquum an der Dorfstrasse 8, wo sie von Geschäftsinhaber Dominic Frei, Filialeiterin Tatjana Flury und Karin Troxler mit Jus, Glühwein und Weihnachtsgebäck begrüsst wurden. In der nur von Kerzen beleuchteten Ausstellung wurden florale Gestecke in modernem oder herkömmlichem Landhaus-Stil ins effekt-

volle Licht gerückt, auch wurde die Kundschaft von einem Hauch barocker Stilkunst berührt. Im Botaniquum wird sehr naturnahe gearbeitet mit eigenem Stil, ohne jedoch Trends ausser Acht zu lassen. Am Freitag, 29. Nov. mit Abendverkauf bis 20 Uhr und am Samstag, 30. Nov. findet im Botaniquum ein Verkauf von frisch angefertigten Adventskränzen statt. Es wird aber auch individuell auf Vorbestellung gearbeitet. Das Botaniquum ist übrigens jeweils Montag den ganzen Tag geöffnet.



BOTANIQUM
DOMINIC FREI
PFLANZEN
FLORISTIK
INNENBEGRÜNUNG
KURSE

Haus am Bahnhof
4800 Zofingen
Tel. 062 752 22 77

Dorfstrasse 8
5036 Oberentfelden
Tel. 062 724 13 60

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Samichlausfeier im Alterszentrum Zopf mit Grittibänze backen

Am Samichlaus-Tag, 6. Dezember ist im Alterszentrum Zopf einiges los. Da es die Devise des Heimleiterhepaares Marianne und Kurt Fuhrer ist, junges Leben in den Alltag von Betagten zu bringen, beginnt der Nachmittag mit Grittibänze backen um 15 Uhr mit den Kindern. Die kleinen Gäste sind also herzlich eingeladen, im Alterszentrum gratis einen Grittibänz zu backen.

Aus der hauseigenen Werkstube werden den Besucherinnen und Besuchern viele Geschenkideen zu günstigen Preisen angeboten. Ein Backwarenstand im Foyer der Entfelder Landfrauen lockt mit verschiedenen Backwaren wie Grittibänze, Holzofenbrot und verschiedene Sorten Weihnachtsguetsli. Bereits ab 16 Uhr sind Raclette, Portion Fr. 6.50 und heisser Beinschinken mit Kartoffelsalat zu Fr. 10.– zu haben. Ein verlockendes Dessert-Buffer rundet die Gaumenfreuden ab, derweil Martin Flury für die musikalische Umrahmung sorgt. Von 17 bis 19 Uhr ist der Besuch vom Samichlaus mit Schmutzli samt Esel angesagt, welcher die Kinder beschenken wird. Als ganz besondere Attraktion des Tages stellt die gebürtige Oberentfelderin Heidi Girault-Maurer ihre aussagekräftigen und von Tiefsinn geprägten Tonwaren von 9 bis 19 Uhr aus. Dies auch zur Freude, dass sich ihre Mutter im Zopf so gut eingelebt habe.

Chlausfest Freitag, 6. Dezember 2002

ab 15.00 Uhr

Grittibänze backen:

Unsere kleinen Gäste sind herzlich eingeladen bei uns gratis einen Grittibänz zu backen.

Verkauf aus unserer Werkstube:
Viele Geschenkideen zu günstigen Preisen

musikalische Umrahmung
mit Martin Flury



Ausstellung: 9.00 – 19.00 Uhr

Tonkreationen von
Heidi Girault-Maurer

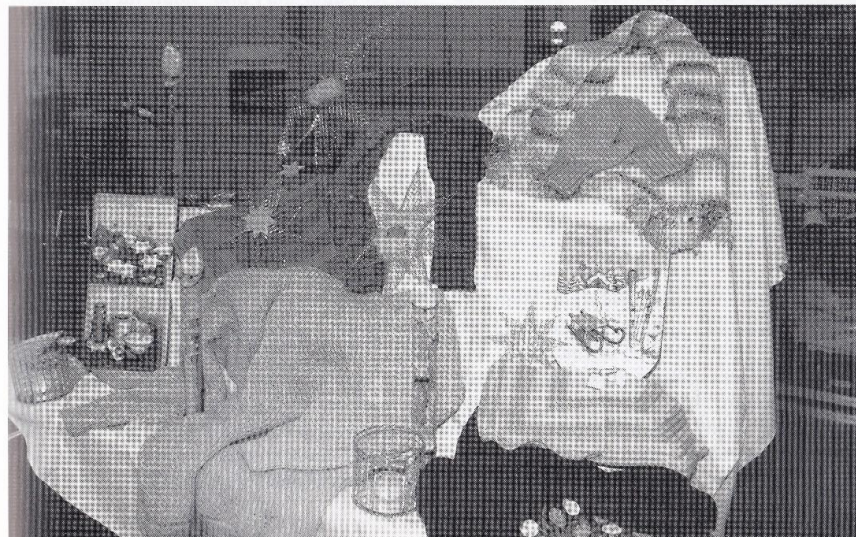
Racletteplättchen
ab 16.00 Uhr

Portion Fr. 6.50

Heisser Beinschinken
Kartoffelsalat Fr. 10.–

DESSERT-BUFFER

Der Samichlaus mit dem
Schmutzli und dem Esel
besuchen uns vom 16.00
Uhr bis zum Schluss



Begehrte Lehrstelle bei der Verwaltung

Aus gegen 50 Anmeldungen wurde **Jasmine Kellenberger**, Zopfweg 13, als kaufmännische Lehrtochter der Oberentfelder Verwal-

tung angestellt. Jasmine Kellenberger beginnt ihre Ausbildung im August 2003.

Zivilschutzstelle neu bei der Einwohnerkontrolle

Ab Januar 2003 wird die Gemeinde Hirschtal ins bestehende regionale Betriebsamt Oberentfelden-Kölliken-Muhen aufgenommen. Die erforderliche Personalkapazität wird geschaffen, indem die Zivilschutzstelle der beiden Entfelden vom Betriebsamt zur Einwohnerkontrolle verlegt wird. Für die Zivilschutzpflichtigen hat dies den Vorteil, dass sie die Meldepflicht gleichzeitig mit

der An- und Abmeldung bei der Einwohnerkontrolle erfüllen können. Neue Leiterin der Zivilschutzstelle und Aktuarin der Zivilschutzkommission ist Debora Goldenberger. Der Gemeinderat dankt Samuel Härdi bestens für die gewissenhafte Betreuung der Zivilschutzstelle während mehr als 20 Jahren.

Silvesterpartys im Industriegebiet

Dem Club Nonstop aus Muhen wird die Bewilligung erteilt, vom 28. Dezember 2002 bis 1. Januar 2003 auf einem Fabrikareal im Industriegebiet Ausserfeld täglich eine Party

durchzuführen. Die Organisatoren rechnen mit bis zu 1500 Besuchern pro Tag. Sie wurden verpflichtet, für einen einwandfreien Park- und Ordnungsdienst zu sorgen.

Gemeinderäte Ober- und Unterentfelden: Dorrfest-OK aufgelöst

Bei schönstem Wetter feierte die Bevölkerung von Ober- und Unterentfelden Ende Juni dieses Jahres ein grosses Dorrfest. Unter dem Motto «entfelden miteneand» wurde ein Programm angeboten, das sich sehen lassen konnte. Ein für diesen Anlass gestaltetes Festspiel, Kunstausstellungen, Konzerte aller Stilrichtungen, eine Dorfolympiade, ein Kulturparcours durch beide Dörfer und vieles mehr fanden nicht nur interessierte Zuschauer, sondern auch aktiv Teilnehmende. Vereine führten Themen-Beizlis und selbstverständlich durfte auch ein Disco- und Openair-Bereich für die Jugend samt Lunapark nicht fehlen. Geplant und durchgeführt hatte den Grossanlass im Auftrage der Gemeinde ein 14 Personen umfassendes Komitee unter der Leitung von Beat Unternährer.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 280'000 Franken. Die Gemeindeversammlungen der beiden Dörfer bewilligten Kredite von 120'000 bzw. 60'000 Franken. Die restlichen Aufwendungen konnten durch Sponsoring und Festeinnahmen finanziert werden. Die Gemeinderäte haben die von den Finanzverwaltern revidierte Rechnung genehmigt und dem OK Décharge erteilt.

Die Gemeindebehörden sind überzeugt, dass das Dorrfest das Gemeinschaftsgefühl der Entfelder Bevölkerung gestärkt und damit die Basis für eine gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden gefestigt ist. Sie danken Beat Unternährer und allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben, herzlich für den grossen Einsatz.

Entsorgungskalender 2003

- Am 19. Dezember 2002 erhalten Sie mit dem Landanzeiger den neuen Entsorgungskalender für 2003.
- Weitere Exemplare des Kalenders 2003 können ab diesem Datum auf der Bauverwaltung bezogen werden.

Wie immer:

Sämtliche Daten der Kehricht- und Grünabfuhr sowie der Spezialsammlungen für Papier und Metall sind verbindlich festgesetzt. Verschiebungen der ordentlichen Sammeltage, die auf Feiertage fallen, werden nicht mehr separat publiziert.

Die Multisammelstelle im Ausserfeld ist jeweils am Montag von 16.00–18.00 Uhr, am Mittwoch von 14.00–16.00 Uhr und am Samstag von 9.30–11.30 Uhr geöffnet. Auf dem Entsorgungskalender ist speziell vermerkt, wenn die **Sammelstelle** zwischen Feiertagen **geschlossen** bleibt.

Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten der Nebensammelstellen (werktags 7.00–20.00 Uhr). Das deponieren von Material in der Nacht und an Sonn- und Feiertagen ist untersagt. Missbräuche werden nach den Bestimmungen des Polizeireglementes bestraft.

Neben den Entsorgungsdaten mit Hinweisen und Vorschriften zu den Separatsammlungen sind auf dem Entsorgungskalender auch die offiziellen Schulferien (schwarze

Balken) markiert. Auf der Rückseite sind im Übersichtsplan der Gemeinde die Standorte der verschiedenen Sammelstellen eingezeichnet.

Übrigens:

Wenn Sie beim Aufhängen des Entsorgungskalenders nur den oberen Teil befestigen, können Sie die Rückseite durch aufklappen des unteren Teiles in korrekter Form einsehen.

Und ganz neu:

Sämtliche Nebensammelstellen werden mit einem Container für Textilien und Schuhe ausgerüstet. Der Erlös aus dieser Altkleidersammlung geht an die Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg, zugunsten des Wohnheimes in Oberentfelden.

Die Nebensammelstelle «Holzstrasse» wird mit einem Sammelbehälter für Aluminium ausgerüstet.

In der Nebensammelstelle «Bergstrasse» wird die Sammlung von PET-Flaschen ersatzlos aufgehoben. Die Verkaufsstellen sind zur Rücknahme dieser Flaschen verpflichtet.

Haben Sie Fragen?

Die Bauverwaltung gibt Ihnen gerne Auskunft,

Telefon 062 737 51 70

*Die Bulletin-Redaktion und Inserateverwaltung danken
ihren Kunden und Freunden für das entgegengebrachte Vertrauen
im vergangenen Jahr und wünschen allen
frohe Festtage und ein gesundes und erfolgreiches 2003*

Die Zielsetzungen des neuen Entfelder Bulletins

Mit dieser Nummer hat eine neue Ära des Entfelder Bulletins begonnen. Von Zeit zu Zeit sollte sich jedes Produkt einem Facelifting unterziehen und da das Entfelder Bulletin schon seit längerer Zeit in demselben Kleid erscheint, drängte sich eine Anpassung auf. Dies will nicht heissen, dass man das Bulletin nun völlig umkrempelt. Das Ziel war es indes, Gutes beizubehalten und Neues zu integrieren. So entsteht hoffentlich künftig ein Produkt, das sich sehen lassen darf. Die IG Pro Entfelden hat sich gar sehr hohe Ziele gesteckt, will man doch das beste Dorfbulletin der Region herstellen.

Die wesentlichen Neuerungen

Der bewährte Veranstaltungskalender wird weiterhin veröffentlicht, aber konzentriert auf zwei Seiten zusammengefasst. In einem Branchenverzeichnis finden die Entfelder neuerdings die wichtigsten Geschäftsadressen vor. Die Schulinformationen bleiben im

Bulletin - mehr noch, sie bilden einen wichtigen Teil dieses Organs. Ferner finden die Leser künftig Reportagen im Bulletin, die zuvor nicht schon in den Tageszeitungen und Wochenzeitungen zu lesen waren. Die Gemeinde Oberentfelden, die einen Beitrag ans Bulletin beisteuert, erhält als Gegenleistung Platz für Zivilstandsnachrichten, Gratulationen und wichtige Mitteilungen.

Punkto Aufmachung wird das Entfelder Bulletin wesentlich farbiger. Obschon die Gemeinde Unterentfelden das Bulletin nicht unterstützt, wird dieses auf vielseitigen Wunsch dennoch neu auch in Unterentfelden verteilt. Hergestellt wird das Bulletin weiterhin in der Druckerei Suter AG. Die neue Gestaltung realisierte die Polygrafin Silvia Bamert. Die Satzherstellung bleibt in den Händen von Peter Habegger. Für die Redaktion zeichnet Markus Schenk verantwortlich und für den Inseratenbereich ist Manuela Müller zuständig.



Der neue Redaktor des Entfelder Bulletins:
Markus Schenk

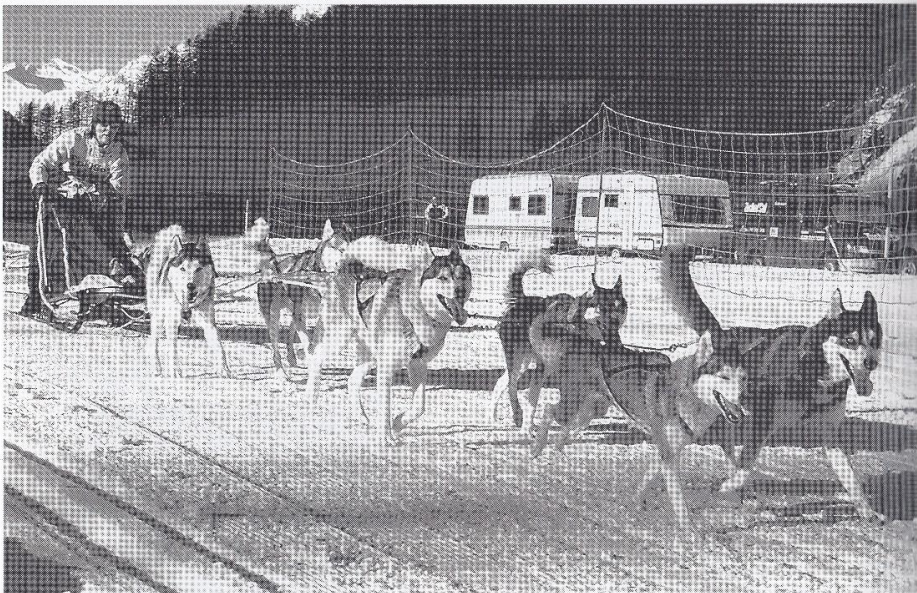


Verantwortlich für den Inseratenbereich:
Manuela Müller

Das SIB-Husky-Sport-Team von Oberentfelden

Schlittenhunde-Rennen in der Schweiz

Y. B. Brigitte und Heinz Fischer am Birkenweg 17 haben bereits im Jahre 1995 im Bulletin von sich reden gemacht, als sie sich dem Raben Schaaggi angenommen haben, welcher von «seiner Familie» verstossen wurde. In den letzten Jahren haben sie ihre Begeisterung für Schlittenhunde-Rennen entdeckt.



1997 haben sich Brigitte und Heinz Fischer-Hauri mit dem Schlittenhunde-Sport auseinandergesetzt, und sie kauften sich ihren ersten sibirischen Husky, seines Namens Puschkina, als Welpe aus den Flumser Bergen. Doch es war nicht unübersehbar, dass sich Puschkina anfänglich ziemlich einsam fühlte, und so holten sich die Fischer auch noch seinen leiblichen Bruder Maiduck ins Haus. Die Begeisterung für den Hundeschlittensport wuchs und bald entstand der Drang nach einem dritten und vierten Husky, es kamen also Magic und Yuma dazu. Hündin Yuma ist holländischer Abstammung und gehört zur Spitzenklasse im EU-Raum. Züchter seien sie nicht, war den Ausführungen von Heinz Fischer zu entnehmen, doch ein «Verkehrsunfall» habe eben Folgen gehabt für Yuma, und im August 1999 seien vier Welpen zur Welt gekommen. Man kam nun im Gehege Birkenweg nicht mehr darum herum, wegen der Reinrassigkeit, der Zucht einen Namen zu geben, denn die Hunde brauchten Stamm-

baumpapiere. Mit der Bezeichnung **Birch-Head** wurde nun der Zuchtplatz bei der Weltzucht-Gesellschaft und SKG/SCS registriert. Während der Wintersaisons hat **Birch-Head** bereits mit sehr gutem Erfolg an über 20 Hundeschlittensrennen teilgenommen. **Birch-Head** ist Mitglied des Schweizerischen Musherverbandes SMV und des Schweizerischen Schlittenhundesport-Club SSK und SKNH. Alle an Rennen startende Schlittenhunde müssen mit einem Micro-Chip ausgerüstet sein. Ferner müssen die Tiere nach der Schweizer- und der EU-Norm geimpft werden. An jedem Rennen werden automatisch Chip- und Impfkontrollen durchgeführt. Heinz Fischer hat die Rennrichtlizenz und ist Tierschutzbeauftragter der ESDRA (European Sled Dog Racing Association); seine Kompetenzen dazu hat er sich in verschiedenen Seminaren erworben. Training und Rennen mit sibirischen Huskys seien sehr arbeitsintensiv. Der Husky, so Fischer, sei quasi ein «Sportgerät», das 365 Tage im Jahr gefüttert, trai-

niert und gepflegt werden müsse. Der Musher (Hundeführer) ist Brigitte Fischer und als Dog-handler (Umfeld, Infrastruktur usw.) ist Heinz Fischer zuständig. Nur eine gemeinsame Arbeit mit mehreren Hunden sei längerfristig erfolgreich.

Der Husky selbst wird bei guter Haltung mindestens 14 Jahre alt. Die Hunde hätten im Gehege der Liegenschaft Birkenweg 17 genügend Auslauf, bzw. einen gesicherten Freilauf. Vorbeugende Massnahmen wie Stellriemen und ein 1,6 Meter hoher Zaun mit Elektroschock sind unumgänglich, denn hier, signalisiert Fischer, sei ein Rudel zu Hause (Eindringlinge wie Katzen, Füchse oder Igel möchte man nicht). Huskys sind sehr soziale und liebe Tiere, welche Gesellschaft und Kinder mögen. Doch wenn die Arbeit mit ihnen vorbereitet wird, starten sie auf 100, denn die Leidenschaft zum Rennen liegt dem Husky im Blut. Das Trainingsgebiet um Oberentfelden schildert Heinz Fischer als sehr anspruchsvoll und ein Paradies, wo sich Pferde, Jogger, Biker, Walker und Fussgänger mit Hunden bewegen, aber auch Jäger und Spaziergänger. Mit dem Husky-Team habe es noch nie Probleme gegeben, da diese ja im Gefährt stets unter Kontrolle seien.

Die sommerliche Wärme geniessen übrigens die Huskys sehr, sie haben ein anderes Kreislauf-

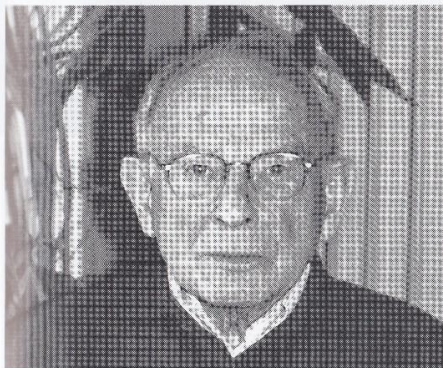
system als alle mitteleuropäischen Hunderassen, oder sozusagen ein anderes Klimagerät. Trainiert werde zur wärmeren Jahreszeit, d.h. bei über 15°C nicht, da gönne man ihnen das Baden in der Aare.

Im Herbst werde dann mit einer Trainingseinheit pro Woche von ca. 2–4 km angefangen und sukzessive gesteigert bis ca. viermal 20-km-Einheiten pro Woche und dies alles mit Wagen, Fahrer und Beifahrer (als Sicherheitsperson) mit insgesamt ca. 200 kg. Im Dezember hat dann das Trainingsteam so um die 1000 km in den «Pforten». Danach beginnt das Schneetraining auf dem Urnerboden, im Jura oder in Österreich. Am ersten Wochenende im neuen Jahr ist bereits Rennsaisonbeginn in der Lenk, dann geht es jedes Wochenende so weiter bis Ende März: S-Chanf, Splügen, Kandersteg, Lenzerheide, Studen, Andermatt/Gadmen, San Bernardino, Les Mosses, Oberwald im Goms (alles Rennorte in der Schweiz).

In S-Chanf am 11./12. Januar 2003 bei –25°C war die Schweizermeisterschaft vom SMV. Bei den reinrassigen 6-Hunde-Gespannen holte sich Brigitte Fischer den 3. Rang.

Die Weltmeisterschaft 2003 für Sprint und Mitteldistanz findet in Todtmoos/Bernau im Schwarzwald statt, und wer weiss ...

Der Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag



Herrn **Eduard Bühler-Wicki**, Alterszentrum Zopf, am 10. Dezember 2002. Er feierte seinen Geburtstag im Kreise seiner Familie. Noch heute betreut der Jubilar sein Haus mit Garten an der Bergstrasse in der Nähe des Alterszentrums.



Frau **Sidonia Gfeller-Cadisich**, Innere Mattenstrasse 22, am 19. Januar 2003. Die Jubilarin geht noch jeden Tag ins Dorf, um unter die Leute zu kommen. «Zum a biz plaudara» erzählte sie mit ihrem sympathischen Bündnerdialekt. Sie freute sich an diesem Sonntag auf das Auswärtsessen mit ihrer Familie.

Rückblicke im Bild

Advents-Nachlese

An diesem 3. Adventssonntag war auf dem Areal der Schaufelbühl AG einiges los, brillierte doch Ueli Schaufelbühl für einmal in der Rolle des Marronibraters, und dies mit Erfolg. Die heissen Kastanien fanden reissenden Absatz.

Für manche Besucher hiess denn auch das Sonntagsmenu «heissi Marroni».



Aber auch der Nachbar TopTip machte bereits von weitem mit interessantem Chlaus-Sujet auf sich aufmerksam – und beim Eingang wurden die Kinder vom Samichlaus persönlich in Empfang genommen und beschenkt.



Der Besuch vom Samichlaus und Schmutzli mit ihren zwei Eseln brachte denn auch im Alterszentrum Zopf Jung und Alt viel Freude, jedenfalls platzte die Cafeteria an diesem Abend schier aus allen Nähten.

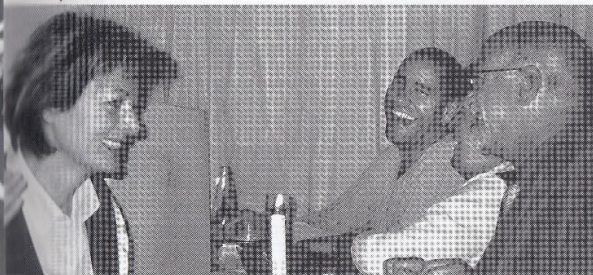
TGO-Splitter – Personen – Gesichter – Gesten

Susi Richner auch in der «Alptraumvilla» punkto Mimik und Gestik meisterhaft.



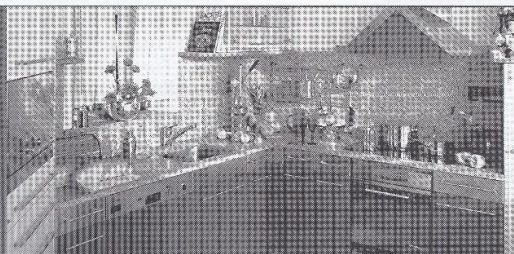
Und weil sich die unterschiedlichen Brillendesigns nahezu avantgardistisch ergänzten, neigte sie ihr Gesicht charmant an seine Schläfe...

... und als Barfrau an der TGO-Bar unterhielt und bediente sie ihre Gäste aufmerksam und mit spontanem Humor.



Regisseur Reto Spring indes berührte sein Geschenk, welches ihm von seiner Theatercrew überreicht wurde, mit liebevoller Geste. Den «knorrigen Mannli» ist in Springs Garten bereits der passende Platz zugedacht.

Es gibt sie doch noch: die gute Schweizer Küche



Brem

Innenausbau Türen Fenster Küchen

Unterdorfstrasse 20, 5036 Oberentfelden, Tel. 062 723 09 09, www.brem-ag.ch

• Besuchen Sie unsere Ausstellung •

Vereinsverzeichnis der Gemeinde Oberentfelden

(Stand September 2002)

Akkordeon-Orchester	Bernhard Bürki, Roggenweg 5	062 723 43 80
Aramäischer Kulturverein	Ergin Sevinc, Lindenplatz 7, 5722 Gränichen	842 00 65
Arbeiterschützenbund	Franz Leuenberger, Uerkenweg 15	723 40 67
Armenisch. Schul- und Familienver.	Atranik Doner, Hauptstrasse 55, 5037 Muhen	723 88 51
Bergluft	Elisabeth Hauri, Talstrasse 291, 5042 Hirschthal	721 32 57
Blaukreuzverein	Max Fischer, Heimatweg 197, 5043 Holziken	721 33 13
Böröm pöm pöm	Philipp Hirschel, Bucheggweg 7, 5035 UE	723 67 75
CEVI Entfelden	Marco Gisi, Sagigut 8	723 93 08
Damenturnverein STV	Daniela Wiederkehr, Drillweg 5	723 95 60
Dartclub Onkel Sam	Roberto Paladin, Unterdorfstrasse 11, 5707 Seengen	
Einlegerverein Stöckli	Dieter Lüscher, Brunnmattweg 8	723 57 72
Elternforum	Ruth Widmer, Köllikerstrasse 16	723 03 08
Entfelder Sängler	Walter Gätzi, Schützenmattstrasse 16, 5035 UE	723 70 46
Faustballcenter	Hansueli Gyger, Nelkenweg 3	723 34 25
Fit-Gym-Riege SATUS	Arthur Fischer, Kirchfeldweg 13	723 46 39
Frauenchor	Sonja Suter, Tulpenweg 1	723 43 30
Frauenturnverein STV	Helena Frey, Schürlifeldweg 15	723 39 57
Fussballclub	Markus Nüesch, Zofoldweg 442, 5042 Hirschthal	721 68 25
Fussballclub Juventina	Luigi Pangari, Katzenbühlstrasse 13, 5742 Kölliken	723 88 17
Handwerker- und Gewerbeverein	Martin Sollberger, Schürlifeldweg 18	723 77 44
Italienische Elternvereinigung	Leonardo Gatti, Nordweg 1, 5037 Muhen	723 71 80
Jugendtreff Entfelden	Erich Baumann, Jurastrasse 6, UE	723 62 46
Kath. Kirchenchor	Beatrix Donzé, Leubachweg 19, 5035 UE	723 52 51
Kleintierzüchterverein	Fritz Steffen, Jurastrasse 4, 5035 UE	723 65 31
Landfrauenverein Entfelden	Käthi Walther, Mönchmatten, UE	723 69 15
Männerriege SATUS	Arthur Fischer, Kirchfeldweg 13	723 46 39
Männerriege STV	Karl Birchler, Engstelweg 30	723 30 71
Musikgesellschaft	Gabi Bürge, Seilerstrasse 13, 5742 Kölliken	723 19 79
Naturfreunde	Urs Lüscher, Holzstrasse 66	723 64 76
Natur- und Vogelschutzverein	Paul Ryser, Rütliweg 20 B	723 49 86
Obst- und Gartenbauverein	Markus Knechtli, Alte Bernstrasse 3	723 55 84
Philatelisten-Verein Suhretal	Helmut Zwahlen, Vorstadtstrasse 10, 5024 Küttigen	827 19 83
Pool-Team Hot-Shot	Marco Nöthiger, Tüsiweg 1, 5742 Kölliken	
Pro Endiveld	Ruth Meier, Behmenstrasse 23	723 85 77
Ref. Kirchenchor	Susanne Lory, Leubachweg 2, 5035 UE	723 31 84
Safran-Chuchi	Fritz Rüetschi, Zopfweg 7	723 73 76
Samariterverein	Ernst Lüscher, Engstelweg 40	723 41 77
SATUS Sportverein	Doris Furrer, Waldhofweg 7, 5034 Suhr	842 53 85
	René Weber, Kongoweg 3, 5034 Suhr	842 51 68
Schmiede-Verein	Hans Meyer, Stapferstrasse 6, 5000 Aarau	824 36 40
Schützengesellschaft	Bernadette Klauenbösch, Suhrerstrasse 17	079 682 63 25
- Pistolensektion	Jürg Podolak, Eizopfstrasse 20, 5722 Gränichen	062 842 09 07
Schwarzpulver Schützenclub «Musketier»	Hans-Peter Rüfenacht, Winkelstr. 252, 4814 Bottenwil	721 46 89
Spitex-Dienste	Albert Fuchs, Sagimattstrasse 10	723 77 78
Süryoye Kultur- und Sportzentrum	Ibrahim Sabo, Baumgartenweg 4	723 84 15
Tennisclub Entfelden	Claude Fischer, Bäumlhofweg 21, 5035 UE	723 77 48
Theatergesellschaft	Heidy Hunziker, Äussere Mattenstrasse 14	723 37 85
Tischtennis-Club	Andreas von Arb, Roggenhausenstrasse 42, 5035 UE	723 57 50
Turnverein STV	Hansueli Gyger, Nelkenweg 3	723 34 25
Velo-Moto-Club	Bruno Meier, Nordstrasse 10	723 34 43
Verein Jugendforum Entfelden	Simon Bolli, Kirchweg 11, 5035 UE	079 222 30 49
Willi Club	Erich Otz, Tannstrasse 2, 5745 Safenwil	062 797 96 63

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Im Jahre 2003 findet kein Jugendfest statt!

Oberentfelden feiert in der Regel alle zwei Jahre ein Jugendfest, verbunden mit einem Beizfest für die ganze Bevölkerung. Der letzte Anlass in diesem traditionellen Rahmen fand im Juni 2000 statt. Im Sommer 2002 war ein Tag der Jugend in das Entfelder Dorrfest integriert,

dies als Ersatz des «ordentlichen» Jugendfestes. Ob und in welchem Rahmen in Entfelden inskünftig Jugendfeste stattfinden, werden die Organe des im August 2003 startenden Schulverbandes zu bestimmen haben.

547 Geschwindigkeitsübertretungen registriert

Die Ortspolizei führte im letzten Jahr 13 Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei wurden 5438 Fahrzeuge gemessen. Rund 10% davon waren zu schnell unterwegs. 538 Übertretungen hatten Ordnungsbussen zur Folge. In neun Fällen musste beim Bezirksamt Anzeige erho-

ben werden. An den einzelnen Strassen wurden bei einer signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h folgende Maximalgeschwindigkeiten gemessen: Aarauerstrasse 68 km/h; Köllikerstrasse 73 km/h; Muhenstrasse 76 km/h; Suhrerstrasse 78 km/h.

Mutation der Baukommission

Kurt Sandmeier ist als Mitglied der Baukommission zurückgetreten. Der Gemeinderat dankt ihm bestens für die in diesem Gremium

geleisteten Dienste. Mit Stefan Höltschi, Birkenweg 16, konnte ein erfahrener Baufachmann als Nachfolger gefunden werden

Baubewilligungen

Baubewilligungen haben erhalten: die Firma Maler Furter, Schönenwerderstrasse 12, für die Überdachung ihres Gerüstlagerplatzes an der Köllikerstrasse 32; die R.+I. Kasper AG, Boniswil, für Sonnenkollektoren auf dem Gebäude Muhenstrasse 50; die Erbgemeinschaft des Heinz Senn, Oberentfelden, für den

Abbruch und Wiederaufbau eines Veloschoppes an der Köllikerstrasse 6; Heinz Weber, Schafisheim, für die Umnutzung von zwei Räumen im Erdgeschoss des Gebäudes Untere Holzstrasse 32 in eine Gesundheitspraxis; die Firma Umdasch Shop-Concept AG, Suhrenmattengässli 8, für eine Vordacherweiterung.

Kurse der Freizeitwerkstatt Oberentfelden

Qi Gong für Sie und Ihn, 1.3.

Meditationsgruppe, 18.2. – 24.6., 20 – 22 Uhr

Feldenkrais – sich selber etwas Gutes tun, jeweils Dienstag

Nordic Walking – qualitop anerkannt, 10.3. – 19.5.

Japanisch Kochen, 13.2. – 27.2.

Ayurveda Kochwerkstatt, 5.3. – 26.3.

Kleider-Nähkurs, 25.2. – 1.4.

Trendschmuck aus Draht, 11.3.

Tontopf-Figuren, 31.3.

Spanisch, 10.2. – 30.6.

Einsteigerkurs Internet, 6.3. – 27.3.

Einstieg in Windows, 1.3., 4-mal

Word Grundkurs, 1.3., 4-mal

Ein Kurs gegen Langeweile an Sitzungen; Sitzungen effizient führen und aktiv daran teilnehmen, 1.4. + 8.4.

Steuererklärung ausfüllen, 17.2. – 25.2.

Nähere Auskünfte über die Kurse und Anmeldungen unter Tel./Fax 062 723 82 08 oder 062 723 36 45, Freizeitwerkstatt-Team.

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Auf Unterhaltung pur setzte die TGO mit dem ausgewählten Lustspiel «D Alptraum-Villa» und verlangte damit vom Laienensemble eine wirklich theatrale Leistung ab, so musste denn auch die perfekte «Fallkunst» (Bild) eingeübt werden.

Nr. 169

Februar/März 2003

Offizielles

mit Schulinformationen

bulletin

der Gemeinde Oberentfelden



Die Wanderausstellung «Strohdachhäuser und Spycher» ist mehr als eine reine Nostalgieschau, davon zeugt auch das Staufferhaus Unterentfelden, welches unter dem Themenkreis **aargauische Haustypen um 1803** vom 3.-25. Mai 2003 für die interessierten Besucher geöffnet ist.

Nr. 170

April 2003

Alterszentrum Zopf

22 neue Alterswohnungen mit 18 Unterflurgaragen

Y.B. Am Oberfeldweg 15, unmittelbar neben dem Alterszentrum und den bereits bestehenden Alterswohnungen entstehen 22 Alterswohnungen mit 18 Unterflurgaragen. Nachdem vor einigen Wochen der Spatenstich erfolgt ist, geht der Bau zügig voran. Der Aushub ist bereits vollzogen, und nun folgt die Armierung der Bodenplatten.

Interessentinnen und Interessenten einer Alterswohnung können sich bereits jetzt anmelden. Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Alterszentrums Zopf angefordert werden.

Die Stiftung Alterszentrum Zopf, welche sowohl als Bauherrschafft und auch als Grundeigentümer zeichnet, vergab die Planung in Zusammenarbeit mit der Baukommission, die von Conrad M. Walther präsiert wird, dem ortsansässigen Architekturbüro H.R. Herren, die Bauleitung obliegt dem Architekturbüro Paul Lenzin, ebenfalls aus Oberentfelden.



Die 22 Wohnungen entstehen auf 4 Geschossen (inkl. Erd- und Dachgeschoss) und zwar mit 4 2-Zimmerwohnungen, 12 2½-Zimmerwohnungen und 6 3½-Zimmerwohnungen. Wie dem Grundrissplan zu entnehmen ist, sind die Wohnungen zweckmässig und geräumig konzipiert, und dem Einfall von Tageslicht wird grosse Bedeutung beigegeben.

Wie von Stiftungspräsident Bruno Treier zu vernehmen war, sollen sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen auch betreut und wohlfühlen können. Treier gab ferner der Hoffnung Ausdruck, dass der Neubau in der vorgesehenen Zeit reibungslos und ohne Zwischenfälle, und selbstverständlich auch ohne Termin- und Kostenüberschreitungen erstellt werden kann. Voraussichtlich soll im Herbst 2003 die Aufrichte stattfinden, und der Bezug der Wohnungen ist auf Frühling 2004 vorgesehen.

Top Tip mit Jahresumsatz 2002 immer noch top

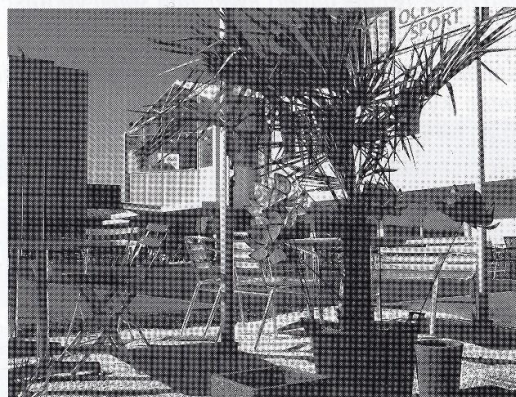
Y.B. Trotz Wirtschaftsflaute präsentierte Urs Meister, Unternehmensleiter der Coop-Tochter **Top Tip** anlässlich einer Medienorientierung dennoch gute Zahlen. In einem wirtschaftlich sehr schwierigen Jahr hat **Top Tip** einen Umsatz von Fr. 233 Mio. erzielt. Das Vorjahresergebnis wurde um lediglich 3% verfehlt.

Wenn man jedoch berücksichtigt, dass der Einrichtungsmarkt im Jahre 2002 gegen 5% verloren hat, dürfte **Top Tip** dennoch Marktanteile dazugewonnen haben. Zu beachten ist dabei auch, dass **Top Tip** den Bodenbelagsumsatz von über Fr. 5,2 Mio. an **Coop Bau- und Hobbycenter** abgegeben hat. Immerhin ist **Top Tip** hinter Möbel Pfister, Ikea und Conforama an vierter Stelle in der Möbelbranche, und das Möbelhaus beschäftigt in den heute bestehenden 42 Filialen an die 707 Mitarbeiter/innen. Das Lehrlingswesen befindet sich noch im Aufbau. Zurzeit werden bei **Top Tip** 8 Lehtöchter/Lehrlinge in den Bereichen Verkauf, Lager und Büro ausgebildet.

In ein verstärktes Licht rückte sich **Top Tip** per 1.1.2003 mit der Übernahme der 15 Lumimart-Filialen. So soll gemäss Unternehmensleiter Urs Meister der bisherige Expansionskurs beibehalten werden, denn positiv überrascht ist man auch vom Online-Shopping-Kanal, wo der durchschnittliche Einkauf pro Bestellung Fr. 475.– beträgt. Was die Filiale **Oberentfelden** anbetrifft, hat sich deren Erweiterung bis jetzt bezahlt gemacht, 400 bis 450 Besucher ist die Frequenz werktags, am Samstag können es bis 1000 werden. Publikumsmagnet dürften sowohl das integrierte Cafe als auch die weiteren Geschäfte sein.

toptip

mitnehmen und wohnen



Jetzt mit einzigartiger, vielfältiger Gartenmöbelausstellung.

www.toptip.ch

Der Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag



Frau **Agatha Suter-Ober** in ihrem Heim an der Unterdorfstrasse 17 am 14. Februar. Die noch körperlich und geistig rüstige Jubilarin ist noch sehr aktiv, sie strickt und häkelt Kindersachen für verschiedene Institutionen, wie z.B. der Berghilfe und des Behindertenwohnheims.



Ebenfalls am 14. Februar freute sich Frau **Gertrud Bossard-Meier** im Alterszentrum Zopf im Kreise ihrer Familie auf den Besuch von Gemeindeammann Ruedi Berger und Frau Iris Knuchel, Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes, welche ihr den herrlichen Blumenstrauss überreichte.

In eigener Sache

Dies ist nun die letzte Ausgabe des herkömmlichen Oberentfelder Bulletins, welches ich vor neun Jahren nach dem Tode von Redaktor Edwin Hämmerle redaktionell übernommen habe. Nichts dauert ewig, und somit verabschiede ich mich bei allen Leserinnen und Lesern ganz herzlich.

*Bei dieser Gelegenheit ist es mir, und dies auch im Namen des ehemaligen Inse-
rateverwalters Anton Kyburz, ein besonderes Bedürfnis, jenen Inserentinnen
und Inserenten, welche das gemeindespezifische Publikationsorgan mit ihren
regelmässigen Insertionsaufträgen zum grössten Teil finanziert haben, bestens
zu danken.*

*Ein weiteres Dankeschön geht auch an den Gemeinderat, welcher im Jahre 1999
unter dem damaligen Gemeindeammann Max Gysin dem Oberentfelder Bulletin
einen regelmässigen jährlichen Beitrag zugesprochen hat.*

*Viele der Insertionsaufträge sind in meiner Wohngemeinde während der letzten
Jahre oft durch die angenehmen persönlichen Kontakte unter Dorfbewohnern
bzw. Inserentinnen und Inserenten entstanden, dies hat mich immer wieder
gefreut.*

Nochmals herzlichen Dank.

Yvonne Bütikofer

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Steuerabschluss 2002

Haargenaue Ziellandung

Im Jahr 2002 konnte das Budget der Einkommens- und Vermögenssteuern der Einwohnergemeinde Oberentfelden mit 100%-iger Genauigkeit erreicht werden! Der Steuerertrag liegt mit Fr. 11'449'636.- nur gerade 364 Franken unter dem Budget.

Der Gesamtsteuerertrag 2002 beläuft sich auf Fr. 12'561'536.- und liegt knapp 1,4% über dem Voranschlag. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Ertrag um rund Fr. 700'000.- reduziert. Nebst dem Minderertrag als Folge des tieferen Steuerfusses und des generell gesunkenen Steuersolls ist dieses Minus zur Hauptsache auf deutlich tiefere Grundstückgewinnsteuern zurückzuführen. Beliefen sich diese im Jahr 2001 auf ausserordentliche Fr. 516'000.-, beträgt der Ertrag noch Fr. 166'500.- (Budget Fr. 100'000.-).

Innerhalb von sechs Jahren wurde der Steuer-

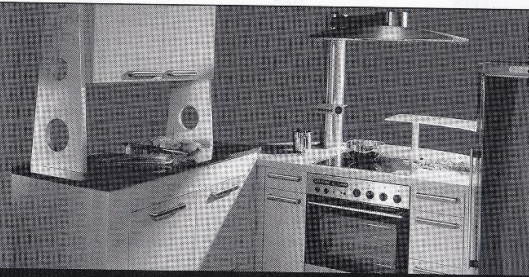
fuss etappenweise von 115% auf aktuell 103% gesenkt. Die Einkommens- und Vermögenssteuern sind seit 1996 von Fr. 12 Mio. auf knapp Fr. 11,5 Mio. gesunken. Konnten in den vergangenen Jahren bis zu Fr. 2 Mio. Aktiensteuern eingenommen werden, betrug diese in den beiden vergangenen Jahren maximal je Fr. 660'000.-. Ein Vergleich mit dem Jahr 1996 zeigt total, dass sich der gesamte Steuerertrag um mehr als Fr. 1,6 Mio. reduziert hat! Gleichzeitig ist aber auf der Aufwandseite eine deutliche Zunahme der Ausgaben festzustellen. Ausgaben, die den Gemeinden durch übergeordnetes Recht überbunden werden und von den Gemeinden nicht beeinflusst werden können. Diese beunruhigende Entwicklung bereitet auch der Gemeinde Oberentfelden immer grössere Probleme, den Haushalt im Gleichgewicht zu halten und gleichzeitig ihre vielfältigen Aufgaben wahrzunehmen.

Lob für die Oberentfelder Einsatzdienste

Nach dem schweren Zugsunglück vom 20. Februar 2003 wurde auch die Oberentfelder Feuerwehr aufgeboten. Der Einsatzleiter der Kantonspolizei dankt für diese Unterstützung. Er stellt fest, dass die Feuerwehr unter der Leitung von Kommandant André Dössegger hervorragende und professionelle Arbeit im Bereich Verkehrsführung und bei der Bewäl-

tigung des Ereignisses am Schadenplatz selbst geleistet hat. Dank und Anerkennung werden auch der Gemeindepolizei und den involvierten Mitarbeitern des Bauamtes ausgesprochen. Der Gemeinderat leitet dieses Lob gerne an die Einsatzdienste weiter und dankt seinerseits allen, die zur Bewältigung der schwierigen Situation beigetragen haben.

Es gibt sie doch
noch: die gute
Schweizer Küche



Brem

Innenausbau Türen Fenster Küchen
Unterdorfstrasse 20, 5036 Oberentfelden, Tel. 062 723 09 09, www.brem-ag.ch

• Besuchen Sie unsere Ausstellung •

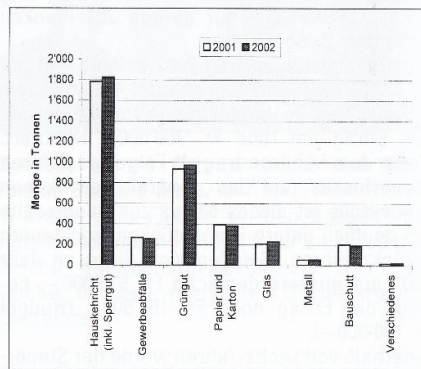
Statistik Abfallentsorgung 2002

Der in die Kehrichtverbrennungsanlage abgelieferte Hauskehricht (inkl. Sperrgut) hat gegenüber dem Vorjahr um 42 Tonnen (2.4%) zugenommen. Demgegenüber reduzierte sich der gebührenpflichtige Gewerbeabfall um zirka 15 Tonnen (- 5.6 %). Die gesamte Abfallmenge inklusive Separatsammlungen erhöhte sich um 1.6 % oder 62 Tonnen.

Abfallmengenvergleich 2001 / 2002

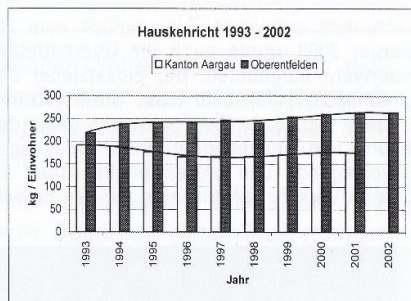
(in Tonnen)

	2001	2002	Abw.
Hauskehricht (inkl. Sperrgut)	1'783	1'825	+ 2.4%
Gewerbeabfälle	268	253	- 5.6%
Grüngut	935	972	+ 4.0%
Papier und Karton	395	380	- 3.8%
Glas	207	229	+ 10.6%
Metall	53	54	+ 1.9%
Bauschutt	202	188	- 6.9%
Verschiedenes	17	21	+ 23.5%
Total	3'860	3'922	+ 1.6%



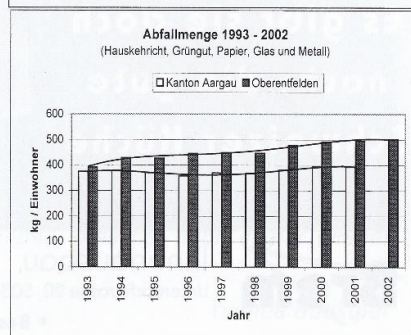
Hauskehricht 1993 - 2002

Im Vergleich zu den Zahlen des Kantons (175 kg pro Einwohner) liefert Oberentfelden mit 264 kg pro Einwohner und Jahr zirka 90 kg mehr Kehricht in die Verbrennungsanlage als der kantonale Durchschnitt. Es wird vermutet, dass bei diesen Differenzen der Kehrichttourismus eine wesentliche Rolle spielt.



Abfallmenge 1993 - 2002

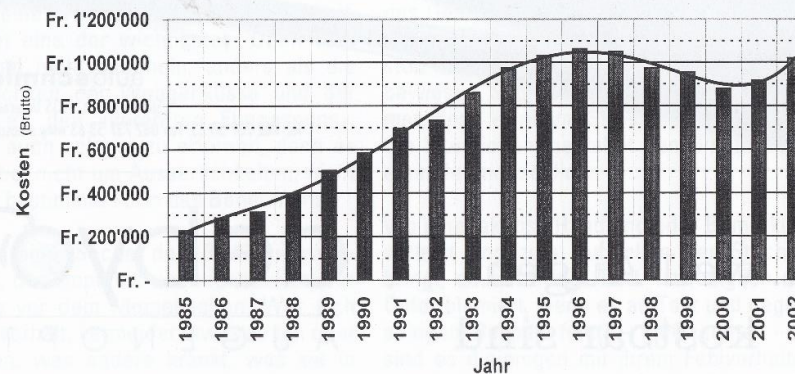
Die Statistik zeigt, dass die Gemeinde Oberentfelden bei den Separatsammlungen (Grüngut, Papier, Glas und Metall) gesamt-haft leicht über dem kantonalen Durchschnitt liegt.



Jährliche Entsorgungskosten

Die gesamten Entsorgungskosten der Gemeinde haben im letzten Jahr wieder erheblich zugenommen. Die Kostensteigerung ist hauptsächlich auf die grössere Menge Hauskehricht und auf spezielle Investitionen in der Kompostieranlage zurückzuführen.

Jährliche Entsorgungskosten der Gemeinde 1985 - 2002



Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt die durchschnittlichen Kosten der einzelnen Abfallfraktionen. Mit Ausnahme der fast kostendeckenden Altpapierentsorgung sind die Spezialsammlungen sehr kostenintensiv.

	Durchschnittliche Kosten pro Tonne			
	1999	2000	2001	2002
Hauskehricht	Fr. 185.45	Fr. 218.97	Fr. 221.63	Fr. 226.85
Grünabfuhr	Fr. 152.75	Fr. 145.71	Fr. 151.58	1) Fr. 229.80
Altpapier	Fr. 2.50	Fr. 1.55	Fr. 43.05	Fr. 7.25
Altglas *	Fr. 377.70	Fr. 317.55	Fr. 219.15	Fr. 188.05
Altmetall	Fr. 353.70	Fr. 344.85	Fr. 260.19	Fr. 383.17
Alu / Weissblech	Fr. 1'414.45	Fr. 2'005.50	Fr. 1'884.75	Fr. 1'499.76
Alt- / Speiseöl	Fr. 657.40	Fr. 967.00	Fr. 1'121.21	Fr. 655.80
Batterien	Fr. 1'150.00	Fr. 1'119.90	Fr. 1'297.30	Fr. 1'219.86

* ab 1999 mit PET

1) Ausserordentliche Investitionen Kompostieranlage "Zinggenacher" (Fr. 70'000.-)

Auszug aus dem Jahresbericht des Rektors der Sekundar- und Realschule sowie der Kleinklasse Oberentfelden: Viele Klassenübergreifende Schulanlässe

Der Mittagstisch, welcher sich als Bereicherung unserer Schulkultur bewährt, wurde unter Leitung von Anna Spreng auch dieses Jahr von verschiedenen Klassen angeboten. Am Mittwoch vor den Sportferien organisierten die 3. Klassen beider Entfelden traditionellerweise den Schülerabend mit Disco, Bars, diversen Spielen und Attraktionen. Die Besuchswoche vom 11. bis 16. März ermöglichte der Bevölkerung einen Einblick in den Schulalltag. In den Monaten Mai und Juni waren Frühlingswanderungen angesagt, die ermöglichten, mit ein bis zwei anderen Klassen einen Tag zu verbringen. Im Zusammenhang mit dem Dorffest erarbeiteten die einzelnen Klassen verschiedene Beiträge zum Tag der Jugend und führten diese auch selbstständig durch. Am Dienstag, 2. Juli, wurden die ältesten Schüler/innen an der Zensur verabschiedet. Zwei Tage später konnte auch die restliche Schülerschar in die ersehnten Sommerferien entlassen werden. Mit einem gemeinsamen Anlass in der Aula, welcher von diversen Klassen mitgestaltet wurde, begann das neue Schuljahr 02/03. Rund einen Monat später fand der Sporttag statt, obwohl sich die Sonne leider erst am Nachmittag zeigte. Kurz vor und nach den Herbstferien kamen die 1. und 2. Klassen in den Genuss einer Verkehrsschulung. Es bleibt zu hoffen, dass auch die Eltern ihre Kinder zum korrekten Verhalten im Verkehr anhalten und z. B. die Bremsen und Beleuchtung an den Fahrrädern kontrollieren. Während den Herbstferien fanden die ersten Kurse der Projektwochen

02/03 statt. Die Jugendlichen hatten wiederum die Möglichkeit aus mehr als einem Dutzend interessanter Themen das ihnen entsprechende auszuwählen. Wie schon seit vielen Jahren wurde auch dieses Jahr ein Lager zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention durchgeführt. Aus allen 2. Oberstufenklassen beider Entfelden und vom Landenhof nahmen je ein Mädchen und ein Knabe teil, um anschliessend als «Multiplikatoren» das Gelernte ihrer Klasse weitergeben. Am 14. November beteiligten sich einige Klassen am nationalen Tochtterttag: Die Mädchen begleiteten ihre Väter einen Tag lang am Arbeitsplatz, die Knaben genossen ein auf sie zugeschnittenes Spezialprogramm. Im gleichen Monat organisierte das Bibliotheksteam eine Lesung des Schriftstellers Carlo Meier, an der die 5. Klassen der Mittelstufe und alle 1. und 2. Klassen der Oberstufe und der Bezirksschule teilnehmen durften. Die professionelle Theatergruppe Zamt und Zunder begeisterte dafür im Dezember die 3. und 4. Klassen mit der altersgerechten Produktion «Scharf», die den ersten Kuss und die erste Begegnung mit dem anderen Geschlecht thematisierte und damit genau den Nerv der Jugendlichen traf. Das Klaus-Spielturnier fand wie gewohnt Mitte Dezember statt. Während der Adventszeit erarbeiteten die meisten Klassen eine kleine Darbietung, zu deren Aufführung oder Einweihung andere Klassen eingeladen wurden. Der so als Adventskalender gestaltete Schulhausgang erfreute uns in den grauen Dezembertagen. *Rektor: Frank Baumeler*

Traurige 1. Rechenstunde im neuen Jahr: Klassenkasse mit Verlust!

Just zum neuen Jahr flatterte auch der Bankauszug über unser Guthaben in der Klassenkasse aufs Pult. Da staunten wir nicht schlecht, dass trotz eines Guthabens von rund 350 Franken unser Kontostand um Fr. 1.85 abgenommen hatte! Tja,

die Kontospesen und Verwaltungsgebühren waren halt höher als der zugesprochene Zins... Wie aber erkläre ich nun den Schüler/innen, dass Sparen tatsächlich sinnvoll sei? *Marcello Weber*

Schulpflege – «In eigener Sache»

Kreisschule Entfelden erhält Schulleitung

Der Kreisschulrat und die Kreisschulpflege sind gewählt. Mit Hilfe einer Personalberatungsfirma wurde die Schulleitung bestimmt: Daniel Küffer nimmt seine Arbeit im April 2003 auf und wird dabei ab Sommer unterstützt durch Monika Goetzmann und Tobias Leuthard. Sie setzen sich

dafür ein, dass die beiden Gemeinden weiterhin eine zeitgemässe, gute Schule unterhalten. Und der Titel in unseren Berichterstattungen wird künftig wohl heissen müssen: Meldungen von der Schulleitung der Kreisschule Entfelden («SL KsE»). *Marcello Weber*

Neue Lehrkräfte stellen sich vor

Melanie Watson, Lehrerin Sekundarschule

In Dulliken aufgewachsen, besuchte ich die Oltner Kantonsschule, bevor ich 1995 an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt das Lehrerdiplom erhielt. Meine erste Stelle als Primarlehrerin in Dulliken gefiel mir zwar gut, doch zog es mich familienhalber anfangs 1999 nach England, wo ich für fast vier Jahre in York wohnhaft war. Dort koordinierte ich für kurze Zeit eine Tagesstätte für Kinder von berufstätigen Eltern. Das Schule



geben fehlte mir dabei aber bald, und so unterrichtete ich nach intensivstem Sprachtraining an verschiedenen englischen Primarschulen. Dabei hatte ich Gelegenheit, Einsicht in verschiedene Altersgruppen zu erhalten und entwickelte eine Vorliebe für die etwas älteren Kinder. Die beruflichen Umstände meines Mannes brachten uns in die Schweiz zurück, wo ich also Ausschau nach Arbeit an einer Oberstufe hielt. Die Schule Oberentfelden konnte mir dies bieten. Die ersten paar Wochen an der Oberentfeldener Sek haben mich mittlerweile so begeistert, dass ich hoffe, noch sehr viel länger an dieser Schule tätig zu sein.

Sibylle Heizmann, Schulsozialarbeiterin

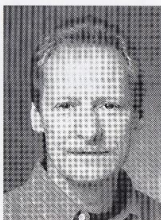
Drei Stunden Schulsozialarbeit pro Woche an der Oberstufe, so lautet das Mandat, das ich seit Februar dieses Jahres in Oberentfelden inne habe. Bereits seit vier Jahren bin ich in dem neuen Arbeitsfeld Schulsozialarbeit zu knapp 50% an der Schule Windisch tätig. Mit 31 Jahren schloss ich 1991 die Ausbildung zur Sozialarbeiterin an der damaligen Höheren Fachschule für Soziale Arbeit ab. Seither habe ich das breite Arbeitsgebiet der Sozialen Arbeit mit viel Interesse ausgekostet. Ich war auf einem vor-



mundschaftlichen Dienst, einer Jugend- und Familienberatung, der niederschweligen Drogenarbeit, der stationären Krisenintervention und der Jugendarbeit tätig. In der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften die sozialen Probleme der Jugendlichen an der Schule direkt anzugehen, ist für mich ein sehr konstruktiver Ansatz, mit den vielfältigen Herausforderungen der Schule umzugehen. Die Schulsozialarbeit ist ein Arbeitsfeld, in das ich alle meine gemachten Erfahrungen einfließen lassen kann. Ausserdem arbeite ich sehr gerne in der Pionier- und Aufbauphase von neuen Projekten mit. Ich freue mich, in Oberentfelden an der Entwicklung der Schulsozialarbeit mitarbeiten zu können.

Daniel Küffer, Schulleiter Kreisschule Entfelden

Vor gut 47 Jahren bin ich in Burgdorf geboren und in Aefligen mit drei Geschwistern aufgewachsen. Am Seminar Hofwil in Münchenbuchsee und an der Universität Bern holte ich mir mein Rüstzeug als Primar- und Sekundarlehrer. Nach der Uni unterrichtete ich an einer befristeten Stelle in Biel, bevor ich im Jahre 1983 an die Sekundarschule in Schwanden GL gewählt wurde. Eine Rückkehr in den Heimatkanton meiner Frau. In den 20 Jahren in Schwanden versah ich die verschiedensten schulischen und ausser-schulischen Ämter bis eben hin zum Schulleiter der Oberstufenschule Schwanden. Mit einer be-



rufsbegleitenden Ausbildung während der letzten fünf Jahre erwarb ich mir die dazu notwendigen Kenntnisse. Im privaten Bereich bin ich stolzer Vater von drei Kindern zwischen 15 und 21 Jahren. Die älteste Tochter hat sich bereits selbstständig gemacht und die beiden anderen leben seit unserer Trennung bei ihrer Mutter. Meinen Ausgleich und meine Erholung finde ich bei Freunden, beim Lesen und im Sport, wo ich vor allem das Joggen und das Inline-Skating pflege. In Entfelden meine ich nun den Arbeitsplatz und die Bedingungen gefunden zu haben, die ich mir für das Anpacken einer neuen Herausforderung gewünscht habe. Ich freue mich, in diesen neuen Lebensabschnitt einzutreten und meinen Beitrag für die Schulen von Entfelden zu leisten.

Offizielles Bulletin der Gemeinde Oberentfelden

Herausgeber:

Interessengemeinschaft Pro Entfelden

Inserateverwaltung:

Manuela Müller, Postfach 108, 5036 Oberentfelden,
Tel. 062 737 90 00, E-Mail: bulletin@suterdruck.ch

Redaktion:

Markus Schenk, Schönenwerderstrasse 13,
5036 Oberentfelden, Tel. 062 737 90 00,
Fax 062 737 90 05, E-Mail: bulletin@suterdruck.ch

Druck: Druckerei Suter AG, 5036 Oberentfelden

Auflage: 3500 Exemplare

Das nächste Bulletin für den Monat Mai erscheint
am 24. April und wird allen Haushaltungen der Ge-
meinden Ober- und Unterentfelden gratis zugestellt.

Redaktionsschluss: 14. April 2003.

Veranstaltungen in Oberentfelden

Mittagstisch. Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag um 12 Uhr im Oberstufenschulhaus/Hauswirt-
schaft. Anmeldungen bis 20 Uhr des Vorabends, 076
524 78 48 (mailbox).

Mütter-/Väter-Beratungsstelle. Erziehungsberatung.
Haben Sie Fragen zu Ihrem trotzenden, eifersüchtigen,
ängstlichen, schlecht schlafenden Kind? Dann
sind Sie bei uns am richtigen Ort. Alle Ratsuchenden,
die im Bezirk Aarau wohnen, werden kostenlos berate-
ten. Auskunft und Anmeldung bei Christina Ambühl-
Stamm, Gemeindehaus Oberentfelden. Telefonbera-
tung Di, Mi, Fr von 8.15 – 10 Uhr, 062 723 09 34.

Entfelder Künstlertreff. Die offene Gruppe von Künst-
lern und Kunstinteressierten trifft sich an jedem 1.
Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr in der Cafeteria des
Behindertenwohnheims, Alte Luzernstrasse 3, zu
Gedankenaustausch, Information, Werkbespre-
chungen, Unternehmungen, Pflege der Geselligkeit
und Künstlerlatein. Auskunft: Roger und Inge Droz,
Tel. 062 723 50 64.

Kids-Basteln. Neu findet in Entfelden das Kids-Bas-
teln, unter Anleitung Erwachsener, für alle Entfelder
Kindergartenkinder statt. Am 2. April 2003 von
13.30–15.30 Uhr im CEVI-Zentrum (beim Schwim-
bad). Die Kosten betragen für Mitglieder des Eltern-
forums Fr. 10.–, für Nichtmitglieder Fr. 14.–. Inbegrif-
fen sind alle Materialien sowie ein Getränk. Eine
Bastelschürze oder ein altes Hemd ist von Vorteil.
Weitere Infos und Tel. Anmeldung (spätestens drei
Tage vorher) an Dagmar Hugentobler 062 723 81 11
oder Marianne Schincariol 062 723 05 07.

Verlagsmitteilung

Das Team der IG Pro Entfelden hat sich
neu formiert, da Anton Kyburz in den
wohlverdienten Ruhestand trat. Aus-
scheiden aus dem Team wird auch die
bisherige Redaktorin Yvonne Bütikofer.
Die IG Pro Entfelden bedankt sich beim
bisherigen Team für die gute Arbeit.
Neu zeichnen Markus Schenk (Re-
daktion) und Manuela Müller (Inserate)
für das Entfelder Bulletin verantwort-
lich. Gestaltet und gedruckt werden die
Werke weiterhin in der Entfelder Dru-
ckerei Suter AG. Das Entfelder Bulletin
wird ab Ausgabe Mai 2003 reorgani-
siert. Die Titelseite wird vierfarbig ge-
staltet und der Innenteil moderner und
übersichtlicher dargestellt. Das Bule-
tin beider Entfelden veröffentlicht einen
Veranstaltungskalender, orientiert über
Aktuelles aus den Gemeinden und ver-
öffentlicht Hintergrundberichte, die zu-
vor nicht schon in den Zeitungen zu
lesen waren. Zu Wort kommt auch die
Schule, die ihre Seiten selbst realisiert.
Es besteht eine enge Zusammenarbeit
zwischen der Bulletin-Redaktion, den
Gemeinden und der Schule. Künftig ist
eine Streuung in jede Haushaltung der
Gemeinden Unter- und Oberentfelden
(bisher wurde nur Oberentfelden be-
dient) geplant, was eine deutliche Auf-
lagensteigerung zur Folge hat. Neu
werden 5000 Bulletins gedruckt und
ausgeliefert. Geplant sind vorderhand
weiterhin neun Ausgaben pro Jahr.
Verteilt wird das Bulletin auch künftig
via Landanzeiger. Das Bulletin beider
Entfelden soll eine Ergänzung zu den
Tages- und Wochenzeitungen der Re-
gion bilden. Anregungen für interes-
sante Reportagen nimmt die Redaktion
gerne entgegen.

Ihre Veranstaltungen können Sie ab
sofort an folgende Adresse senden:

Bulletin beider Entfelden
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
Tel. 062 737 90 00, Fax 062 737 90 05
(mit Vermerk Bulletin)
bulletin@suterdruck.ch